

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1560**

**VD16 B 2747**

Jesaia.

**urn:nbn:de:bsz:31-62174**

4

# Jesaiam.

## Vorrede auff den Propheten Jesaiam.



**W**er den Heiligen Propheten Jesaiam wil nützlich lesen/vnd desto baß verstehen/ Der lasse im (so ers nicht besser hat oder weiß) diesen meinen rath vnd anzeigung nicht veracht sein. Zum ersten/ Das er den Titel odder anfang dieses buchs nicht vberhüpffe/ sondern auff's aller beste lerne verstehen. Auff daß er sich nit düncke/er verstehe Jesaiam fast wol/ vnd müsse darnach leiden/das man sage/Er hab den Titel vnd erste zeile noch nie verstanden/schweige denn/den ganzen Propheten. Denn derselbige Titel ist fast für ein glose vñ liecht zuhalten vber das ganze Buch/ Vnd Jesaias auch selbs gleich mit fingern seine Leser dahin weist/als zu einer anleitung vnd grund seines Buchs. Wer aber den Titel veracht/oder nicht verstehet/dem sage ich/das er den Propheten Jesaiam mit frieden lasse/oder je nicht gründlich verstehen werde/Denn es vnmöglich ist/des Propheten wort vnd meinung richtiglich vnd klärlich zuuernemen oder zu mercken/ohn solches des Titels gründlich erkentnis.

Wie man Jesaiam den Propheten nützlich lesen sol.

Den Titel aber meine vñnd heisse ich nicht alleine/ das du diese wort/ *Ufia/ Jotham/ Ahas/ Jehiskia/* der Könige Juda/ etc. lesest odder verstehest. Sondern für dich nemeß das letzte Buch von den Königen/vñnd das letzte Buch der Chronica/dieselbigen wol einnemeß/ Sonderlich die Geschicht/rede/vñnd zufelle/so sich begeben haben vnter den Königen/die im Titel genennet sind/ bis zu ende derselbigen Bücher. Denn es ist von nöten/so man die Weissagung verstehen wil/ das man wisse wie es im Lande gestanden/ die Sachen drinnen gelegen sind gewesen/ Wes die Leuthe gesinnet gewest/ odder für anschläge gehabt haben/ mit odder gegen ihre Nachbar/ Freunde vnd Feinde. Vnd sonderlich wie sie sich in ihrem Lande gegen Gott/vñnd gegen den Propheten in seinem wort vnd Gottesdienst oder Abgötterey gehalten haben.

Titel des Buchs Jesaiam.

### Länder vmb Jerusalem vnd Juda gelegen.

**V**dem were auch wol gut/ das man wüßte/wie die Länder aneinander gelegen sind/ Damit die außländischen/vñbekandten wort vnd namen/nicht vnlust zu lesen/ vñnd finsternis oder hindernis im verstand macheten. Vnd auff daß ich meinen einfältigen Teutschen einen dienst daz zu thue/ wil ich kürzlich anzeigen die Landschaft vmb Jerusalem oder Juda gelegen/darin Jesaias gelebt vñnd geprediget hat/ Damit sie desto baß sehen/woh sich der Prophet hin feret/wenn er weissagt/gegen Mittage/oder Mitternacht/etc.

Gegen Morgen hat Jerusalem odder Juda/ am nehesten das Todte Meer/da vor zeiten Sodom vñnd Gomorra gestanden ist. Jenseid dem Todten Meer ligt das land Moab / vñnd der kinder Ammon. Darnach weiter hinüber ligt Babylon oder Chaldea / vñnd noch weiter der Perser Land/Da von Jesaias viel redet.

Gegen Mitternacht ligt der Berg Libanon/vñnd bas hinüber Damascus vñnd Syria/Aber weiter enhindern zu Morgen werds/ligt Assyria/Da von auch Jesaias viel handelt.

Gegen Abend ligen die Philister am grossen Meer/die ärgesten Feinde der Jüden/vñnd dasselbige Meer hinab zur Mitternacht zu/ligt Sidon/vñnd Tyrus / welche grenzen mit Gallilea.

Gegen Mittage hats viel länder/als Egypten/Morenland/Arabiam/das Rote Meer/Edom vñnd Midian/Also das Egypten gegen Abend im Mittage ligt.

Diz sind fast die Länder vñnd namen/da Jesaias von weissagt/ als von den Nachbarn/Feinden/ vñnd Freunden/so vmb's Land Juda ligen/wie die Wölff vmb ein Schaffstal. Mit welcher etlichen sie zu weilen Bund vñnd wider Bund machten/vñnd halffe sie doch nichts.

### Woh von der Prophet Jesata handelt.

**D**arnach mustu den Propheten Jesatam in drey theil theilen. Im ersten handelt er/gleich wie die andern Propheten/zwey stück/ Eines/ Das er seinem Volck viel prediget/vñnd straffe ihr mancherley sünde/ Fürnemlich aber die manchfältige Abgötterey/so im Volck vberhand hatte genomen (Wie auch jzt vñnd allezeit fromme Prediger bey ihrem Volck thun/vñnd thun müssen) Vnd behelt sie in der zucht mit dräwen der straff/vñnd verheissen

Jesata handelt drey stück/ Im ersten straffet er die Jüden mancherley sünde/ etc.

des guten.

A iij Das

# Vorrede auff den Propheten

Das ander/das er sie schicket vnd bereitet/auff das zukünfftige Reich Christi zu warten/von welchem er so klärlich vnd manchfältiglich weissagt/als sonst kein Prophet thut/ Das er auch die Mutter Christi/die Jungfraw Maria beschreibt wie sie in empfangen vnnnd geben solt/mit vnzuerfarter Jungfrawschafft Cap. 7. Vnd sein Leiden im 53. Cap. sampt seiner auffstehung von Todten/Vnd sein Reich gewaltiglich vnd durre herauß verkündigt/als were es dazumal geschehen/ Das gar ein trefflicher/hocherleuchter Prophet muß gewesen sein. Denn also thun alle Propheten/das sie das gegenwertige Volk lehren vnnnd straffen/ Daneben Christus zukünfft vnnnd Reich verkündigen/ vnd das Volk drauff richten vnnnd weisen/als auff den gemeinen Heyland/ beide der vorigen vnd zukünfftigen. Doch einer mehr denn der ander/einer reichlicher denn der ander/ Jesaias aber vber sie alle am meisten vnd reichlichsten.

**W**andern hat er ein sonderlichs zuthun/ mit dem Keiserthumb zu Assyrien/vnnnd mit dem Keiser Sanherib/Da weissaget er auch mehr vnnnd weiter von/denn kein ander Prophet. Nemblich/wie der selbige Keiser alle vmbliegende Länder würde gewinnen/auch das Königreich Israel/Dazu vil vnglücks anlegen dem Königreich Juda. Aber da helt er als ein Fels mit seiner verheissung/wie Jerusalem solle vertheidigt/vnd von im erlöset werden. Welchs wunder wol der grösssten eines ist/ so in der Schrift erfunden wird/ Nicht allein der Geschicht halben/das solcher mächtiger Keiser/ solte für Jerusalem geschlagen werden/Sondern auch des glaubens halben/das mans hat geglaubt. Wunder ist/sage ich/das im ein Mensch zu Jerusalem hat können glauben/in solchem vnmöglichem stücke. Er wird ohn zweuel offi haben müssen vil böser wort der Vngläubigen hören. Noch hat ers gethan/den Keiser hat er geschlagen/vnnnd die Statt vertheidigt. Darumb muß er mit Gott wol dran/vñ ein theurer Man für im geacht sein gewest.

**D**ritten stücke/Hat er mit dem Keiserthumb zu Babel zuthun/Da weissaget er von dem Babylonischen gefengnis/damit das Volk solt gestrafft/vnnnd Jerusalem verstorret werden/durch den Keiser zu Babel. Aber hie ist seine grössste arbeit/wie er sein zukünfftig Volk/in solcher zukünfftiger Verstorung vnd Gefengnis/tröste vnd erhalte/das sie ja nit verzweueln/als sey es mit ihnen auß/ vnd Christus Reich würde nicht komen/vnd alle Weissagung falsch vnd verloren sein.

**W**ie gar reiche vnd volle Predig thut er da/das Babel solle widerumb verstorret/vnd die Juden loß werden/vnd wider gen Jerusalem komen. Das er auch anzeiget mit hohmütigem troß wider der Babel/die namen der Könige/welche Babel sollen verstorren/nemblich/die Meder vnd Elamiter oder Perser. Sonderlich aber den König/der die Juden solt loß machen/vnnnd gen Jerusalem wider helffen/nemblich/ Cores/den er nennet den Gesalbten Gottes/so lange zuuor/che denn ein Königreich in Persen war. Denn es ist im alles vmb den Christum zuthun/ Das desselbigen zukünfft/vnd das verheissen Reich der gnaden vnd seligkeit/nicht veracht/oder durch vnglauben vñ für grossen vnglück vnd vngedult/bey seinem Volk verloren/vnd vmb sonst sein müste/woh sie des nicht wolten warten/vnd gewislich zukünfftig glauben. Dis sind die drey stücke/damit Jesaias vmbgehet.

## Was für Ordnung der Prophet Jesaias halte.

**W**er die Ordnung helt er nicht/das er ein igliches an seinem orth/vnd mit eigenen Capitteln vnd blettern fassete/Sondern ist fast gemenget vnternander/das er vil des ersten stücks/vnter das ander/vnd dritte mit einfüret/vnd wol das dritte stück etwa ehe handelt/denn das ander. Ob aber das geschehen sey/durch den/ so solche seine Weissagung zusammen gelesen vnd geschrieben hat (Als man im Psalter auch achtet geschehen sein) oder ob ers selbs so gestellet hat/darnach sich zeit/vrsachen vnd Person/zugetragen haben/von ein iglichen stücke zu reden/welche zeit vnd vrsachen nicht gleich sein/noch ordnung haben mögen/das weis ich nicht.

**S**o viel Ordnung helt er/Das er das erste/als das fürnemeste stücke/zeucht vnnnd treibt von anfang/bis ans ende beide durchs ander vnd dritte stücke. Gleich wie auch vns gebürt in vnsern Predigten zuthun/das vnser fürnemest stücke/die Leute zu straffen/vnd von Christo zu predigen/jimmer mit vnterlauffe/ Ob wir gleich etwas anders zu weilen zufälliglich fürhaben zu predigen/ als vom Türcken oder vom Keiser/etc.

**H**eraus kan nuh ein iglicher den Propheten leichtlich fassen/vnnnd sich drein schicken/Das ihn die Ordnung (als bey den vngewoneteten scheint) nicht irre noch vberdrüssig mache. Wir zwar haben möglichen vleis gethan/das Jesaias gut/klar deutsch redet/wiewol er sich schwerer dazu gemacht/vnd fast gewehret hat. Wie das wol sehen werden/so Teutsch vnd Ebreisch wol können. Allermeist aber/die Dünckelmeister/die sich düncken lassen/sie können alles. Denn er ist im Ebreischen fast wol beredt gewest/das in die vngelencke Teutsche zunge sawr ankommen ist.

Was

*W*as man auch dabei mercken... Die andern Laster/als pr... vnterschied auff ihr erw... nge vnd Verändern... ledlich war/denn si... legt durch König... getödet v... Ege

Propheten

# Jesaiam.

5

Was für nus aber habe möge/wer Jesaiam liest/das wil ich den Leser lieber selbs erfahren lassen/denn erzelen. Vnd wer es nicht erferet noch erfahren wil/dem ist auch nicht nütze viel dauon zu rhümen. Er ist fürwar voller lebendiger/tröstlicher/herzlicher Sprüche/ für alle arme Gewissen/vnd elende betrübte Herzen. So ist auch der Drey Sprüche vnd schrecken wider die verstockten/hoffertigen harten Köpffe der Gottlosen/gnug drinnen/woh es helfen solt. Trost vnd Drey Spruch im Jesaiam.

Solt aber Jesaiam bey dem Jüdischen volck nicht anders ansehen/denn als einen verachteten Man/ Ja wie einen Narren vnd vn Sinnigen. Denn wie wir ihn jzt halten/ so haben sie ihn nicht gehalten/Sondern wie er selbs zeuget/ Cap. 58. haben sie die Zungen gegen ihm herauf gereckt/ vnd mit Fingern auff ihn gewiesen/vnd alle seine Predigt/ für Narrheit gehalten. Ohn gar ein wenig fromer Gottes kinder im hauffen/als der König Ezechias/etc. Denn es war die gewonheit bey dem Volck/die Propheten zu spotten/vnnd für Vnsinnig zu halten 4. Reg. 9. Wie denn allen Gottes Dienern vnnd Predigern alle zeit geschehen ist/täglich geschicht/ vnd forthin geschehen wird.

Das kan man auch dabey mercken/ Das der das Volck am meisten straffet/ vmb die Abgötterey/ Die andern Laster/ als prangen/sauffen/geizen/rüret er kaum drey mahl. Aber die vermessenheit auff ihr erwölete Götzendienst vnd eigen Werk/ oder trost auff Könige vnd Verbündnis/ straffet er durch vnd durch/ Welchs dem Volck vnleidlich war/denn sie wolten recht darin sein. Derhalben er auch zu letzt durch König Manasse/ als ein Kezer vnd Verföhler/ sol getödtet vnnd ( als die Jüden sagen ) mit einer Segen von einander geschnitten sein.



## Der

... Reich Christi zu verstehen  
... Propheten (Ihu) Das er vnd  
... empfangen vnd geboren solt vnd  
... Cap. 58. sauer auff sich zu  
... als wer es da zumal ge  
... sein. Denn also istum alle  
... Dancben Christus zukunfft v  
... als auff den gemeinen H  
... ander/ eintrachtlicher denn der  
... vnd zu Affrien/ vnd mit den  
... vnd dem kein ander Prophe  
... wurde gewonnen/ auch das König  
... a. Aber da heit er als ein Fels mit  
... vnd erlöset werden. Welchs wunder  
... Nicht allein der Götzen halten/  
... n werden. Sondern auch des glaus  
... s im ein Welsch zu Jerusalem hat  
... gewel oft haben müssen vil böse  
... hat er geschlagen/ vnd die Ein  
... er Man für im geacht sein gerech  
... zu thun. Da was sagt er von dem  
... i vnd Jerusalem verhöret von  
... hie arbeit/ wie er sein zukunfftig  
... sie vnd erhalte das sie zu nu ver  
... che kommen/ vnd alle Weggang  
... widerumb verhöret/ vnd die Jü  
... eriget mit behändigen eren v  
... emlich die Wöder vnd Flami  
... machen vnd gen Jerusalem  
... es so lange/ vnd er denn ein  
... zuphan/ Das deselbigen Zu  
... che oder durch vnglauben v  
... vnd sonst sein wüßte/ wof sie  
... die drey stücker/ dani Jesa  
... as halte.  
... seinem erth/ vnd mit et  
... vnterinander/ das er vil des  
... as dritte stück eren che han  
... seine Weissagung zusammen  
... n sein/ oder eders selbs so ge  
... en ein sollichen stück/ zu re  
... gen/ das wof ich nicht.  
... die/ jzewelt vnd treibe von  
... wof vns gebürt in vnsern  
... von Christo zu predigen/  
... ich fürhaben zupredigen/  
... d sich drein schicken/ Das  
... noch vberdrüssig mache.  
... deutsch reden/ wiewol er sich  
... in so Leutsch vnd Zersch  
... sie können als. Denn  
... che/ zung/ saur zusammen  
... Was

Der Prophet. I. Cap.  
Der Prophet Jesaia.



I. Cap.



**D**ies ist das Besichte Jesaja des sohns Amoz/ welchs er sahe von Juda vnd Jerusalem/ zur zeit Bfia/ Jotham/ Ahas/ vnd Zehiskia der Könige Juda.

Höret ihr Himmel/ vnd Erde nim zu ohren/ Denn der HERR redet. Ich habe Kinder auffgezogen vnd erhöhet/ Vnd sie sind von mir abgefallen. Ein Ochse kennet seinen Herrn/ vnd ein Esel die krippe seines Herrn/ Aber Israel

kennets nicht/ vnd mein Volck vernimpts nicht. O Weh des sündigen Volcks/ des Volcks von grosser missethat/ des boßhafftigen Samens/ der schädlichen Kinder/ Die den HERRN verlassen/ den Heiligen in Israel lästern/ weichen zu rück.

Was sol man weiter an euch schlagen/ so jr des abweichens nur desto mehr machet/ Das ganze häubt ist krank/ das ganze hertz ist matt. Von der Fußsolen bis auff's Häubt/ ist nichts gesundes an jm/ sondern wunden vnd strimen vnd eiterbeulen/ die nit gehäfftet noch verbunden/ noch mit öle gelindert sind. Ewer Land ist wüste/ ewer Stätte sind mit feur verbrant. Frembde verzerē ewer äcker für ewren augen/ vnd ist wüste/ als das/ so durch Frembde verheeret ist. Was aber noch vbrig ist. von der tochter Zion/ ist wie ein häußlin im Weinberge/ wie eine Nachthütte in den Kürbißgärten/ wie eine verheerete Statt. Wenn vns der HERR Zebaoth nicht

ein wenigs liesse oberbleiben/ So weren wir wie Sodom/ vñ gleich wie Gomorra. Höret des HERRN wort/ ihr Fürsten von Sodom/ Nim zu ohren vnsers Gottes Befehl/ du Volck von Gomorra. Was sol mir die menge ewer Opffer? spricht der HERR/ Ich bin sat der Brandopffer von Widern/ vnd des fetten

Schädlichen) Die beide mit falscher leere vnd Abgöttischen Exempeln/ die Leute verführet vnd verderbeten.

... von den gemessen/ vnd h  
... Wenn jr heren komet  
... Das Käuherg ist n  
... fomet/ vnd mühe vnd  
... vnd wenn ihr schon ei  
... vnd ob jr schon vi  
... bluts.  
... reinget euch/ thut  
... gutes thun/ tracht  
... vnd helfet der  
... spricht der H  
... vnd wenn  
... so  
... sagets.  
... das zu/ das die  
... gerechtigkeit we  
... getrencke mit  
... sie nennen  
... sie nicht recht  
... spricht der HERR  
... durch  
... wider  
... Zion wegthun/ I  
... im anfang. I  
... Zion.  
... das die  
... verlor  
... da ihr luf  
... sein werdet  
... Wenn der schu  
... angejün

... ist/ da  
... vnd Jerusale  
... hauf/ ist/ gew  
... haben werdet  
... hin gehe  
... zum haufe  
... auff seinen fre  
... wort von Jeru  
... Da werden  
... machen. Denn  
... fort nicht  
... wandeln in Liech

A fetten von den gemesten/ vnd hab keine lust zum Blut der Farren/ der Lämmer vnd Böcke. Wenn jr herein komet zu erscheinen für mir/ Wer foddert solches von ewern händen/das jr auff meinen vorhoff trettet? Bringet nicht mehr Speisopffer so vergeblich. Das Räuchwerg ist mir ein grewel/der Newmonden vnd Sabbath/da jr zusammen komet/vnd mühe vnd angst habt/der mag ich nicht. Meine Seele ist feind ewren Newmonden vnd Jarzeiten/ ich bin derselbigen vberdrüssig/ich bins müde zu leiden. Vnd wenn ihr schon ewer Hände außbreitet/verberge ich doch meine Augen von euch/Vnd ob jr schon viel betet/höre ich euch doch nicht/Denn ewer Hände sind vol bluts.

Und mühe Das sind die zwen stücke des Teufels/Lügen vnd mord. Vnder falsche lere/ vnd vnrechter Damm.

Wässchet/reiniget euch/thut ewer böses wesen von meinen augen. Laßt ab vom bösen/lernet gutes thun/trachtet nach Recht. Helfft den Verdruckten/ schaffet dem Waisen recht/vnd helfft der Widwen sachen/ So kompt denn vnd laßt vns miteinander rechten/spricht der HERR. Wenn ewer sünde gleich blutrot ist / sol sie doch schne weiß werden/Vnd wenn sie gleich ist wie rosinfarbe/sol sie doch wie wolle werden. Vlt jr mir gehorchen/so solt jr des Landes gut genießen. Wägert jr euch aber vnd seid vnghehorsam/so solt ihr vom Schwert gefressen werden/ Denn der Mund des HERRN sagets.

Rechten) Gott muß immer vnrecht thun/ sind wir doch from/ Warum straffest vns denn so hart? Es ist die straffe vnser schuld nicht.

Wie gehet das zu/das die fromme Statt zur Huren worden ist? Sie war vol Rechts/gerechtigkeit wonet driñen/Nu aber mörder. Dein silber ist schawm worden/vnd dein getrencke mit wasser vermischet. Deine Fürsten sind abtrünnige vnd Diebs gefellen/sie nemen alle gerne geschenke/vnd trachten nach Gaben/Dem Waisen schaffen sie nicht recht/vnd der Widwen sache kompt nicht für sie.

Darumb spricht der HERR HERR Zebaoth/ der mächtige in Israel/ O Weh ich werde mich trösten durch meine Feinde/vnd mich rechen durch meine Feinde. Vnd muß meine Hand wider dich keren/vnd deinen schawm auff's lauterst fegen/vnd alle dein Zyn wegthun/ Vnd dir wider Richter geben/wie zuuor waren/vnd Rathherrn wie im anfang. Als denn wirstu eine Statt der Gerechtigkeit/ vnd eine frome Statt heißen. Zion muß durch Recht erlöset werden/vnd ihre Gefangen durch Gerechtigkeit/das die Vbertreter vnd sündler miteinander zubrochen werden/vnd die den HERRN verlassen/vmbkomen. Denn sie müssen zuschanden werden vber den Eichen/da ihr lust zu habt/ vnd schamrot werden vber den Garten/die jr erwölet. Weñ jr sein werdet/wie eine Eiche mit durren blettern/vnd wie ein Gar- te/ohn wasser. Wenn der schutz wird sein wie werg/vnd sein thun wie ein Funck/ vñ beides miteinander angezündet werde/das niemand läsche.

Durch) Das ist met ne Feinde die Chaldeer vnd ander Rö- nige/müssen mich rechen an meinem Volk.

Schütz) Ist fr Abgott. Thun) Ist die Gottesdienste vnd Abgötteren/wie alle Gottlosen haben.

II. Cap.

Es ist/ daß Jesaiader Sohn Amoz sahe/von Juda vnd Jerusalem. Es wird zur letzten zeit der Berg da des HERRN Haus ist/gewiß sein/höher denn alle Berge/ vnd vber alle Hügel erhaben werden. Vnd werden alle Heiden dazu lauffen/ vnd viel Völcker hin gehen/vnd sagen/ Kompt/ laßt vns auff den Berg des HERRN gehen/zum Hause des Gottes Jacob/ Das er vns lehre seine wege/vnd wir wandeln auff seinen steigen. Denn von Zion wird das Gesetz außgehen/ vnd des HERRN wort von Jerusalem. Vnd er wird richten vnter den Heiden/vnd straffen viel Völcker/Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen/vnd ihre Spiesse zu Sichel machen. Denn es wird kein Volk wider das ander ein Schwert auffheben/vnd werden fort nicht mehr kriegen lernen. Komet jr nuh vom Hause Jacob/ laßt vns wandeln im Liecht des HERRN.

Gewiß sein / Das man nicht hie und da darff lauffen/ Son- der n gewiß Gott sin- den wird Contra du- bia et vaga opera cul- tum.

Lauffen) Wie was- ser läufft mit gewalt vnd selbs frey.

Aber

phet. I. Cap. Jesaja.



Besichte Je... chs er sahe von Ju... Jerham/Abas/vnd Je... nim zu ehren/ Denn der... auffersagen vnd erhöhet... Ein Dohle kamet kumen... eines Herrn/ Aber Jhael... des sündigen Volcks des... der schädlichen Kinder... zu rick... was nur desto mehr ma... Von der Juffolen bis... d strimen vnd eiterbew... sind. Ewer Land ist wü... ewer acker für ewern au... Das aber noch vbrig ist... e eine Nachschütte in den... HERRN Zebaoth nicht... vñ gleich wie Camorra... n Num zu offen erfers... die menge ewer Doh... von Widem/ vnd des... sein

# Der Prophet III. Cap.

Das sind Kinder der falschen Lehre vñ Abgötterey/die mehr mißglaubens haben/denn die Heiden gegen Morgen.

**A**ber du hast dein Volck/das haus Jacob/lassen faren/Denn sie treibens mehr C  
dem die gegen dem auffgang/vnd sind Tageweler/wie die Philister/vnd ma-  
chen der frembden Kinder vil. Ir Land ist vol Silber vnd Gold/vnd ihrer Schätze  
ist kein ende/Ir land ist vol Koffe/vnd irer Wagen ist kein ende. Auch ist ir Land vol  
Götzen/vnd anbeten irer hände werck/welchs ihre finger gemacht haben. Da bückt  
sich der Pöbel/da demütigen sich die Junckern/das wirstu inen nicht vergeben.

**G**eh in den Felsen/vnd verbirge dich in der erden/ für der furcht des HERRN/  
vnd für seiner herrlichen Maiestat. Denn alle hohe Augen werden genidri-  
get werden/vnd was hohe Leuthe sind/wird sich bücken müssen/ Der HERR aber  
wird allein hoch sein zu der zeit. Denn der tag des HERRN Zebaoth wird gehen  
vber alles hoffärtiges vnd hohes/vnd vber alles erhabens/das es genidriget wer-  
de. Auch vber alle hohe vnd erhabene Cedern auff dem Libanon/vmnd vber alle Ei-  
chen in Basan. Vber alle hohe Berge/vnd vber alle erhabene Hügel. Vber alle ho-  
he Thürne/vnd vber alle feste Mauren. Vber alle Schiffe im Meer/vmnd vber alle  
köstliche arbeit. Das sich bücken muß alle höhe der Menschen/vnd demütigen was  
hohe Leuthe sind/Vnd der HERR allein hoch sey zu der zeit. Vmnd mit den Götzen  
wirds ganz auß sein.

Da wird man in der felsen Hüle gehen/vmnd in der erden Klüffte/ für der furcht  
des HERRN vnd für seiner herrlichen Maiestat/wenn er sich auffmachen wird/ zu  
schrecken die Erden. Zu der zeit wird jederman weg werffen seine silbern vnd gülden  
Götzen(die er im hatte machen lassen anzubeten) in die löcher der Maulwürffe vnd  
der Fleddermeuse/Auff das er möge in die Steinritze vñ Felsklüffte kriechen für der  
furcht des HERRN vnd für seiner herrlichen Maiestat/wenn er sich auffmachen  
wird zu schrecken die Erden. So lasset nuh ab/von dem Menschen/der Odem in der  
Nasen hat/Denn ihr wisset nicht/wie hoch er geachtet ist. Luc. 22.  
Diet. 10.  
Apoc. 9

## III. Cap.

**D**enn sihe/der HERR HERR Zebaoth wird von Je-  
rusalem vnd Juda nemen allerley Vorrat/ allen verrat des Brots/  
vnd allen verrat des Wassers. Starcke vnd Kriegfleuthe/Richter/  
Propheten/Warsager vnd Eltesten. Häuptleuthe vber fünfzig/vnd  
ehrliche Leuthe/Räthe/vmnd weise Berckleuthe/vnd kluge Redener.

Vnd wil inen Jünglinge zu Fürsten geben/vnd Kindische sollen vber sie herrschen.  
Vnd das Volck wird schinderen treiben/einer vber den andern/vnd ein iglicher vber  
seinen Nehesten/Vnd der Jünger wird stoltz sein wider den Alten/vñ ein loser Man  
wider den Ehrlichen.

Denn wird einer seinen bruder auß seines Vaters haus ergreifen/Du hast klei-  
der/sey vnser Fürst/hilff du disem vnfal. Er aber wird zu der zeit schweren vñ sagen/  
Ich bin kein Arzt/Es ist weder brot noch kleid in meinem Hause/sezet mich nit zum  
Fürsten im volck. Denn Jerusalem felleet dahin/vnd Juda ligt da/weil ire Zung vnd  
ir thun wider den HERRN ist das sie den augen seiner Maiestat widerstreben. Ihr  
wesen hat sie kein heel/vnd rhümen ihre sünde/wie die zu Sodom/vnd verbergen sie  
nicht/Beh irer Seelen/Denn damit bringen sie sich selbs in alles vnglück.

**P**REDiget von den Gerechten/das sie es gut haben/Denn sie werden die  
frucht ihrer Berck essen. Beh aber den Gottlosen/denn sie sind böshafftig/vmnd  
es wird ihnen vergolten werden/wie sie es verdienen. Kinder sind Treiber meines  
Volcks/vnd Weiber herrschen vber sie. Mein volck deine Tröster verführen dich/vnd  
zerstören den weg da du gehen solt. Aber der HERR stehet da zu rechten/vmnd ist  
auffgetret

(Verbergen) Sie  
wöllens für Tugend  
öffentlich gelobt ha-  
ben/des sie sich bil-  
licher schämen solten/  
nemlich irer Abgötte-  
ren/ So rhümen sie  
Es sey Gott gedie-  
net/ Das heijst ein  
rhum der wol schwei-  
gens werd were.

Auffgetret die Völcker zuri-  
cken/und mit se-  
und der Hand von den Armen  
vnd willbet die person der E-  
vñ der HERR spricht/  
Vñ auffgerichtetem Halbe  
vñ haben köstliche  
Erdel der Tochter Zion kalt  
vñ zu der zeit wird der H-  
vñ die heffte die spangen  
vñ die schürim die  
vñ die Feitkleider die man  
vñ die firtel. Vnd wird fram-  
vñ eine glase für ein kraus  
vñ alles an stat deiner se-  
vñ vñ streit. Vnd ire  
vñ vñ der erden. Das  
vñ vñ vñ vñ vñ vñ  
vñ vñ vñ vñ vñ vñ

Aber zeit wi-  
vnd die Frucht d-  
werden in Jrae-  
zu Jerusalem de-  
ter die Lebendige  
der Tochter Zion wasschen  
durch den Geist der rechten v-  
Vnd der HERR wird scho-  
verhüllt ist/Wolcken vnd  
nachts. Denn es wird ein  
Hüten sein zum schatten d-  
für dem wetter vnd regen.

Dan  
tam singe  
Ein  
Mer h-  
ole Rebe-  
vnd grab eine Kelter drein.  
Heerlinge. Nu richtet ih-  
mir vnd meinem Weinberg  
vñ das ich nicht gethan hab  
ich wartet das er Drauben  
Wolan/ich wil euch zeit  
sel wagenomen werden da  
das a getreten werde. Ich

Auffgetreten die Völker zurichten. Vnd der HERR kompt zu Gericht mit den Eltesten seines Volcks/ vnd mit seinen Fürsten. Denn jr habt den Weinberg verderbt/ vnd der Raub von den Armen ist in eivrem Hause. Warum zutrettet jr mein Volk/ vnd zuschlahet die person der Elenden / spricht der HERR HERR Zebaoth?

(Weinberge)  
Das ist das Volk Gottes/Cap. 5.

Vnd der HERR spricht / Darumb das die Töchter Zion stolz sind/vnd gehen mit auffgerichtetem Halse / mit geschminckten Angesichten / tretten einher vnd schwenken/vnd haben köstliche Schuch an iren Füßen / So wird der HERR den Scheitel der Tochter Zion kal machen/vnd der HERR wird ire Geschmeide wegnehmen. Zu der zeit wird der HERR den Schmuck an den köstlichen schuhen wegnehmen/vnd die heffte/die spangen/die ketelin/die armspangen/die hauben/die flittern/die gebreme / die schnürlin/die Bisemöpffel / die ohrenspangen/die ringe/die Harband/die Feierkleider/die mäntel/die schleier/die beutel/die spiegel/die koller / die borsten / die kittel. Vnd wird stancf für gut geruch sein/ vnd ein lose band für ein gürtel/ vnd eine glaze für ein kraus har / vnd für einen weiten mantel ein enger sack / Solchs alles an stat deiner schöne. Dein Pöbel wird durchs schwert fallen/vnd deine Krieger im streit. Vnd ire Ehore werden trawren vnd klagen/vnd sie wird jämertlich sitzen auff der erden. Das sieben Weiber werden zu der zeit einen Man ergreifen/vnd sprechen/Wir wollen vns selbs neeren vnd kleiden / Las vns nur nach deinem namen heissen/das vnser schmachte von vns genommen werde.

(Flittern)  
Oder heubtschmuck.

III. Cap.

**Z**u der zeit wird des HERRN a Zweig lieb vnd werd sein/ vnd die Frucht der Erden herrlich vnd schön / bey denen die behalten werden in Israel. Vnd wer da wird vbrig sein zu Zion/vnd oberbleiben zu Jerusalem/der wird Heilig heissen/ein jeglicher der geschrieben ist vnter die Lebendigen zu Jerusalem. Denn wird der HERR den vnflat der Tochter Zion wasschen / vnd die Blutschulden Jerusalem vertreiben von ihr/ durch den Geist/der richten vnd ein Feuer anzünden wird.

Oder Gewechs.

Vnd der HERR wird schaffen ober alle Wohnung des berges Zion / vnd wo sie versamlet ist / Wolcken vnd rauch des tages / vnd Feuerglantz der da brenne des nachts. Denn es wird ein Schirm sein ober alles was herrlich ist/Vnd wird eine Hütten sein zum schatten des tages für die Hitze/vnd eine zuflucht vnd verbergung für dem wetter vnd regen.

(Herrlich)  
Das für Gott herrlich ist/als die Lebendigen.

V. Cap.

**W**olan/ Ich wil meinem Lieben ein Lied meines Bettern singen/von seinem Weinberge.

**M**ein Lieber hat einen Weinberg/an einem fetten Ort. Vnd er hat ihn verzeunet/vnd mit Steinhauffen verwaret / vnd edle Reben drein gesenckt. Er hatwete auch einen Thurm drinnen/ vnd grub eine Kelter drein. Vnd wartet das er Drauben brechte / Aber er brachte Heerlinge. Nu richtet ihr Bürger zu Jerusalem / vnd ihr Memner Juda/ zwischen mir vnd meinem Weinberge. Was solt man doch mehr thun/an meinem Weinberge/das ich nicht gethan habe an ihm? Warumb hat er denn Heerlinge gebracht/da ich wartet das er Drauben brechte?

**W**olan/ich wil euch zeigen/was ich meinem Weinberge thun wil. Seine Wand sol weggenommen werden/das er verwüftet werde/vnd sein Zaum sol zurissen werden/ das er zutretten werde. Ich wil ihn wüste ligen lassen / das er nicht geschnitten noch

gehackt

Trost der Gleubigen an Christum.

Job. 13.

Psal. 80.  
Jere. 2.  
Matth. 21.

Warnung von verfürung des Volcks.

III. Cap.  
Denn sie treibens mich  
wie die Philister/ vnd  
Gold/ vnd ihrer Schätze  
ende. Auch ist jr Land  
gemacht haben. Da blüht  
in ihm nicht vergoben.  
der furcht des HERRN  
he Augen werden gemüß  
müssen/ Der HERR aber  
HERR Zebaoth wird gesen  
das es gemüßiget wer  
Königen vnd ober alle Er  
haben. Huld. Ober alle Ho  
ste im Meer vnd ober alle  
mischen/ vnd demütigen was  
zeit. Vnd mit den Bösen  
den Klaffe/ für der furcht  
er sich auffmachen wird/ zu  
ein seine silbern vnd gülden  
cher der Mauerwände vnd  
Jesaja klaffe trüben für der  
wenn er sich auffmachen  
den/chen der Dem in der  
D  
aush wird von Je  
len verrat des Brots/  
Kriegsleute/ Nichter/  
ath vber stänfzig vnd  
he vnd kluge Redner.  
ellen ober sie herrschen.  
rn/ vnd ein iahlet vber  
Alten vnter ein lofer Man  
er greiffen/ Du hast klai  
er schweren wir sagen/  
also setet mich mit zum  
da weil jre Sing vnd  
ser widerstehen. Ihr  
om vnd verbergen sie  
alles englück.  
Denn sie werden die  
ind boßhaftig vnd  
er sind Treder mannes  
ser verfürung duff vnd  
da zu rathen vnd sie  
auffgetret



VI. Cap.

**D** Es jars da der König Usia starb/sah ich den HERR: Usia.  
 HERR sizen auff ein hohen vñ erhabnen Stuel/vnd sein Saum fül-  
 let den Tempel. Seraphim stundē ober ihm / ein jeglicher hatte sechs  
 flügel / Mit zween deckten sie ihr Andlit / mit zween deckten sie ihre  
 Füße / vnd mit zween flogen sie. Vnd einer rieß zum andern/vnd  
 sprachen/Heilig/heilig/heilig ist der HERR Zebaoth/ Alle Lande sind seiner Ehren  
 vol / Das die vberschwellen bebeten / von der stin ihres ruffens / vnd das Haus  
 ward vol rauchs.

Da sprach ich/ Weh mir/ich vergehe/ Denn ich bin unreiner Lippen / vnd wohne  
 vnter einem Volck von unreinen lippen/ Denn ich habe den König den HERRN Ze-  
 baoth gesehen mit meinen augen. Da flog der Seraphim einer zu mir/vnd hatte ei-  
 ne glüende Krole in der hand/die er mit der zangen vom Altar nam / vnd rüret mei-  
 nen Mund/vnd sprach/Sihe/hiemit sind deine Lippen gerüret/ das deine missethat  
 von dir genommen werde/vnd deine sünde versünet sey.

Vnd ich höret die stimme des HERRN/das er sprach/ Wen sol ich senden? Wer  
 wil vnser Bote sein? Ich aber sprach/ Hie bin ich/sende mich. Vnd er sprach/ Bes-  
 che hin/vnd sprich zu diesem Volck/Hörets/vnd verstehets nicht/Schets/vñ merckts  
 nicht. Verstocke das hertz dieses Volcks / vnd laß ihre Ohren dicke sein/vnd blende  
 ihre augen/das sie nicht sehen mit ihren Augen/noch hören mit ihren Ohren / noch  
 verstehen mit ihrem Herzen/vnd sich bekeren vnd genesen. Ich aber sprach/ HERR/  
 wie lange? Er sprach/Bis das die Städte wüste werden on Einwohner/vnd Heuser  
 on Leute/vnd das Feld gantz wüste lige. Denn der HERR wird die Leute ferne weg  
 thun / das das Land sehr verlassen wird. Doch sol noch das zehend Theil drinnen  
 bleiben/Denn es wird weggeführt vnd verheeret werden / wie ein Eiche vnd Lindel  
 welche den Stam haben/ob wol ihre Bletter abgestossen werden/Ein heiliger Sa-  
 me wird solcher Stam sein.

VII. Cap.

**E** S begab sich zur zeit Ahas des Sohns Jotham / des Ahas.  
 Sohns Usia / des Königes Juda / zoch herauff Rezin der König zu  
 Syria / vnd Pekah der sohn Remalia / der König Israel/gen Jerusa-  
 lem/wider sie zustreiten/kundten sie aber nicht gewinnen. Da ward dem  
 Hause David angesagt / Die Syrer verlassen sich auff Ephraim / Da  
 bebet ihm das hertz/vnd das hertz seines Volcks / wie die Berome im Walde bebent  
 vom Winde.

Der Prophet  
 trüret den Kö-  
 nig Ahas.  
 Vber der HERR sprach zu Jesaja/ Gehe hinauf Ahas entgegen / du vnd dein  
 sohn Sear Zasub/an das ende der Wasserröden am obern Teiche/am wege  
 beim acker des Ferbers/vnd sprich zu ihm/Hüte dich vnd sey stille/Fürcht dich nicht/  
 vnd dein hertz sey vnuerzagt / für diesen zween rauchenden Lesschbränden/nemlich  
 für dem zorn Rezin sampt den Syrern/vnd des sohns Remalia / Das die Syrer  
 wider dich einen bösen Rathschlag gemacht haben / sampt Ephraim vnd dem sohn  
 Remalia/vnd sagen / Wir wollen hinauff zu Juda / vnd sie auffwecken/vnd vnter  
 vns theilen/vnd zum Könige drinnen machen den sohn Tabcal. Denn also spricht  
 der HERR HERR / Es sol nicht bestehen noch also gehen/Sondern wie Damas-  
 seus das heubt ist in Syria / so sol Rezin das heubt zu Damasco sein. Vnd ober  
 fünf vnd sechtzig jar sol es mit Ephraim auß sein/das sie nicht mehr ein Volck seien.

B ii Vnd

Sera-  
 zum  
 2. 4.

Matt. 13.  
 Mar. 4.  
 Luc. 8. 2.  
 Johan. 12.  
 Act. 13.  
 Rom. 11.  
 Prophecy vñ  
 Verhütung  
 des Jüdischen  
 Kriegs.

Rezin.  
 Pekah.  
 5. Reg. 16.

Der Prophet  
 trüret den Kö-  
 nig Ahas.

V. Cap.  
 schen / Vnd wilden  
 Zebaoth Weinberg  
 r. Er wartet auff  
 Klage.  
 einen Aker zum andern  
 keine das Land besien  
 wo nicht die viel  
 Dann zehen Aker  
 as sel nur einen  
 mens sich zu elassigen  
 n harten / Vnter / Dau-  
 er nicht auff das recht des  
 rde. Darumb wird mein  
 en seine Verfüchen hungere  
 die Erde weit auff gehen  
 unter saren beide ihre Her-  
 derman sich bücken müß  
 ertigen gedemütiget  
 d Heut der Heilige gehet  
 e sich werden an iener  
 ten.  
 ten / vnter recht zuehen / vnd  
 vnd bald kommen sein  
 s Heiligen in Jheru / das  
 Ne auf / Jüdischen  
 Te / vnd auff / Ein  
 es für Klage.  
 ger in fülleren. Die den  
 che der Berachen von  
 lobe / soffen hin  
 sen auffaren wie  
 lffern die rede des  
 et vber sein Volk / vnd  
 en / vnd ihre  
 zu nicht ab / sondern  
 Boden vnd  
 ell kommen die  
 noch schlaffe  
 schuchrome. Ihre  
 n hüffe sind  
 wie Laren / vnd  
 hassen vnd  
 usen zu der  
 is fünfte  
 23

8 Der Prophet VII. Cap.

Vnd wie Samaria das heubt ist in Ephraim / so sol der sohn Remalia das heubt C zu Samaria sein. Gleubt ihr nicht / so bleibt ihr nicht.

Vnd der HERR redet abermal zu Ahas / vnd sprach / Fodder dir ein Zeichen vom HERRN deinem Gott / es sey hunden in der Helle / oder droben in der Höhe. Aber Ahas sprach / Ich wils nicht foddern / das ich den HERRN nicht versuche. Da sprach er / Wolan / so höret ihr vom Hause Dauid / Ist's euch zu wenig / das ihr die Leute beleidiget / ihr müsst auch meinen Gott beleidigen? Darumb so wird euch der HERR selbs ein Zeichen geben / Sihe / Eine Jungfraw ist schwanger / vnd wird einen Sohn geberden / den wird sie heissen Immanuel / Butter vnd Honig wird er essen / das er wisse böses zuwerffen / vnd gutes zuerwehlen. Denn ehe der Knabe lernet böses zuwerffen / vnd gutes zuerwehlen / wird das Land dafür dir grauet / verlassen sein von seinen zween Königen.

Matth. Luc. 1. Verheißung von Cypri

Aber der HERR wird vber dich / vber dein Volk / vnd vber deines Vatters haustage komet lassen / die nicht komet sind / sint der zeit Ephraim von Juda gescheiden ist / durch den König zu Assyrien.

Denn zu der zeit wird der HERR ziffchen der Fliegen am ende der Wasser in Egypten / vnd der Bienen im Lande Assur / das sie komet vnd alle sich legen an die trockene Bäche / vnd in die Steinkluffte / vnd in alle Hecken / vnd in alle Püschsche. Zur selbigen zeit wird der HERR das heubt vnd die har an füßen abscheren / vnd den Bart abnemen / durch ein gemietet Schermesser / nemlich durch die / so jenseid des Wassers sind / als durch den König von Assyrien.

3. Reg. 11.

2. Paral. 27. 2. 16.

4. Reg. 19.

(Gemietet) Der König zu Assyrien heisse ein gemietet oder gebingt Schermesser / Denn Gott bracht sein ein zeitlang / sein Volk zu straffen.

Zur selbigen zeit / wird ein Man einen hauffen Rüe / vnd zwo Herde zihen / vnd wird so viel zu melcken haben / das er Butter essen wird / Denn Butter vnd Honig wird essen wer vbrig im Lande bleiben wird. Den es wird zu der zeit geschehen / das / wo jetzt tausent Weinstöcke stehn / tausent silberlinge werdt / da werden dornen vñ hecken sein / das man mit pfeilen vnd bogen dahin gehn muß. Denn im gantzen Lande werden dornen vnd hecken sein / das man auch zu alle den Bergen / so man mit hawen pflegt ombzuhacken / nicht kan komet / für schew der dornen vnd hecken / sondern man wird Ochsen daselbs gehn / vnd Schafe drauff treten lassen.

Das ist / Es wird das Land wüste ligen / on Leute die es arbeiten.

Vnd der HERR sprach zu mir / Nun für dich einen grossen Brieff / vnd schreib darauff mit Menschē griffel / Raubebald / Eilebeute. Vnd ich nam zu mir zween trewe Zeugen / den Priester Bria / vnd Sacharia den sohn Zeberechia / Vnd gieng zu einer Prophetinne / die ward schwanger / vnd gebar einen Sohn / vnd der HERR sprach zu mir / Nenne ihn / Raubebald / Eilebeute. Denn ehe der Knabe ruffen kan / Lieber Vatter / liebe Mutter / sol die macht Damasci / vnd die außbeute Samarie weggenommen werden durch den König zu Assyrien.

Vnd der HERR redet weiter mit mir / vnd sprach / Weil diß Volk verachtet das Wasser zu Siloha / das stille geht / vnd tröstet sich des Rezin / vnd des sohns Remalia / Sihe / so wird der HERR vber sie komet lassen starcke vnd viel Wasser des stromes / nemlich den König zu Assyrien / vnd alle seine herrligkeit / das sie vber alle ihre Bäche fahren / vnd vber alle ihre Vfer gehn / Vnd werden einreisen in Juda vnd schwemmen / vnd vberher gehn / biß das sie an den Hals reichen / vnd werden ihre Flügel außbreiten / das sie dein Land / o Immanuel / füllen / so weit es ist.

(Stromes) Das ist / der Phrath / henseid welchem das Land Assyrien ligt.

Immanuel heisse Gott mit vns.

VIII. Cap.

Seid böse ihr Völcker / vnd gebt doch die flucht. Höret ihrs alle die ihr in fernen Landen seid / Rüstet euch / vnd gebt doch die flucht / Lieber rüstet euch / vnd gebt doch die flucht. Beschliesset einen Rath / vñ werde nichts drauß / Beredet euch / vnd es bestehet nicht / Den hie ist Immanuel.

Er spottet der Assyrer / das sie würden für Jerusalem komet vnd doch mit schanden davon ziehen. 4. Reg. 19.

Das ist / spricht der HERR... Das ist / spricht der HERR... Das ist / spricht der HERR...

Das ist / spricht der HERR... Das ist / spricht der HERR... Das ist / spricht der HERR...

**A** Denn so spricht der HERR zu mir / als fasset er mich bey der hand vnd vnterwei-  
set mich / das ich nicht sol wandeln auff dem wege dieses Volcks / vnd spricht / Ihr solt  
nicht sagen / Bund / Disz Volck redet von nichts / dem von Bund. Fürchtet ihr euch  
nicht also / wie sie thun / vnd lasset euch nicht grauen / Sondern heiliget den HERRN  
Zebaoth / Den lasset ewer forcht vnd schrecken sein / so wird er eine heiligung sein.  
Aber ein Stein des anstossens / vnd ein Fels des ärgerniß den zweien Heusern Isra-  
el / zum strick vnd fall den Bürgern zu Jerusalem / Das ihr viel sich dran stossen / fal-  
len / zubrechen / verstrickt vnd gefangen werden.

(Bund)  
Das Jüdische volck  
trawete Gott nicht /  
vnd machte Bund  
mit den Heiden vmb-  
her / welche doch ihre  
Feindwaren.

**B**inde zu das Zeugniß / versiegele das Gesetz meinen Jüngern. Denn ich hoffe  
auff den HERRN / der sein Andlitz verborgen hat für dem Hause Jacob / Ich  
aber harre sein. Sihe / hie bin ich / vnd die Kinder / die mir der HERR gegeben hat /  
zum Zeichen vnd wunder in Israel / vom HERRN Zebaoth / der auff dem Berge Si-  
on wohnet.

(Binde)  
Das Gesetz bleibt vn-  
uerstanden vnd vner-  
füllt / wo nicht der  
glaube ist / der zu Chri-  
stus Jüngern ma-  
chet.

Wenn sie aber zu euch sagen / Ihr müisset die Warsager vnd Zeichendeuter fra-  
gen / die da schwetzen vnd disputiern (so spricht) Sol nicht ein Volck seinen Gott fra-  
gen? Oder sol man die Todten für die Lebendigen fragen? Ja nach dem Gesetz vnd  
Zeugniß. Werden sie das nicht sagen / so werden sie die Morgenröte nicht haben /  
sondern werden im Lande vmbher gehn / hart geschlagen vnd hungerig. Wenn sie  
aber hunger leiden / werden sie zörnen vnd fluchen ihrem Könige vnd ihrem Gotte.  
Vnd werden ober sich gaffen / vnd vnter sich die Erden ansehen / vnd nichts finden  
denn trübsal vnd finsterniß / Denn sie sind müde in angst / vnd gehn irre im finstern.  
Denn es wird wol ein ander mühe sein / die ihnen angst thut / denn zur vorigen zeit  
war / da es leicht zugienge im Lande Sebulon vnd im Lande Naphthali / Vnd her-  
nach schwerer ward am wege des Meeres / disseid des Jordans / inn der Heiden  
B Galilea.

(Disputiern)  
Die da klug sein wöl-  
len / vnd mit vernunft  
die Schrift meis-  
tern.

IX. Cap.

**D**AS Volck so im finstern wandelt / sihet ein grosses  
Licht / vnd ober die da wohnen im finstern Lande / scheint es helle.  
Du machest der Heiden viel / damit machest du der Freuden nicht viel.  
Für dir aber wird man sich freuen / wie man sich freut in der Ernd-  
te / Wie man frölich ist / wenn man Beute auftheilet. Denn du hast  
das Joch ihrer Last / vnd die Rhute ihrer Schulter / vnd den Stecken ihres Trei-  
bers zubrochen / Wie zur zeit Midian. Denn aller Krieg mit vngestüm vnd blutig  
Kleid / wird verbrand vnd mit feur verzeret werden. Denn Vns ist ein Kind gebo-  
ren / ein Sohn ist Vns gegeben / welches Herrschafft ist auff seiner Schulter / Vnd er  
heißt Wunderbar / Rath / Krafft / Helt / ewig Vater / Friedfürst / Auff das seine Herr-  
schafft groß werde / vnd des Friedes kein ende / Auff dem Stuel David vnd seinem  
Königreiche / das ers zurichte vnd stärke / mit Gericht vnd Gerechtigkeit / von nu an  
bist in ewigkeit. Solchs wird thun der Euer des HERRN Zebaoth.

**D**er HERR hat ein wort gesand in Jacob / vnd ist in Israel gefallen / Das es  
solle inne werden alles Volck Ephraim / vnd die Bürger zu Samaria / die da  
sagen in hohmut vnd stolzem sinn / Ziegelsteine sind gefallen / Aber wir wöllens mit  
Berckstücken wider bawen / Man hat Maulberbäume abgehawen / so wöllens wir  
Cedern an die stat setzen. Denn der HERR wird des Kezins Kriegsvolck wider sie  
erhöhen / vnd ihre Feinde zuhauff rotten / die Syrer fornhen her / vñ die Philister von  
hinden zu / das sie Israel fressen mit vollem maul. In dem allen lesset sein zorn noch  
nicht ab / seine Hand ist noch außgereckt / so keret sich das Volck auch nicht zu dem  
der es schlegt / vnd fragen nichts nach dem HERRN Zebaoth.

B ij Darumb

Luc. 2.  
1. Pet. 2.  
Rom. 9.

2. Pet. 1.

2. Pet. 1.  
Psal. 59.

1. Cor. 15.  
Jud. 7.  
Weissagung  
von dem  
Reich Christi.

Luce 1.  
Johan. 3.

Weissagung  
von dem eusser-  
lichen König-  
reich Israel.

VII. Cap.

sohn Remalia das heu-  
ch / Fodder dir ein Zeichen  
Helle / oder droben in der  
den HERRN nicht ver-  
and / Iste euch zu treu-  
beladigen? Darumb so  
Jungfrau ist schwang-  
amel / Butter vnd Honig  
süßwehlen. Denn che der  
das Land dafür dir gra-  
ber deines Vatters haus /  
hraum von Juda geschiden  
egen am ende der Wasser  
kommen vnd alle sich legen  
Heiden / vnd in alle Päl-  
stir an süßen abfcheren  
nemlich durch die so ien-  
vnd juro Herde jhen vnd  
Denn Butter vnd Honig  
zu der zeit geschick das  
da werden dornen vñ he-  
Denn im ganzen Lan-  
Bergen so man mit ha-  
rmen vnd hecken / Son-  
ten lassen.  
den Brieff vnd schreib  
ich nam zu mir jhren  
Zebaothia / Vnd gieng  
Sohn / vnd der HERR  
e der Raabe rüffen kan  
die aufbauet Samaria  
ist Volk verachtet das  
Nem / vnd des söhns  
hardt vnd viel Wasser  
herrichten das sie ober  
werden am euffen in Ju-  
all reich / vnd werden  
auso weit es ist.  
flucht. Hört jres  
id geht dard die flucht  
stieffet einen Rath / vñ  
emide / Da hie ist im  
Denn

Darumb wird der HERR abhawen von Israel beide Kopff vnd Schwanz/ beide Axt vnd Scrumpff/ auff einen tag. Die alten ehrlichen Leute sind der Kopff. Die Propheten aber so falsch leren/ sind der schwanz/ Denn die Leiter dieses Volcks sind Verführer/ vnd die sich leiten lassen/ sind verloren. Darumb kan sich der HERR vber ihre junge Mandschafft nicht frewen/ noch ihrer Waisen vnd Widwen erbar men/ Denn sie sind allzumal Heuchler vnd böse/ vnd aller mund redet torheit. In dem allen lesset sein Zorn noch nicht abe/ seine Hand ist noch außgereckt.

Denn das gottlose wesen ist angezündet wie Feur/ vnd verzeret Dornen vnd Hecken/ vnd brennet wie im dicken walde/ vnd gibt hohen rauch. Denn im zorn des HERRN Zebaoth ist das Land verfinstert/ das das volck ist wie speise des feturs/ keiner schonet des andern. Rauben sie zur Rechten/ so leiden sie hunger/ Essen sie zur Lincken/ so werden sie nicht satt. Ein jeglicher frisset das fleisch seines arms/ Manasse den Ephraim/ Ephraim den Manasse/ vnd sie beide miteinander wider Juda. In dem allen lesset sein zorn nicht abe/ seine Hand ist noch außgereckt.

X. Cap.

**W**eh den Schriftgelerten/ die vnrecht Geses machē / vnd die vnrechte Vrtheil schreibē/ auff das sie die sache der Armen beugen/ vnd gewalt vben im Recht der Elenden vnter meinem Volck/ Das die Widwen ihr raub/ vnd die Waisen ihre beute sein müssen. Was wolt ihr thun am tage der heimsuchunge vnd des vnglücks/ das von ferne kompt? Zu wem wolt ihr fliehen vmb hülffe? vnd wo wolt ihr ewre chre lassen/ das sie nicht vnter die Gefangene gebeuget werde/ vnd vnter die erschlagene falle? In dem allen lesset sein zorn nicht abe/ seine hand ist noch außgereckt.

**W**eh Assur/ der meines zorns Rute/ vnd ihre hand meines grimmes stecke ist/ Ich wil ihn senden wider ein Heucheluoelck/ vnd ihm befeh thun wider das Volck meines zorns/ das ers beraube vnd aufsteile/ vnd zutrette es/ wie kot auff der gassen. Biewol ers nicht so meinet/ vnd sein hertz nicht so dencket/ sondern sein hertz stehet zu vertilgen vnd außzurotten nicht wenig Völcker. Denn er spricht/ Sind meine Fürsten nicht allzumal Könige? Ist Calmo nicht wie Scharchemis? Ist Hamath nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie Damascus? Wie meine hand sunden hat die Königreiche der Götzen/ so doch ihre Götzen stärker waren/ denn die zu Jerusalem vnd Samaria sind/ solt ich nicht Jerusalem thun vnd ihren Götzen/ wie ich Samaria vnd ihren Götzen gethan habe?

**W**enn aber der HERR alle seine werck außgericht hat/ auff dem Berge Zion vnd zu Jerusalem/ wil ich heimsuchen die frucht des hochmütigen Königes zu Assyrien/ vnd die pracht seiner hoffertigen augen/ Darumb das er spricht/ Ich hab durch meiner hände krafft außgericht/ vnd durch meine weißheit/ denn ich bin klug. Ich habe die Länder anders geteilet/ vnd ihr einkomen geraubt/ vnd wie ein Mächtiger/ die einwoner zu boden geworffen. Vnd meine hand hat funden die Völcker/ wie ein Vogelnest/ das ich habe alle Lande zusammen gerafft/ wie man Eyer auffrafft/ die verlassen sind/ da niemand eine fedder regt/ oder den schnabel auffsperrt/ oder ziffchet.

**W**ag sich auch ein Art rhümen wider den/ so damit härtet? Oder eine Sege trogen wider den/ so sie zeucht/ wie der rhüme kan/ der den stecken a füret/ vnd hebt vñ füret ihn so leicht/ als were er kein holz. Darumb wird der HERR HERR Zebaoth vnter seine Fetten die darre senden/ vnd seine herrligkeit wird er anzünden/ das sie brennen wird wie ein feur. Vnd das b Liecht Israel wird ein Feur sein/ vnd sein Heiliger wird

<sup>a</sup> (füret) Gott ist leichter et- nen Tyrannen zu er- heben/ denn vns ein- serbern stecken/ der nicht ein holz ist.  
<sup>b</sup> (Licht) Das ist/ Gott im Tempel zu Jerusa- lem.

Druckung

D

Weissagung wider Assur. 4. Reg. 19. 2. sa. 37.

A wird ein Stamme sein / vnd  
wird ein tag. Vnd die herrl  
werden von den seelen bis au  
oben am Stamme seines Walde  
führen  
Nur sein werden die vbr  
Auff sich nicht mehr verlaß  
werden auff den HERRN  
werden sich bekennen/ da die vbr  
Volk Israel ist/ wie Sand  
werden. Denn wenn dem ver  
wenglich. Denn der HERR  
den dreyhögen doch steure  
Darumb spricht der HERR  
das sie wonet/ für Assi  
werden auffheben/ wie in  
tes zorn/ so wird die vngl  
Denn wird der HERR  
Wider auff dem felse Dre  
heben in Egypten. Zu d  
sen/ und sein Joch von dem  
ste.  
Kämpf/ laß gleich sei  
Zug in Mächmas. E  
Ephraim Sauls fleucht. E  
des Dreyhögen/ Madmena  
ber rühete einen tag zu  
er Zion und wider den hüg  
wid die Ehe mit macht ver  
Die die hohen gendriget  
traden/ Libanon wird  
N des  
Nai und  
chem in  
und des b  
des erkän  
fan in der forcht des HERR  
wech für affen nach dem sei  
die Armen/ vnd mit Ger  
Eade eines Mundes di  
Gottlosen tödten. Vnter  
die gurt seiner Nieren.  
Die Wölffe werden be  
ligen. Ein kleiner Knaben  
treiben. Kähe vnd Beren  
den liegen/ vnd Leuen treit  
faul last haben am loch

A wird ein Flamme sein / vnd wird seine dornen vnd hecken anzünden vnd verzern auff einen tag. Vnd die herrligkeit seines Waldes vnd seines Feldes sol zu nichte werden / von den seelen bisz auff's fleisch / vnd wird zergehn vnd verschwinden / das die vbrigen bäume seines Waldes mögen gezelet werden / vnd ein Knabe sie mag anschreiben.

**Z**u der zeit werden die vbrigen in Israhel / vnd die errettet werden im Hause Jacob / sich nicht mehr verlassen auff den / der sie schlegt / Sondern sie werden sich verlassen auff den HERRN den Heiligen in Israhel / in der warheit. Die vbrigen werden sich bekeren / ja die vbrigen in Jacob / zu Gott dem starken. Denn ob dein Volk o Israhel / ist / wie Sand am Meer / sollen doch die vbrigen desselbigen bekeret werden. Denn wenn dem verderben gesteuert wird / so kompt die Gerechtigkeit vber / schwenglich. Denn der HERR HERR Zebaoth wird ein verderben gehen lassen / vnd demselbigen doch steuren im ganzen Lande.

Darumb spricht der HERR HERR Zebaoth / Fürchte dich nicht mein Volk / das zu Zion wonet / für Assur / Er wird dich mit dem stecken schlagen / vnd seinen stab wider dich auffheben / wie in Egypten geschach. Denn es ist noch gar vmb ein kleines zuthun / so wird die vngnade vnd mein zorn vber ihre vntugend ein ende haben. Als denn wird der HERR Zebaoth eine geißel vber ihn erwecken / wie in der schlacht Midian / auff dem felse Dreb / vnd wird seinen stab / des er am Meer brauchte / auffheben / wie in Egypten. Zu der zeit wird seine last von deiner schulder weichen müssen / vnd sein Joch von deinem halse / Denn das Joch wird <sup>a</sup> verfaulen für der fette.

**E**r kompt (laß gleich sein) gen Aiath / er zeucht durch Migron / er mustert seinen Zeug zu Michmas. Sie ziehen für vnserm läger Geba vber / Kama erschrickt / Gibeah Sauls fleucht. Du tochter Gallim schrey laut / merck auff Laifa / Du elen / des Anathoth / Madmena weicht / Die Bürger zu Gebim stärken sich. Man bleibet vielleicht einen tag zu Nob / so wird er seine hand regen wider den berg der tochter Zion / vnd wider den hügel Jerusalem. Aber sihe / der HERR HERR Zebaoth wird die Erste mit macht verharven / vnd was hoch auffgerichtet stehet / verkürzen / Das die hohen genidriget werden / vnd der dicke Wald wird mit eisen vmbgeharven werden / vnd Libanon wird fallen durch den Mächtigen.

XI. Cap.

**W**ird es wird eine Rhuten auffgehen von dem Stamm Israhel / vnd ein Zweig auß seiner Wurzel Frucht bringen. Auff welchem wird rügen der Geist des HERRN / der Geist der weißheit / vnd des verstands / der Geist des raths vnd der stärke / der Geist des erkantnis / vnd der forcht des HERRN. Vnd sein <sup>b</sup> Riechen wird

sein in der forcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem seine augen sehen / noch straffen / nach dem seine Ohren hören / Sondern wird mit gerechtigkeit richten die Armen / vnd mit Gericht straffen die Elenden im Lande. Vnd wird mit dem Stabe seines Mundes die Erden schlagen / vnd mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen tödten. Gerechtigkeit wird die gurt seiner Lenden sein / vnd der Glaube die gurt seiner Nieren.

Die Wölffe werden bey den Lämmern wonen / vnd die Pardel bey den Böcken ligen. Ein kleiner Knabe wird Kälber vnd Jungelweien vnd Mastuie miteinander treiben. Kühe vnd Beeren werden an der Weide gehen / das ihre Zungen bey einander ligen / vnd Lerwen werden stroh essen wie die Ochsen. Vnd ein Seugling wird seine lust haben am loch der Ottern / vnd ein entwenerer wird seine hand strecken in

B iij die

<sup>a</sup> (Verfaulen) Gleich wie ein Dohse dem Joch einwachset / wenn er seit vñ stark wird / das er das joch zureisset / als ein faul joch 2c. Also spricht man auch / Er ist der Rhuten einwachsen.

Wie beschreibe er den Zug des Königes zu Assorien gen Jerusalem / als der solche Städte plündert 2c. Aber er sol vmbgeharven werden / wie ein Wald 2c.

<sup>b</sup> (Riechen) Ein Opfer das für Gott wol reucht / vnd sein Räucherwerk wird nicht sein / wie des alten Priester thums des Bejeses in eußerlichem Räucherwerk / Sondern in der forcht Gottes / das ist / sein Gebet wird im Geiste geschehen / Joh. 4. Denn räuchern heißet beten / Riechen heißet erhören.

<sup>c</sup> (Mit gerichte) Er wird sie durch gnade gerecht machen / vnd doch durchs Creutz lassen straffen / den vbrigen alten Adam im fleisch / Vnd das heißet / mit gerichte straffen / das ist / Nicht im grimmen noch zorn / sondern mit vernunfft vnd zu ihrem nutz.

Gott

Num. 9.

Joh. 7.

Act. 17. Rom. 15. Weissagung von Christo vnd seinem Königreich.

2. The. 2.

Joh. 6.

X. Cap. beide Kopf und Schwanz... Die Later dieses... Darumb kan sich der... Saifen und Widwen... aller mund redet... auch aufgerecht... verzert Dornen... rauch. Denn im zorn... ist wie speise des... leiden sie hunger / Essen... das fleisch seines... da mit einander wider... aufgerecht... Geles mache / vnd... sach der Armen... mein Volk Das die... sein müssen. Was... es vnglücks das von... ist ihre ehere... die erschlagen... nemus arimnes... beschly thun... wie toe... sondern sein... Denn er spricht / End... Gharthemis? / Wie... Wie meine hand... ärcher waren... vnd ihren... auff dem Berge... hochmütigen... vñ das er... vñ wie ein... hat funden die... wie man... schabel auffsperrt... Oder eine... führt / vnd... HERR Zebaoth... anzulanden... sein vnd sein... wird

## Der Prophet XII. Cap.

die hülē des Basilisten. Man wird nirgend leben noch verderben auff me-  
nem heiligen Berge/ Denn das Land ist vol Erkenntniß des HERRN/ wie mit was-  
ser des Meers bedeckt.

Und wird geschehen zu der zeit/ Das die wurzel Isai/ die da stehet zum Panir  
den Völkern/nach der werden die Heiden fragen/ Und seine Rhuge wird Eh-  
re sein. Und der HERR wird zu der zeit zum andern mal seine Hand ausstrecken/  
das er das vbrige seines Volcks erkrieger so vberblieben ist / von den Assyrern / Egn-  
ptern/ Pathros/ Morenland/ Elamiten/ Sinear/ Hamath/ vnd von den Insulen des  
Meers. Und wird ein Panir vnter die Heiden auffwerffen/ vnd zusammen bringen  
die verjagten Israel/ vnd die zerstreuten auß Juda zuhauff führen/ von den vier ör-  
tern des Erdreichs. Und der neid wider Ephraim wird auffhören / vnd die Feinde  
Juda werden außgerottet werden / das Ephraim nicht neide den Juda/ vnd Juda  
nicht sey wider Ephraim.

Sie werden aber den Philistern auff dem Halse sein gegen Abend/ vnd berauben  
alle die so gegen Morgen wohnen. Edom vnd Moab werden ihre Hände gegen sie  
falten/ Die kinder Ammon werden gehorsam sein. Und der HERR wird verban-  
nen den strom des Meers in Egypten / Und wird seine Hand lassen gehn ober das  
Wasser mit seinem starcken Winde/ vnd die sieben Ströme schlagen / das man mit  
schuhen dadurch gehen mag. Und wird eine Ban sein dem vbrigen seines Volcks/  
das vberblieben ist von den Assyrern / wie Israel geschach zur zeit/ da sie auß Egn-  
ptenland zogen.

## XII. Cap.

Der selbigen zeit wirstu sagen.

Ich dancke dir HERR/ das du zornig bist gewesen vber mich/ Und  
dein Zorn sich gewendet hat/ vnd tröstest mich.

Sihe/ Gott ist mein Heil/ ich bin sicher/ vnd fürchte mich nicht/ Denn  
Gott der HERR ist mein Stärke/ vnd mein Psalm/ vnd ist mein Heil.

Ihr werdet mit freuden Wasser schöpffen / auß den Heilbrunnen.

Und werdet sagen zur selbigen zeit/ Danket dem HERRN/ prediget seinen Na-  
men/ Macht kund vnter den Völkern sein Thun / verkündiget wie sein Name so  
hoch ist.

Lobsinget dem HERRN/ denn er hat sich herrlich beweiiset/ solchs sey kund in al-  
len Landen.

Jauchze vnd rhüme du Einwohnerin zu Zion / Denn der Heilige Israels ist  
groß bey dir.

## XIII. Cap.

Babel.

Es ist die Last vber Babel/ die Jesaja der sohn Amoz  
sah. Werfft Panir auff/ auff hohen Bergen/ rüfft getrost wider sie/  
werfft die hand auff/ lasse einziehen durch die Thore der Fürsten. Ich  
hab meinen Geheiligten geboten / vnd meinen Starcken geruffen  
zu meinem zorn / die da frölich sind in meiner Herrlichkeit. Es ist ein  
geschrey einer menge auff den Bergen / wie eines grossen Volcks / ein geschrey  
als eins getümmels der versamleten Königreiche der Heiden. Der HERR  
Zebaoth rüstet ein Heer zum streit/ die auß fernen Landen komen vom ende des Hi-  
mels/ Ja der HERR selbst sampt dem Zeuge seines zorns / zu verderben das gantze  
Land.

Heulet!

**A** Heulet/ Denn des HERRN tag ist nahe/ er kompt wie eine verwüstung vom All-  
 mechtigen. Darumb werden alle Hende laß / vnd aller Menschen hertz wird feig  
 sein. Schrecken/angst vnd schmerzen/wird sie ankomen / es wird ihnen bang sein /  
 wie einer Gebärerin/ Einer wird sich für dem andern entsetzen / ferrorot werden ihē  
 angesicht sein. Denn sihe/ des HERRN tag kompt grausam / zornig / grimmig/ das  
 Land zuuerstören/ vnd die Sünder drauß zuuertilgen. Denn die Sterne am Hi-  
 mel vnd sein Drion scheinen nicht helle/ Die Sonne geht finster auff / vnd der Mond  
 scheinert tuncel. Ich wil den Erdboden heimsuchen / vmb seiner bosheit willen/ vnd  
 die Gottlosen vmb ihrer vntugent willen. Vnd wil des hochmuts der Stoltzen ein-  
 ende machen / vnd die hoffart der Gewaltigen demütigen. Das ein Man theurer  
 sein sol denn sein Gold/ vnd ein Mensch werder denn golds stücke auß Ophir.

Darumb wil ich den Himmel bewegen / das die Erden beben sol von ihrer stet/  
 durch den grim des HERRN Zebaoth/ vnd durch den tag seines zorns. Vnd sie sol  
 sein/ wie ein zuscheucht Rehe/ vnd wie ein Herd on hürten/ das sich ein jeglicher zu sei-  
 nem Volck heimkeren/ vnd ein jeglicher in sein Land fliehen wird. Darumb/ das wel-  
 cher sich da finden lesst/ erstochen wird/ vnd welcher dabey ist / durchs schwert fallen  
 wird. Es sollen auch ihre Kinder für ihren augen zeschmettert/ ihre Heuser geplün-  
 dert/ vnd ihre Weiber geschendet werden. Denn sihe / Ich wil die Nieder ober sie  
 erwecken/ die nicht silber suchen/ oder nach gold fragen / Sondern die Jünglinge mit  
 Bogen erschiesßen/ vnd sich der fruchte des Leibs nicht erbarmen / noch der Kinder  
 schonen.

(Werder)  
 Das ist/ Der Leute  
 werden so wenig sein  
 im Lande als Gold.  
 (Sie)  
 Das ist Babel.

Also sol Babel / das schönest vnter den Königreichen / die herrliche pracht der  
 Chaldeer/ vmbgekeret werden von Gott/ wie Sodom vnd Gomorra/ das man fort  
 nicht mehr da wohne/ noch jemand da bleibe für vnd für. Das auch die Araber kei-  
 ne Hütten dafelbst machen/ vnd die Hirten keine hurten da auff schlagen. Sondern  
 Zihim werden sich da lägern/ vnd ihre Heuser vol Ohim sein / vnd Straussen wer-  
 den da wohnen/ vnd Feldgeister werden da hüpfen / vnd Eulen in ihren Pallasten  
 singen/ vnd Drachen in den lustigen Schlößern. Vnd ihre zeit wird schier komen/  
 vnd ihre tage werden sich nicht seumen.

Nieder.

Zihim.  
 Ohim/  
 Ohim halt ich sen fast  
 allerley wilde Thier/  
 so vierfüßig sind/  
 Gleich wie Zihim al-  
 lerley wilde Vögel.

Denn der HERR wird sich ober Jacob erbarmen / vnd Israel noch weiter er-  
 wehlen/ vnd sie in ihr Land setzen. Vnd Frembdlinge werde sich zu ihnen thun/  
 vnd dem Hause Jacob anhangen. Vnd die Völcker werden sie annemen / vnd brin-  
 gen an ihren Ort/ das sie das Haus Israel besitzen wird im Lande des HERRN zu  
 Knechten vnd Mägden. Vnd werden gefangen halten/ die/ von welchen sie gefangen  
 waren/ vnd werden herrschen ober ihre Treiber.

XIII. Cap.

**W**o zu der zeit/ wenn dir der HERR ruge geben wird  
 von deinem jamer vnd leid/ vnd von dem harten Dienst darinn du ge-  
 wesen bist/ So wirstu ein solch Sprichwort führen wider den König  
 zu Babel/ vnd sagen / Wie ist's mit dem Treiber so gar auß/ vnd der  
 Zins hat ein ende? Der HERR hat die Rhuten der Gottlosen zubro-  
 chen/ die rhuten der Herrscher/ welche die Völcker schlug im grim on auffhören / vnd  
 mit wüten herrschete ober die Heiden/ vnd verfolgete on barmherzigkeit.

Babel.

Nu ruget doch alle Welt vnd ist stille/ vnd jauchzet frölich. Auch freuen sich die  
 Tannen ober dir / vnd die Cedern auff dem Libanon/ vnd sagen/ Weil du ligest/  
 kompt niemand herauff/ der vns abharve. Die Helle drunden erzittert für dir/ da du  
 ihr zugegen kamest. Sie erwecket dir die Todten/ alle Böcke der Welt/ vnd heis-  
 set alle Könige der Heiden von ihren Stülen auffstehen / das dieselbigen alle vmb  
 einander

(Böcke)  
 Das ist/ Die grossen  
 Herrn.

noch verderben auß mir  
 s HERRN wie mit mir  
 die da siehet zum Par  
 d seine Rhute wird  
 l seine Hand außstreck  
 von den Assyrern / Egi  
 vnd von den Insulen des  
 en vnd zusamen bringen  
 auff führen von den vier de  
 auffhören / vnd die Feinde  
 neder den Juda/ vnd Juda  
 gegen Abord/ vnd beruhen  
 den ihre Hände gegen sie  
 der HERR wird verhou  
 and lassen gehn über das  
 ne schlagen / das man mit  
 en vbrigen seines Volcks  
 h zur zeit da sie auß Egi  
 pfol. 17.  
 Em. 19.  
 D  
 geschehen ober mich/ vnd  
 reche mich nicht/ Denn  
 um vnd ist mein Ziel.  
 rannen.  
 D prediget seinen Na  
 ediget wie sein Name so  
 set solches kund in ab  
 der Hailige Israels ist  
 ta der sohn Amos  
 auff getrost wider sie  
 chore der Süßsen. V  
 en Starcken geruffen  
 Herrlichkeit. Es ist ein  
 a Volcks / ein geseh  
 Heiden. Der HERR  
 omen vom end des Hi  
 u verderben das ganze  
 Heulet

# Der Prophet XIII. Cap.

einander reden/ vnd sagen zu dir/ Du bist auch geschlagen/ gleich wie wir / vnd gehet C dir/wie vns. Deine pracht ist herunter in die Helle gefahren/sampt dem klange deiner Harffen/Motten werden dein bette sein/vnd Würme deine decke.

(Harffen)  
Das ist/ beide ge-  
walt vnd freude ist  
auff.

Wie bistu vom Himmel gefallen/du schöner Morgenstern? Wie bistu zur Erden gefellet/der du die Heiden schwächtest? Gedachtest du doch in deinem hertzen/ Ich wil in den Himmel steigen/vnd meinen Stuel ober die Sterne Gottes erhöhen. Ich wil mich setzen auff den berg des Stiffes/an der seiten gegen Mitternacht. Ich wil ober die hohen Wolcken faren/vnd gleich sein dem Allerhöhesten. Ja zur Hellen sehestu/ zur seiten der Gruben. Wer dich sihet / wird dich schauen vnd ansehen/vnd sagen/ Ist das der Man/der die Welt zittern / vnd die Königreiche beben machte/der den Erdboden zur wüsten machte/vnd die Städte drinnen zubrach / vnd gab seine Gefangene nicht los?

Zwar alle Könige der Heiden mit einander ligen doch mit ehren / ein jeglicher in seinem Hause. Du aber bist verworffen vö deinem Grabe/wie ein verachter Zweig/wie ein Kleid der Erschlagenen/so mit dem schwert erstochen sind / die hinunter faren zu den Steinhaußen der Helle/wie ein zutretten Leiche. Du wirst nicht wie die selbigen begraben werden / Denn du hast dein Land verderbet/vnd dein Volck erschlagen/Denn man wird der böshafftigen Samen nimmermehr gedennen.

(Steinhaußen)  
Das ist/ in das stein-  
nicht erdreich / im  
Grabe / Oder auff  
den Schändelich.

Richtet zu/das man seine Kinder schlachte/vmb ihrer Vätter missethat willen/ das sie nicht auffkomen/noch das Land erben / noch den Erdboden vol Städte machen. Vnd ich wil ober sie komen/spricht der HERR Zebaoth/vnd zu Babel aufrotten ihr gedächtniß/ihre vbrigen Neffen vnd Nachkomen/ spricht der HERR. Vnd wil sie machen zum erbe den Igel/vnd zum Wassersee / vnd wil sie mit einem Besem des verderbens keren/spricht der HERR Zebaoth.

Assur.

Der HERR Zebaoth hat geschworen vnd gesagt/ Was gilts/ Es sol gehen / wie D ich dencke / vnd sol bleiben / wie ichs im sinn habe/ Das Assur zuschlagen werde in meinem Lande / vnd ich ihn zutrete auff meinen Bergen. Auff das sein Joch von ihnen genommen werde / vnd seine Bürde von ihrem Halse kome. Das ist der Anschlag/dē er hat ober alle Lande / vnd das ist die außgereeckte Hand ober alle Heiden. Denn der HERR Zebaoth hats beschlossen/ Wer wil sie wehren? Vnd seine Hand ist außgereeckt/wer wil sie wenden?

# XV. Cap.

Abas.  
Philister-  
land.

**D**ar da König Abas starb / war diß die Last / Frewen dich nicht du gantz Philisterland/das die Rhute/die dich schlug/zubrochen ist. Denn auß der wurzel der Schlangen wird eine Basiliske komen/vnd ihre frucht wird ein sewriger fliegender Drache sein. Denn die Erstlinge der dürfftigen werden sich weiden / vnd die Armen sicher rügen. Aber deine wurzel wil ich mit hunger tödten / vnd deine vbrigen wird er erwürgen. Heule Thor/schrey Stadt/gantz Philisterland ist feige. Denn von Mitternacht kompt ein Rauch/vnd ist kein einsamer in seinen Gezelten. Vnd was werden die Boten der Heiden hin vnd wider sagen? Nemlich/Zion hat der HERR gegründet/vnd daselbs werden die Elenden seines Volcks zuuersicht haben.

(Rauch)  
Das ist/ Ein grosses  
Heer/vñ zeucht nicht  
einzelnen/sonderu mit  
haußen.

# XVI. Cap.

Moab.

**I**st ist die Last ober Moab. Des nachts kompt verstörung ober Ar in Moab / Sie ist dahin. Des nachts kompt verstörung ober Kir in Moab/Sie ist dahin. Sie gehn hinauff gen Baith vnd

Jer. 48.  
Ezech. 25.  
Seph. 2.

A vnd Oben zum Meer/das  
ab/Alte/ das ist/ beschoren/a  
sie mit Eßten/wigirter/Auf  
hen wann herab. Heshon  
tanz wachagen die geräffter  
Wierberg schreit zu Moab  
Auffgen/Star dem sie gehen ge  
Auffgen zu / erhebt sich ein  
gen das das Heu verdorret  
Zion. Dē das Gut das sie  
mar über den Weidenbach. E  
Auffgen/Elaim vnd heulen b  
Auffgen. Darzu wil ich ober  
Auffgen in Moab des Leinen  
Auffgen schickt ihr Landshe  
Auffgen Zion. Aber wie ein  
Auffgen sein die töchter M  
Auffgen mache dir schau  
Auffgen melde die flüchtigen  
Auffgen du ihr schirm für d  
Auffgen auffhören/vnd  
Auffgen aber ein Stuel  
Auffgen in der hätte  
Auffgen trägt it.  
Auffgen aber von dem  
Auffgen vñ jern größer ist  
Auffgen heulen/alle samp  
Auffgen werden die verlame  
Auffgen zu Sibma ist t  
Auffgen vñ sind to  
Auffgen vñ zutrettet/vnd  
Auffgen meine ich vñ  
Auffgen vil thoren vñ Hest  
Auffgen vñ in deine Ernd  
Auffgen vñ in den Bergen jaud  
Auffgen den litem/ Ich hab des  
Auffgen vñ Moab / wie eine  
Auffgen vñ offenbar werde  
Auffgen seine Kurben gangen s  
Auffgen das der HERR dazum  
Auffgen vñ spricht/ In dreien jare  
Auffgen Moab geringe werden in de  
Auffgen nicht vil.

Wird die  
keme stadt  
te Aroer  
mand sche

A vnd Dibon zum Altaren/das sie weinen/vnd heulen ober Nebo vnd Medba in Moab/Aller Heubt ist beschoren/aller Bart ist abgeschnitten/Auff ihren gassen gehen sie mit Säcken vmgürtet/Auff ihren Dächern vnd Strassen heulen sie alle/vnd gehen weinend herab. Hesbon vnd Eleale schreien das mans zu Jahza höret. Darumb wehklagen die gerüsteten in Moab/denn es gehet ihrer Seelen vbel.

Mein hertz schreiet zu Moab/Ihre Flüchtigen fliehen von der dreijerigen Rue/bis gen Zoar/denn sie gehen gen Lubith hinan/vnd weinen. Vnd auff dem weg zu Horonaim zu/erhebt sich ein jamer geschrey. Denn die wasser zu Nunrim versiegen/das das Heu verdorret/vnd das Gras verwelcket/vnd wechsset kein grün Kraut. Den das Gut das sie gesamlet/vnd das Volck das sie gerüstet haben/süret man ober den Weidenbach. Geschrey gehet vmb in den grenzen Moab/sie heulen bis gen Eglaim/vnd heulen bey dem born Elim/Denn die wasser zu Dimon sind vol bluts. Darzu wil ich ober Dimon noch mehr komen lassen/beide ober die erhalten sind in Moab des Lewen/vnd ober die vbrigen im Lande.

Lieber schickt ihr Landsherrn Lemmer von a Sela auß der wüsten zum Berge der tochter Zion. Aber wie ein Vogel dahin fliegt/der auß dem Nest getriebē wird/So werden sein die töchter Moab/wenn sie für Arnon vberziehen. Samlet rath/haltet gericht/mache dir schatten des mittages wie eine nacht/Verbirge die verjagten/vnd melde die flüchtigen nicht. Laß meine verjagten bey dir herbergen/Liebes Moab sey du ihr schirm für dem Verstörer/So wird der Treiber ein ende haben/die Verstörer auffhören/vnd der Vntertretter ablassen im Lande.

Es wird aber ein Stuel bereitet werden auß Gnaden/das einer drauff sitze in der warheit/in der hütten David/vnd richte vnd trachte nach Recht/vnd fördere Gerechtigkeit.

B Wir hören aber von dem hohmut Moab/das er fast groß ist/das auch ihr hohmut/stolz vnd zorn grösser ist denn ihre macht. Darumb wird ein Moabiter ober den andern heulen/alle sampt werden sie heulen. Ober die grundfeste der stadt Kirhareth werden die verlämeten seuffzen. Denn Hesbon ist ein wüste feld worden/der Weinstock zu Sibma ist verderbt/die Herrn vnter den Heiden haben seine edle Reben zuschlagen/vnd sind kommen bis gen Jaeser/vnd ziehen vmb in der wüsten/Ihre fester sind zustreruet/vnd ober das Meer gefürt.

Darumb weine ich vmb Jaeser/vnd vmb den Weinstock zu Sibma/vnd vergieße vil threnen vmb Hesbon vnd Eleale. Denn es ist ein Gesang in deinen Sommer vnd in deine Erndte gefallen/Das freude vnd wonne im felde auffhöret/vnd in Weinbergen jauchzet noch rüffe man nicht. Man keltert keinen Wein in den kelteren/Ich hab des gesangs ein ende gemacht. Darumb brummet mein hertz ober Moab/wie eine Harffen/vnd mein inwendiges ober Kirhareth. Als denn wirds offenbar werden/wie Moab müde ist bey den Altaren/vnd wie er zu seiner Kirchen gangen sey zubeten/vnd doch nichts außgerichtet habe. Das ist/das der HERR dazumal wider Moab geredt hat. Nu aber redet der HERR/vnd spricht/In dreien saren/wie eins Taglönners jar sind/wird die herrligkeit Moab geringe werden in der grossen menge/Das gar ein wenig vberbleibe/vnd nicht viel.

(Rue) Moab heisset er ein dreijährige Rue/darumb/das ein sein Volkreich Land war/Wie eine junge Rue fruchtbar ist/vnd viel miltch gibt.

(Lewen) Die Lewen Moab heisset er die grossen Hansen. Wil sagen/das beide Herrn vnd Vnterthan so vberbleiben/sollen noch mehr vnglück haben.

(Sela) Das ist/schickt Dyrfer gen Jerusalem/das helfen wolt.

(Gesang) Der Feinde geschrey an stat deines frolichen Gesangs.

(Müde) Das er sich sehr bemühet hat on alienung.

XVII. Cap.



Es ist die Last ober Damascus. Sibe Damascus wird keine stadt mehr sein/sondern ein zufallen Steinhauße. Die städte Aroer werden verlassen sein/das Herde daselbs weiden/die niemand scheuche. Vnd wird auß sein mit der feste Ephraim/vnd das Königreich

Damascus. Damascus heisset die feste des Volcks Ephraim/darum/das sie sich auff Damascus verliesen. Jesa. 7.

Jere. 49. Amos 1. 2.

XIII. Cap. Gleich wie wir/vnd gehen saren/sampt dem klange vnd deine decke. Wie bistu zur Erde in deinem herzen/Ich wil Gottes erheben. Ich wil Mitternacht. Ich wil vber. Ja zur Hellen schreien vnd aufsehen/vnd sagen die beben machte/der den ybraam/vnd gab seine Erben mit ehren/ein jeglicher in dem ein verachten Hecolchen sind/die hundert Jahre. Du wirst nicht wie die erderdet/vnd dein Volk in immermehr gedanken. Väter müssen hat willent Erdboden vil Städte mach noch vnd zu Babel außsprache der HERR. Vnd wil sie mit einem Bes giles/Es sol gehen/wie D wir zuschlagen werde in Auf das sein Jauch vorkome. Das ist der Anhand ober alle henden. Vnd seine Hand

Es komet versto machts komet versto in hin auf gen Bait und

# Der Prophet XVII. Cap.

Königreich zu Damasco / vnd das vbrige zu Syrien / wird sein wie die herrligkeit C der kinder Israhel / spricht der HERR Zebaoth.

**I**n der zeit wird die herrligkeit Jacob dünne sein / vnd sein fetter Leib wird mager sein. Denn sie wird sein / als wenn einer getreide einsamlete in der Erndte / vnd als wenn einer mit seinem arm die Ehren einerndtet / vnd als wenn einer Ehren lese im tal Kephaim / vnd ein Nacherndte drinnen bliebe. Als wenn man einen Delbaum schüttelt / das zwo oder drey Beer bleiben oben in dem wipffel / Oder als wenn vier oder fünff Früchte an den zweigen hangen / spricht der HERR der Gott Israhel.

Zu der zeit wird sich der Mensch halten zu dem der ihn gemacht hat / vnd seine augen werden auff den Heiligen in Israhel schawen. Vnd wird sich nicht halten zu den Altarn / die seine Hende gemacht haben / vnd nicht schawen auff das / das seine Finger gemacht haben / weder auff Hayne noch Bilder.

<sup>a</sup>  
(Stärke)  
Das sind die städte darinnen ihr Götzen vnd Gottesdienste war / darauff sie sich verlassen. Aber wie die kinder Israhel kaum ein ast vnd zweig ließen / das ist wenig Volcks / da sie das Land der Canaaniter einnamen / Also soll ihnen auch gehn.

**A**ffyrer  
Das sind die Affyrer / welchen er ver kündiget ihr verderb / zutrost dem volck Israhel.

Liese das xxxvij. Cap. Jesaja.

Zu der zeit / werden die städte ihrer <sup>a</sup> Stärke sein / wie ein verlassen ast vnd zweig / so verlassen ward für den kindern Israhel / vnd werden wüste sein. Denn du hast ver gessen Gottes deines Heils / vnd nicht gedacht an den Felsen deiner stärke. Darum wirstu lustige pflanzen setzen / Aber du wirst damit den Fremdden die fesser gelegt haben. Zur zeit des pflanzens wirstu sein wol warten / das dein same zeitlich wachse / Aber in der Erndten / wenn du die mandeln solt erben / wirstu dafür schmercken eins betrübten haben.

**W**ie der menge so grosses Volcks / wie das Meer wird es brausen / vnd das gestümel der Leute wird wüten / wie grosse Wasser wüten / Ja wie grosse Wasser wüten / so werden die Leute wüten. Aber er wird sie schelten / So werden sie ferne weg fliehen / vnd wird sie verfolgen / wie dem staube auff den Bergen vom Winde geschicht / vnd wie einem Windwirbel vom vngewitter geschicht. Vmb den abend / so ist schrecken da / vnd ehe es morgen wird / sind sie nimmer da. Das ist der Lohn vnser Räuber / vnd das Erbe / dere / die vns das vnser nehmen.

# XVIII. Cap.

Das Land ligt zwischen Egypten vnd dem roten meer / die man heist Troglodyten Egyptos / Arabes / Jmaeliten. Ein wüste wild / räubisch Volck / die sich auch rhämen / das sie von Räubern vnd freuel sich neeren sollen.

**I**n dem Lande / das vnter den segeln im schatten fereit / dis seids den wassern des Noerenlands / Das Botschafften auff dem Meer sendet / vnd in Rhorschiffen auff den wassern fereit. Gehet hin / ihr schnelle Boten / zum Volck / das zurissen vnd geplündert ist / zum Volck das gewolicher ist denn sonst jrgend ein / zum Volck / das hie vnd da ausgemessen vnd zutretten ist / welchem die Wasserströme sein Land einnemen. Alle die ihr auff Erden wonet / vnd die im Lande sitzen / werden sehen / wie man das Panir auff den Bergen auffwerffen wird / vnd hören / wie man die Drometen blasen wird.

Denn so spricht der HERR zu mir / Ich wil stille halten vnd schawen in meinem Sitz / Wie eine Hitze / die den Regen austrocket / vnd wie ein Melthaw in der hitze der Erndten. Denn für der Erndte wird das Gewechs abnemen / vnd die unreiffe Frucht in der blüt verdorren / Das man die stengel mus mit Sichel abschneiden / vnd die Reben wegthun vnd abhawen / Das mans mit einander mus lassen ligen / dem Geudgel auff den Bergen / vnd den Thieren im Lande / Das des Sommers die Vögel drinnen nisten / vnd des Winters allerley Thiere im Lande drinne ligen.

**I**n der zeit / wird das zurissen vnd geplündert Volck / das gewolicher ist / denn sonst jrgend ein / das hie vnd da abgemessen vnd zutretten ist / welchem die Wasserströme sein Land einnemen / Geschenke bringen dem HERRN Zebaoth / an den Ort / da der Name des HERRN Zebaoth ist / zum berge Zion.

Dis ist

*[Marginal notes on the right page, partially visible:]*  
... die La  
... auf einer schne  
... den die Götzen  
... herts seige werd  
... der heison / das  
... dem / eine Stat wider die an  
... mag sel den Egyptern vnter  
... den. Da werden sie dem a  
... schenken / Aber ich wil  
... mit ein harter / König so  
...  
... Das das wasser in den  
... vnd verschwinden. Vnd d  
... werden jrgen vnd treuge  
... an den wässern verschieben /  
... werden. Vnd die Fischer w  
... werden flagen / vnd die so  
... werden mit schanden bestich  
... da / jeder haben / sampt alle  
... zu jhrsten zu Zion /  
... waren worden. Wa  
... ten von alten Königen he  
... gen vnd ansetzen / was  
... die jhrsten zu Zion sind /  
... verharren / sampt Egypten d  
... Schandelgest vnter sie a  
... re. ein muckendold taum  
... hude der schwanz / ast ee  
... Jeder zeit wird Egypt  
... der HERR Zebaoth die  
... ten / für dem Lande Jud  
... vort dem Rath des H  
...  
... In der zeit werden si  
... Jan / vnd schweren be  
... abigen zeit wird des H  
... sein des HERRN an den  
... HERRN Zebaoth in Eg  
... den beladigen / So wird  
... Denn der HERR wird d  
... HERRN kommen zu der ze  
... vnd werden dem HERRN  
... plagen vnd heilen / Denn  
... erbitten lassen / vnd sie he  
... Zu der zeit wird eine b  
... tm / vnd die Egypter in  
... Gott dienen. Zu der zeit  
... vnd den Segen so auff

Jesaja. XIX. Cap.  
XIX. Cap.

**A** **D**ies ist die Last ober Egypten. **S**ihe / **D**er **H**ERR wird Egypten.



auff einer schnellen wolcken faren / vnd in Egypten kommen. Da werden die Götzen in Egypten für jm beben / vnd den Egyptern wird das hertz feige werden in irem leibe. Vnd ich wil die Egypter an einander hehen / das ein bruder wider den andern / ein freund wider den andern / eine Stat wider die ander / ein Reich wider das ander streiten wird. Vnd der mutz sol den Egyptern vnter ihnen vergehen / vnd wil ihre anschläge zu nicht machen. Da werden sie denn <sup>a</sup> fragen ihre Götzen vnd Pfaffen / vnd Warsager vnd Zeichendeuter / Aber ich wil die Egypter vbergeben in die hand grausamer Herrn / vnd ein harter <sup>b</sup> König soll vber sie herrschen / spricht der herrscher der **H**ERR Zebaoth.

Vnd das wasser in den Seen wird vertrocken / darzu der strom wird versiegen vnd verschwinden. Vnd die wasser werden verlauffen / das die Seen an tämmen werden geringe vnd treuge werden / beide / rhor vnd schilff verwelcken / vnd das gras an den wassern verstieben / vnd alle Saat am wasser wird verwelcken vnd zu nicht werden. Vnd die Fischer werden trawren / vnd alle die so angel ins wasser werffen / werden klagen / vnd die so Netze auß werffen auff's wasser / werden betrübt sein. Es werden mit schanden bestehen / die da gute garn wircken vnd Netze stricken. Vnd die da helder haben / sampt allen die Zeiche vmb's lohn machen / werden bekümmert sein.

**D**ie Fürsten zu Zoan sind Thoren / die weisen Räte Pharaos sind im Rath zu Narren worden. Was sagt ihr doch von Pharaos / Ich bin der weisen kind / vnd kom von alten Königen her? Wo sind denn nu deine weisen / Laß sie dir's verkündigen vnd anzeigen / was der **H**ERR Zebaoth vber Egypten beschloffen hat. Aber die Fürsten zu Zoan sind zu narren worden / die Fürsten zu Noph sind betrogen / sie verführen sampt Egypten den Eckstein der geschlechte. Denn der **H**ERR hat einen Schwindelgeist vnter sie außgossen / das sie Egypten verführen in alle ihrem thun / wie ein trunkenbold taumelt / wenn er speiet. Vnd Egypten wird nichts haben / das heubt oder schwantz / ast oder strumpff zeuge.

Zu der zeit wird Egypten sein wie weiber / vnd sich fürchten vnd erschrecken / wenn der **H**ERR Zebaoth die hand vber sie weben wird. Vnd Egypten wird sich fürchten / für dem lande Juda / das / wer desselbigen gedencet / wird dafür erschrecken / vber dem Rath des **H**ERRN Zebaoth / den er vber sie beschloffen hat.

**V**ber zeit werden fünf Stedte in Egypten lande reden nach der sprach Ganaan / vnd schweren bey dem **H**ERRN Zebaoth / eine wird heißen Irheres. Zur selbigen zeit wird des **H**ERRN Altar / mitten in Egypten lande sein / vnd ein Malstein des **H**ERRN an den grenzen / welcher wird ein zeichen vnd zeugnuß sein dem **H**ERRN Zebaoth in Egypten land. Denn sie werden zum **H**ERRN schreien für den beleidigern / So wird er ihnen senden einen Heiland vnd Meister der sie errete. Denn der **H**ERR wird den Egyptern bekand werden / vnd die Egypter werden den **H**ERRN kennen zu der zeit / vnd werden ihm dienen mit Dpffer vnd Speisopffer / vnd werden dem **H**ERRN geloben vnd halten. Vnd der **H**ERR wird die Egypter plagen vnd heilen / Denn sie werden sich bekeren zum **H**ERRN / vnd er wird sich erbitten lassen / vnd sie heilen.

Zu der zeit wird eine ban sein / von Egypten in Assyrien / dz die Assyrer in Egypten / vnd die Egypter in Assyrien kommen / vnd die Egypter sampt den Assyrern Gott dienen. Zu der zeit wird Israel selb dritte sein mit den Egyptern vnd Assyrern / durch den Segen so auff erden sein wird / Denn der **H**ERR Zebaoth / wird sie segnen /

<sup>a</sup> (Fragen)  
Dz sind ihre Pfaffen vnd geistliche Propheten vnd Lerev.  
<sup>b</sup> Der König in Assyrien.

(Eckstein)  
Das ist der König.

Irheres  
heisset Sonnenstadt vnd achtend viel es sey Heliopolis.

Verheißung dz die Egopter zu Christen werden betet werden.

XVII. Cap.  
wird sein wie die herrliche  
sein fetter Leib wird  
einlamete in der Erndt  
als wenn einer Ehrliche  
als wenn man einen De  
m weiffel / Oder als we  
HERR der Gott Israe  
gemacht hat vnd seine au  
d sich nicht halten zu den  
en auff das das seine Su  
ein verlassen ist end zweig  
sie sein. Denn du hast ver  
essen deiner fährte. Darum  
m Fremden die sehr gelog  
as dem same zeitlich wasch  
en wirstu dafür schwergen  
wird es brauen vnd das ge  
ten / Ja wie greffe Wasser  
ken / So werden sie fern  
en Bergen von Wunde ge  
liche. Vnd den abend sie  
r da. Das ist der König vnd  
in im schatten se  
Das Beschaffen  
auff den wassern se  
sch das zurnen vnd ge  
dem seufft irgend ein  
elchem die Wasserfö  
e im Lande sitzen / we  
wird / vnd hören wie  
Schätzen in meinem  
Methaim in der his  
binnen vnd die von  
as mit Sicheln ab  
s mit einander mus  
m Lande / Das des  
ley Thiere im Lande  
gratlicher ist dem  
/ vnd dem die Wasf  
HERR Zebaoth den  
Dies ist

nen/und sprechen / Geseget bistu Egypten mein volck/und du Assur meiner hände C  
werck/ vnd du Israel mein Erbe.

XX. Cap.

Tharthan.  
Sargon.  
(Sack)  
Groben rock/  
werckstagskleid.

Egypten.  
Morenland.

**I**n jar/dz Tharthan gen Asdod kam/als in gesand hatte  
Sargon der König zu Assyrien/ vnd streit wider Asdod vnd gewan  
sie/ Zur selbigen zeit redet der HERR durch Jesaia den son Amoz / vnd  
sprach. Gehe hin vnd zeuch ab den sack von deinen lenden/vñ zeuch deine  
schuch auß/ von deinen füßen. Vnd er thet also/ ging nacktet vnd barfuß.

Da sprach der HERR / Gleich wie mein knecht Jesaia nacktet vnd barfuß gehet/  
zum zeichen vnd wunder dreier jar / ober Egypten vnd Morenland. Also wird der  
König zu Assyrien hin treiben das gefangen Egypten vnd vertrieben Morenland/  
beide jung vnd alt/nacket vnd barfuß mit blosser scham/ zu schanden Egypten. Vnd  
sie werden erschrecken/ vnd mit schanden bestehen ober dem Morenland / darauff sie  
sich verliessen / vnd widerumb das Morenland ober den Egyptern/ welcher sie sich  
rhümeten. Vnd die einwoher diser Insulen werden sagen zur selbigen zeit/ Ist das  
vnsrer zuuersicht / da wir hin flohen vmb hülffe / das wir errettet würden von dem  
König zu Assyrien / Wie sein seind wir entrunnen?

XXI. Cap.

Babel.  
Das gehet wider die  
Babylonier.

Seines seuffzens/  
welches er anrichtet/  
damit das er viel  
leute plaget / sonder-  
lich dz volck Gottes.

Babel ist Gottes  
Tenne / denn er wolt  
sie zubrechen vnd zu  
schlagen.

Duma.  
Nacht sein / das ist/  
finstern vnd beerröte  
zeit von vnglück.  
Arabia.

**I**st die last ober die Wüsten am Meer. Wie ein wetter  
vom mittage kompt/das alles ombkeret / So kompts auß der wüsten  
auß einem grausamen lande / Denn mir ist ein hart gesicht angezeigt. D  
Ein verächter komit wider den andern/ ein verstorner wider den andern.  
Zeuch erauff Elam / belege sie Madai / Ich wil alle a seines seuffzens  
ein ende machen. Derhalben sind meine lenden vol schmerzens / vnd angst hat mich  
ergriffen/wie eine gebererin/ Ich krümmemich/wenn ichs höre/vnd erschrecke/wenn  
ichs ansehe. Mein hertz zittert / grauen hat mich erschreckt / Ich habe in der lieben  
nacht kein ruge dafür. Ja richte einen Tisch zu / Laß wachen auff der Warte / esset/  
trincket / machet euch auff ihr Fürsten/schmirt den schilt.

Denn der HERR sagt zu mir also/Gehe hin/stelle einen wechter/der da schaw vñ  
ansage. Er sihet aber Reuter reiten vnd faren/auff Rossen Eseln vnd Kamelen/ vnd  
hat mit großem fleiß achtung drauff. Vnd ein Löwe rieff/ HERR / ich siehe auff der  
Warte imerdar des tages vnd stelle mich auff meine hut alle nacht. Vnd sihe/ da  
kompt einer/der feret auff einem wagen/ der antwortet vnd spricht / Babel ist gefal-  
len/Sie ist gefallen/ vnd alle bilde irer Götter sind zuboden geschlagen/Mein liebe  
Tenne/da ich auff dressche. Was ich gehört habe vom HERRN Zebaoth dem Gott  
Israel/ das verkündige ich euch.

**I**st die Last ober Duma. Man rufft zu mir auß Seir / Hüter ist die nacht  
schier hin? Hüter ist die nacht schier hin? Der Hüter aber sprach / Wenn der  
morgen schon kompt/so wird es doch nacht b sein. Wenn jr schon fragt/so werdet ihr  
doch wider komen vnd wider fragen.

**I**st die Last ober Arabia. Ir werdet im walde in Arabia wonen auff dem  
wege gen Dedanim. Bringet den dürstigen wasser entgegen/die ihr wonet im  
Lande Thema/ Bietet brot den Flüchtigen. Denn sie fliehen für dem schwert / ja  
für dem blossen schwert / für den gespannten Bogen / für dem grossen streit. Denn  
also spricht der HERR zu mir / Noch in ein Jar / wie des Taglönners Jare  
sind / soll alle herrligkeit Kedar vntergehen/vnd der vbrigen schützen der helden zu  
Kedar

Das ist die La  
Stad vol volck  
dem schwert er  
eine Hübeler  
Alle die man in dir funden he  
pfer auch von mir / laßt mich  
ober der zerstörung der Tod  
vnd der zutrettung vnd vern  
vnd des entergrabens will  
sind über mit köcher/wage  
vnd wird geschrien/dz d  
wiederlich lagern für die ti  
das man schawen wird/ zu d  
der rufe an der Stad Dau  
sollen müssen. Ihr werdet  
habet abbrechen / die mau  
pfeilen beiden mauren vo  
der selbes thut / vnd schaw  
Darauf wird der Herr  
vnd sagend sich beschere  
vnd diesen würgen/ E  
Lafresien vnd trincken/  
HERRN Zebaoth offenbar  
vñ ich sie haben / spricht d  
Spricht der Herr H  
vnd dem Hofmeister / vñ  
das du ein grab hie hawt  
als der seine reuung in den f  
wechren wie ein ständer einer  
treiben / wie eine Kugel auff  
den deine köstliche Wagen b  
wil dich von deinem stunde f  
vnd zu der zeit wil ich r  
wil ihm deinen rock anziet  
seine hand geben / das er v  
Juda. Vnd wil die schlüß  
auffstehen vnd niemand zusch  
in zum nachtrachten an eine  
Vaters hant. Das man a  
vnd kindes kinder allektein  
zeit spricht der HERR Zeb  
ort steckt/ das er zubreche

A Redar sol weniger werden / Denn der HERR der Gott Israel hats geredt.

XXII. Cap.

Verwundung Jerusale

Es ist die Last ober das Schawtal. Was ist denn euch das ihr alle so auff die Dächer laufft: Du warest vol gedones / eine Stad vol volcks / eine fröliche Stad. Deine erschlagene sind nicht mit dem schwert erschlagen / vnd nicht im streit gestorben. Sondern alle deine Häubtleute sind für dem Bogen weg gewichen vnd gefangen /

Jerusalem. Schawtal.

Jerusalem heisset es Schawtal / darumb das sie viel schwer / das ist / Propheten / vnd Lerer in Gottes wort hatten. 26.

Alle die man in dir funden hat / sind gefangen vnd fern geflohen. Darumb sage ich / Hebt euch von mir / laßt mich bitterlich weinen / mühet euch nicht / mich zu trösten ober der verstorung der Tochter meines volcks. Denn es ist ein tag des getümmels vnd der zutrettung vnd verwirrung vom Herren HERRN Zebaoth im Schawtal / umb des vntergrabens willen der mauren vnd des geschreies am berge. Denn Eläferet daher mit köcher / wagen / leuten vñ reutern / vñ Kir glentzet daher mit schilden.

(Elam)

Dz sind die Perser mit den Chaldeen. (Sürhang) Das ist die Schatzkammer vñ Kisthaus / wird alles offen sein den feinden.

Vnd wird geschehen / dz deine außewelete Thal werden vol wagen sein / vnd reuter werden sich lagern für die thore. Da wird der sürhang Juda auffgedeckt werden / das man schawen wird / zu der zeit / den Zeuge im hause des waldes. Vnd ihr werdet der risse an der Stad David viel sehen / vnd werdet das wasser im vntern Teiche sammeln müssen. Ihr werdet auch die Heuser zu Jerusalem zelen / Ja ihr werdet die heuser abbrechen / die mauren zu befestigen. Vnd werdet einen graben machen zwischen beiden mauren vom wasser des alten Teichs. Noch sehet ihr nit auff den der solches thut / vnd schawet nicht auff den / der solches schafft von verne her

B Darumb wird der Herr HERR Zebaoth zu der zeit ruffen lassen / dz man weine vnd klage / vnd sich beschere vnd säcke anziehe. Wiewol iht / sihe / ist eitel freude vnd wonne / Dehsen würgen / Schaf schlachten / fleisch essen / wein trincken (vnd spricht) Last vns essen vnd trincken / wir sterben doch morgen. Solchs ist für den ohren des HERRN Zebaoth offenbar. Was gilt / ob euch diese missethat soll vergeben werden / biß ihr sterben / spricht der Herr HERR Zebaoth.

(Lafebns)

Also spotten sie der Propheten / die ihnen das sterben verkündigen.

Spricht der Herr HERR Zebaoth / Gehe hinein zum Schatzmeister Sebna. Sna dem Hofmeister / vnd sprich zu ihm / Was hastu hier / Wen gehörestu an? das du dir ein grab hie haben lässest / als der sein grab in der höhe haben läßt / vnd als der seine wohnung in den felschen machen leßt. Sihe / der HERR wird dich wegwerffen / wie ein starcker einen wegwirfft / vnd dich zuscharren / vnd wird dich vmbtreiben / wie eine Kugel auff weitem Lande / Daselbs wirstu sterben / daselbs werden deine köstliche Wagen bleiben / mit schmach des hauses deiner Herrn. Vnd ich wil dich von deinem stande stürzen / vnd von deinem ampt wil ich dich setzen.

Das er nicht in seine hause noch grabe / sondern anderwo zugescharret werde.

Vnd zu der zeit / wil ich ruffen meinem knecht Eliakim / dem Sohn Hilkia / vnd Eliakim. wil ihm deinen rock anziehen / vnd mit deinem gürtel gürtlen / vnd deine gewalt in seine hand geben / das er Vater sey dere / die zu Jerusalem wonen / vnd des hauses Juda. Vnd wil die schlüssel zum hause David auff seine schulder legen / das er auffthu vnd niemand zuschliesse / das er zuschliesse / vnd niemand auffthu. Vnd wil in zum nagel stecken an einem festen ort / vnd sol haben den Stuel der ehren in seines Vaters hause. Das man an ihn henge alle herrligkeit seines Vaters hauses. Kind vnd kinds kinder / alle klein gerete / beide Trinckgefäße vnd allerley seitenspil. Zu der zeit spricht der HERR Zebaoth / sol der nagel weggenommen werden / der am festen ort steckt / das er zubreche vnd falle / vnd seine last ombkome / Den der HERR sagts.

(Schlüssel)

Das er Schatzmeister sey / an jenes stat.

XXIII. Cap.

Si Dis

XX. Cap. ... m/als in gefand hatt ... der Ased vnd gewan ... Jesaja den sen Amos / vnd ... men lenden / vñ zeuch deine ... gung nackter vnd barfuß ... na nackter vnd barfuß gehet ... Moreland. Also wird der ... vnd vertrieben Moreland / ... zu schanden Egipten. Vnd ... dem Moreland / vnd auff sie ... Egipten / welcher sie sich ... gen zur seligen zeit / Jit des ... wir erretet werden von den ... Meer. Die ein treiter ... So kempt auß der wüsten ... i in hart geschicht angesetzt. D ... erfürer wider den andern. ... vil alle / seines seufftens ... zens / vnd angit har wuch ... ihre vnd erschreut wenn ... Ich habe in der lieben ... n auff der Warte / esset ... wechter der da schawt vñ ... Elin vnd Kameien vnd ... HERR / ich sihe auff der ... alle macht. Vnd sihe / die ... spricht / Babel ist gefalt ... n geschlagen / Mein liebe ... HERR Zebaoth dem Gott ... die / Hiltet ist die macht ... ber sprach / Wenn der ... on fragt / so werden die ... rabia wonen auff dem ... gegen die ihr wonen in ... n für dem schwer / in ... n greiffen ferre. Dem ... des Taglins Jare ... n schäpfer der helden ze ... Kaur

# Der Prophet XXIII. Cap.

**Tyrus.**  
(Chitim)  
Das hat geihan der  
grosse Alexander auß  
Macedonia. So  
gar lange zumor hat  
Jesata solch ding ge  
sehen.

**Zidon.**  
(Meer) Das ist  
Tyrus.

(Gurt)  
Das ist kein Regi  
ment vnd oberkeit. 2c.

(Chitim)  
Alexander mußt nach  
Tyrus auch Babylon  
verstoren/ dieses ist  
nach 400. jahren  
fallen.

**D**ies ist die Last ober Tyro. Heulet ihr schiffe auff dem Meer/ Denn sie ist zerstoret/das kein hauß da ist / noch jemand dahin zeucht/ auß dem lande Chitim werden sie des gewar werden. Die einwoner der Insulen sind stille worden / Die kaufleute zu Zidon / die durchs Meer zogen/fülleten dich. Vnd was für fruchte am Sihor/ vnd getreide am wasser wuchs/ bracht man zu jr hinein/durch grosse wasser/ vnd du warest der heiden markt worden. Du magst wol erschrecken Zidon / denn das meer / ja die festest am meer spricht / Ich bin nicht mehr schwanger / ich gebere nicht mehr/so zihet ich keine jüngling auff/vnd erziehe keine Jungfrauen. Gleich wie man erschrackt/da man von Egypto hörete / Also wird man auch erschrecken / wenn man von Tyro hören wird/Saret hin auff's meer/heulet jr einwoner der Insulen.

Ist das ewre fröliche Stad/die sich ires alters rhümet? Ire füsse werden sie ferne wegfüren zu wallen. Wer hette das gemeinet/ das Tyro der <sup>a</sup> Kronen so gehen solt/ so doch ire kaufleute Fürsten sind / vnd ire Krämer die herrlichsten im Lande? Der <sup>Aliarum n. ronalestul. sima. Joh. 12.</sup> HERR Zebaoth hats also gedacht / auff das er schwächte alle pracht der lustigen Stad/vnd verächtlich machte alle herrlichen im lande. Far hin durch dein land/ wie ein strom/du tochter des meers/ da ist keine gurt mehr. Er reckt seine hand ober das meer/vnd erschreckt die Königreiche / Der HERR gebeut ober Canaan / zuuertilgen ihre mächtigen/vnd spricht/Du solt nicht mehr frölich sein/ du geschändte juncsfraw du tochter Zidon.

**D** Chitim mach dich auff / vnd zeuch fort/ denn du mußt da nicht bleiben/sondern in der Chaldeerland / das nicht ein volck war / sondern Assur hat es angericht zu schiffen/vnd haben feste Thurm darinnen auffgerichtet/ vnd Pallast auffgebowet/ Aber sie ist gesetzt/das sie geschleiffet werden sol. Heulet jr schiffe auff dem meer / denn ewre macht ist zerstoret.

Zu der zeit wird Tyrus vergessen werden siebentzig jar/ so lange ein König leben mag/Aber nach siebentzig jaren/ wird man von Tyro ein Hurnlied singen. Nim die Harffe/gehe in der Stad vmb/ du vergessene Hure / machs gut auff dem Seitenspil vnd singe getrost / auff das dein wider gedacht werde. Denn nach siebentzig jaren wird der HERR Tyrum heimsuchen/das sie widerkome zu ihrem hurenlohn / vnd hurerey treibe mit allen Königreichen auff erden. Aber ihr kauffhandel vnd hurenlohn werden dem HERRN heilig sein / Man wird sie nicht zu schatz samlen noch verbergen/sondern die für dem HERRN wonen/werden ihr kauffgut haben/das sie essen vnd sat werden / vnd wol bekleidet sein.

# XXIII. Cap.

**S**iehe der HERR macht das land lehr / vnd wüste / vnd wirfft vmb was drinnen ist/vnd zureiwet seine einwoner. Vnd gehet dem Priester wie dem volck/dem herrn wie dem knecht/der Frauen wie der magd/dem Verkäufer wie dem Käufer/dem Leihet wie dem Borger/dem Manenden wie dem Schuldiger/Denn das Land wird lehr vnd beraubt sein/Denn der HERR hat solchs geredt. Das Land stehet jämlich vnd verderbt/der erdboden nimpt abe vnd verdirbt/ die höhesten des volcks im lande nemen abe. Das land ist entheiligt von seinen einwonern/Denn sie vbergehen das Gebot/ vnd ändern die Gebot / vnd lassen faren den ewigen Bund.

Darumb frisset der Fluch das Land / denn sie verschuldens die drinnen wonen/ Darumb

(Hurenlohn)  
Das ist jr gewerb vñ  
handel/den sie in ab  
göttereit treiben.

Jer. 47.  
2. 26.  
27. 28.  
Berweh  
Jung Tyr.

Aliarum n.  
ronalestul.  
sima.  
Joh. 12.

Jer. 4.  
Prophe  
cey von der  
wohung des  
Judeischen  
volcks.

A Darumb verdam die ein  
wone verfluchen der weinf  
seuffen. Die frucht der Pau  
strecke der harffen hat ein end  
tracht/ vñ hiet denen so es er  
scholten/ das niemand hin  
fremdweg ist. alle wome des  
vnd die tyer stehen ede.  
Denn es geht im lande  
Die Als wenn man nach  
vome auff/ vnd rümen /  
EXXX. So preiset nu den  
men des Herrn des Got  
Der hören lobesang vor  
hete. Die bin ich aber so m  
überwachten / ja die verä  
Dann kompt ober eu  
Dinner erstöhe für de  
hören Kompt er auß d  
Denn die fenster im der hö  
Es vnd dem lande vbelgeh  
vnd dancan wie ein trum  
tracht es/ das es fallen mu  
Jeder zeit wird der H  
vnd die Könige der erden/ se  
ger arden/ vnd verschlosse  
süße woden. Vnd der H  
schen/ Bau der HERR  
trahen/ vnd für seinen älti

EXXX du  
Namen/ D  
treiw vnd d  
die feste G  
das nicht m  
Darumb chret dich ei  
dich. Denn du bist der gerin  
dem vngewitter/ eine schat  
weitere redet eine wand. L  
nem dären oer das die hie  
noch schatten gebe.  
Vnd der HERR Zebao  
fren ist. Vnd er wird auff die  
willet sind vnd die Dete/ i  
verschlungen v ewiglich. Vn  
sitem abtöschten / vnd w  
Denn der HERR hats ge

**A** Darumb verdorren die einwoher des lands / das wenig leute ober bleiben. Der mose verschwindet / der weinstock verschmachtet / vnd alle die von hertzen frölich waren seuffzen. Die freude der Paucken feiret / das jauchzen der frölichen ist auß / vnd die freude der harffen hat ein ende. Man singet nicht beim Weintrinken / vnd gut getränk ist bitter denen so es trincken. Die lere statt ist zubrochen / alle heuser sind zugeschlossen / das niemand hinein gehet. Man klagt wein auff den gassen / das alle freude weg ist / alle wonne des lands dahin ist. Eitel wüstung ist in der statt blieben / vnd die thor stehen öde.

24. 19.

**D**enn es gehet im lande vnd im volck eben / als wenn ein Olearum abgepflocht ist / Als wenn man nachlieset so die weinernde auß ist. Dieselbigen heben ihre stimme auff / vnd rümen / vnd jauchzen vom meer her / ober der herrligkeit des HERRN. So preiset nu den HERRN / in gründen / in den Insulen des meeres / den namen des Herrn des Gottes Israel.

Wir hören lobesang vom ende der erden / zu ehren dem gerechten. Vnd ich muß sagen / Wie bin ich aber so mager? Wie bin ich aber so mager? Weh mir / denn die verächter verachten / ja die verächter verachten.

Die heiden loben Gott mit hauffen / vñ vnser volck ist so dünne vnd wenig die solches thun.

**D**arumb kompt ober euch einwoher des landes / schrecken / grube vnd strick. Vnd ob einer entflöhe für dem geschrey des schreckens / so wird er doch in die gruben fallen / Kompt er auß der gruben / so wird er doch im strick gefangen werden. Denn die fenster inn der höhe sind auffgethan / vnd die grundfeste der erden beben. Es wird dem lande vbelgehen vnd nichts gelingen / vnd wird zufallen. Das Land wird daumeln wie ein trunckner / vnd weggeführt / wie eine hütte / denn seine missethat druckt es / das es fallen muß / vnd man nicht stehen bleiben.

**B**u der zeit wird der HERR heimsuchen die hohe ritterschafft / so in der höhe sind / vnd die Könige der erden / so auff erden sind. Dß sie versamlet werden in ein bündlin zur gruben / vnd verschlossen werden im Kercker / vnd nach langer zeit wider heimgesucht werden. Vnd der Mond wird sich schämen / vnd die Sonne mit schanden bessehen / Wenn der HERR Zebaoth König sein wird auff dem berg Zion vnd zu Jerusalem / vnd für seinen ältisten / in der herrligkeit.

XXV. Cap.

**H**ERR du bist mein Gott / dich preise ich. Ich lobe deinen Namen / Denn du thust Wunder / deine fürnemen von altem her sind trew vnd warhafftig. Denn du machest die Statt zum steinhaußen / die feste Statt das sie auff ein haußen ligt / Der frembden Pallast / das nicht mehr ein Statt sey / vnd nimmermehr gebawet werde.

**D**arumb ehret dich ein mächtig volck / die Stätte gewaltiger Heiden fürchten dich. Denn du bist der geringen stärke / der armen stärke im trübsal / eine zuflucht für dem vngewitter / eine schatte für der hitze / wenn die Tyrannen wüten / wie ein vngewitter wider eine wand. Du demütigest der frembden vngestüm / wie die hitze in einem dürrer ort / das die hitze die reben der Tyrannen verderbe / vnd die Wolcke den noch schatten gebe.

(Hüllen) Wie die Todten verhüllet werden. Das ist / Er wird die todten lebendig machen.

**V**nd der HERR Zebaoth wird allen völkern machen auff diesem berge ein fett Mal / ein mal von reinem wein / von fett / von marck / von wein darinne keine hefen ist. Vnd er wird auff diesem berge das a Hüllen wegthun / damit alle völker verhüllet sind / vnd die Decke / damit alle heiden zugedeckt sind. Denn er wird den Tod verschlingen b ewiglich / Vnd der HERR HERR wird die thränen von allen angesichten abwischen / vnd wird auffheben die schmach seines volcks / in allen Landen / Denn der HERR hats gesagt.

(Ewiglich) S. Paulus 1. Co. 15. dolmetset hie also / Der tod ist verschlungen in den sieg / Das ist / Der tod ligt darvnder / vñ hat nu kein macht mehr / sondern das leben ligt oben / vnd spricht / Hie gesonnen wo bistu nu Tod?

Danke / sagung für das Reich Christi. Esa. 26.

24. 4.

Mat. 22. Luc. 14.

1. Cor. 15. Apoc. 7. 21.

Auffer / sechsz der todten.

XIII. Cap.  
 ihr schiffe auß dem  
 da ist / noch jemand  
 des gawar werden. Die  
 kaufleute zu Zidon / die  
 für fruchte am Cap  
 durch grosse wasser / vnd  
 schrecken Zidon / denn das  
 schwanger / ich gebere nicht  
 schrecken. Gleich wie man  
 schrecken / wenn man  
 weber der Insulen.  
 24. 19. werden sie ferne  
 oder - Krenen so gehen selb  
 herrlichsten im Lande? Der  
 alle prache der lustigen  
 für ihn durch dem land / me  
 Er reiß seine hand ober das  
 at eber Sanaan / zumer  
 ch sein / du geschändte junte  
 ist da nicht bleiben / sondern  
 Assur hat es angericht zu  
 vnd Pallast auffgehört  
 schiffe / auff dem man / denn  
 so lange ein König leben  
 Jarmid / singen. Nun die  
 zur auff dem Seitenpil  
 mach siebentzig jaren  
 vren hurenlohn / vnd  
 auffhandel vnd huren  
 zu / was samlen noch  
 kaufgut haben das sie  
 / end wüßte / vnd  
 inwoher. Vnd gahet  
 reche / der Frauen wie  
 Leiber wie dem We  
 das Land wird laß  
 Land frehet sämlich  
 in des volcks im lande  
 ein sie vbergehen das  
 bund.  
 die drinnen wonen /  
 Darumb



# Der Prophet XXVI. Cap.

Zu der zeit wird man sagen/ **S**ihe/das ist vnser Gott/ auff den wir harren/vnnd er wird vns helffen. Das ist der **HERR**/auff den wir harren/das wir vns frewen vnd frölich seien in seinem Heil/ Denn die hand des **HERRN** ruget auff disen Berge. Moab aber wird vnter im zudrosschen werden/ wie froh zudrosschen wird/ vnd wie kot. Vñ er wird seine hende ausbreiten mittē vnter sie/wie sich ein Schwimmer außbreitet/zuschwimmen. Vnd wird ihren pracht nidrigen mit den Armen seiner hende/vnd die hohe Festunge erwer mauren beugen/nidrigen vnnd in den staub zu boden werffen.

## XXVI. Cap.

(Heil)  
Das ist/ feste vnnd vnuberwindlich.

**S**u der zeit wird man ein solch Lied singen/im Lande Juda. **D**ar  
Wir haben eine feste Statt/ Mauren vnd wehre sind Heil.  
Thut die Thor auff/ das herein gehe das gerechte Volck/ das den  
Glauben bewaret.

Dar  
sagig für  
richtung  
verfanden  
der Ertr  
schen Rind  
vnd ein ghe  
das sie jere  
erhalten we  
de.

Du erheltest stets Friede/nach gewisser zusage/ Denn man verlasset sich auff dich.

Darumb verlasset euch auff den **HERRN** ewiglich/ Denn Gott der **HERR** ist ein Fels ewiglich.

Vnnd er beuget die/so in der höhe wohnē/die hohe Statt nidriget er/ Ja er stößet sie zu der erden/das sie im staube ligt.

Das sie mit füßen zutretten wird/ ja mit füßen der Armen/ mit feisen der Gerungen.

Aber der Gerechten weg ist schlecht/ Den steig der Gerechten machstu richtig.

Denn wir warten auff dich **HERR** im wege deines Rechten/ Des herzen lust **D** steht zu deinem Namen vnd deinem Gedächtnis.

(Gedächtnis)  
Das ist/ dein Pre  
dige oder wort/ hoc  
facite in mei memo  
riam.

Von hertzen begere ich dein des nachts/ Dazu mit meinem Geist in mir wache ich früe zu dir.

Denn woh dein Recht im Lande gehet/ So lehrnen die einwoher des erdboden Gerechtigkeit.

Aber wenn den Gottlosen gleich gnade angebotten wird/so lehrnen sie doch nicht Gerechtigkeit.

Sondern thum nur vbel im richtigen Lande/ denn sie sehen des **HERRN** Herrlichkeit nicht.

**HERR** deine Hand ist erhöhet/ das sehen sie nicht/ Wenn sie es aber sehen werden/so werden sie zu schanden werden im euer vber die Heiden. Dazu wirstu sie mit feur/damit du deine Feinde verzerest/ verzeren.

Aber vns **HERR** wirstu Friede schaffen/ Denn alles was wir außrichten/das hastu vns gegeben.

**HERR** vnser Gott/es herrschen wol andere **HERRN** vber vns/denn Du/ Aber wir gedencen doch allein dein vnd deines Namens.

Die Todten bleiben nicht läben/ Die verstorbene stehen nicht auff.

Den du hast sie heimgesucht vñ vertilgt/ Vñ zunicht gemacht alle ire gedächtnis.

Aber du **HERR** särest fort vnter den Heiden/ du särest jmer fort vnter den Heiden/ Beweifest deine Herrligkeit/vnd komest ferne bis an der Welt ende.

**HERR** wenn trübsal da ist/so suchet man dich/ Wenn du sie züchtigest/so ruffen sie engstiglich.

Gleich wie eine schwangere/wenn sie schier geben sol/so ist ihr angst/schreiet in ihrem schmerzen/ So gehets vns auch **HERR** fur deinem Angesicht.

Da sind wir auch schwanger/ Vnd ist vns bange das wir kaum odem holen.

Noch

A. Noch können wir den Lu  
wollen nicht fallen.  
Aber dem Todten werde  
Wacht auff vnd rühme/ d  
des armen Seides/ aber das  
Cherubim/ mein Volk/ in  
ge d'ichm klein angenblick/ b  
Denn sihe der **HERR** vñ  
heit der einwoher des Lande  
wagt weiter verhehen die dru

**S**u der zeit wi  
groffen vñ stark  
ge/vnd den Leuia  
chen im mer era  
Zu der zeit wi  
Vñ der **HERR** bejete ihn/  
Vñ wöl ihn tag vnd n  
Vñ jümet nicht mit  
gan Erwelt ich vnter sie r  
erhalten bey meiner Krafft  
noch schaffen.

B. Es wird democh dazu t  
gekommen/ das sie den E  
schlaume ihn seine Fem  
erhalten. Sondern mit m  
hoh mit dem rauhen wü  
de Erde weggenommen w  
zuehne zu asschen d  
Denn die feste Statt  
lassen werde/ wie ein  
Vñ abschaffen. Ire zue  
demnach werde. Den  
erhalten der sie gemach  
Zu der zeit wird der  
Egypri. Vñ ihr kinder  
Zu der zeit wird man n  
weiteren im lande Assur  
HERRN anbeten/ auff de

**S**u der  
im der w  
über em  
vnd mät  
Wetter/  
Land gelassen mit gewalt

A. Noch können wir dem Lande nicht helfen/ Vnd die einwoher auff dem erdboden wollen nicht fallen.

Aber deine Todten werden läben/ Vnd mit dem Leichnam auffstehen.

Auffer-  
hebung der  
Toten.

Wacht auff vnd rhümet/ die ihr ligt vnter der Erden/ Den dein Taw/ ist ein taw  
des grünen Feldes/ aber das land der Todten wirstu stürzen.

Gehe hin / mein Volek / in eine Kamer/ vnd schleuß die thür nach dir zu / Verbir-  
ge dich ein klein augenblick / biß der zorn für vber gehe.

Dem sihe/ der HERR wird außgehen von seinem Ort/ heimzsuchen die böß-  
heit der einwoher des Landes vber sie/ daß das Land wird offenbarn ihr Blut/ vnd  
nicht weiter verhehlen die drinnen erwürget sind.

XXVII Cap.

**S** Der zeit wird der HERR heimsuchen mit seim harten/  
grossen vñ starcken schwert/ beide den Leuiathan/ der eine schlechte schlan-  
ge/ vnd den Leuiathan/ der eine krumme Schlange ist/ vnd wird die Dra-  
chen im meer erwürgen.

Heim-  
suchung der  
grossen Rb-  
migkeit.

Zu der zeit wird mann singen von dem Weinberge des besten Weins.

Christli-  
che Kirche.

Ich der HERR behüte ihn/ vnd seuchte ihn balde / Das man seiner bletter mit ver-  
misse/ Ich wil ihn tag vnd nacht behüten.

<sup>a</sup> Gott zürnet nicht mit mir. Ah das ich möcht mit den hecken vnd Dornen krie-  
gen/ So wolt ich vnter sie reissen/ vnd sie auff einen hauffen anstecken. Er wird mich  
erhalten bey meiner Krafft/ vñ wird mir friede schaffen/ Frieden wird er mir den-  
noch schaffen.

Mortificatio est,  
nō traditio in mor-  
tem Psal 118. Casti-  
gans castigat me  
Dominus & mor-  
ti non tradit me.  
Castigat vt periat  
fiducia sui, & cres-  
cat fides etc.

Eröf-  
fug

B Es wird dennoch dazu kömen/ das Jacob wurzeln wird/ vnd Israel blühen vnd  
grünen wird/ das sie den Erdboden mit Früchten erfüllen. Wird er doch nicht ge-  
schlagen/ wie ihn seine Feinde schlagen/ vñ wird nicht erwürget/ wie ihn seine Feinde  
erwürgen. Sondern mit massen richtest du sie/ vnd leffest sie los/ wenn du sie betrübet  
hast mit deinem rauhen wind/ nemlich mit dem Ostwind. Darumb wird dadurch  
die Sünde weggenommen werdē/ In dem/ das er alle steine des Altars machet/ wie  
zustoßeu steine zu asschen/ das keine Hayne noch Bilder mehr bleiben.

(Altars)  
Das ist alle jr Ab-  
götterey.

Dem die feste Statt muß einsam werden/ die schöne heuser verstoffen vnd ver-  
lassen werdē/ wie eine Wüste/ das Kelber daselbs weiden vñ rugen/ vñ daselbst  
Reiser abfressen. Ire zweige werden für dürre brechē/ das die weiber kömen vñ seiw  
damit machē werdē. Den es ist ein vnuerständig völk/ darum wird sich auch ihr nit  
erbarmen der sie gemacht hat/ vñ der sie geschaffen hat/ wird inen nicht gnedig sein.

(Worffen)  
Wie mann in der  
Tennen das Korn  
worffet.

Versam-  
lung der Kir-  
chen.

Zu der zeit wird der HERR worffen/ von dem vser des wassers bis an den bach  
Egypti/ Vnd ihr kinder Israel werdet versamlet werden/ einer nach dem andern.

Posau-  
ne des Euan-  
gelij.

Zu der zeit wird man mit einer grossen Posaunen blasen/ So werden kömen die  
verlorren im lande Assur/ vñ die verstoffene im lande Egypti/ vñ werden den  
HERRN anbeten/ auff dem Heiligen Berge zu Jerusalem.

XXVIII Cap.

**S** Eh der prächtigen Kronen der Trunckenen vñ Ephra-  
im/ der welcken blumen irer lieblichen herrligkeit/ welche stehet oben  
vber ein fetten tal/ dere die vom Wein daumeln. Sihe/ ein starcker  
vnd mächtiger vom HERRN/ wie ein hagelsturm/ wie ein schädlich  
Wetter/ wie ein Wassersturm/ die mächtiglich einreissen/ wird ins

Prophe-  
ten vñ der  
verwüstung  
Salmanasser  
vnd Senna-  
cherib.

Land gelassen mit gewalt/ das die prächtige Krone der Trunckenen von Ephraim  
G iij mit füssen

XXVI. Cap.  
auff den wir hartm  
wir harten. Das wir ens  
HERR ruget auff d  
wie froh zudrossen  
er sie wie sich ein Schw  
drigen mit den Armen so  
mdrigen vñ in den stau  
ngen im Lande Juda.  
nd mehr sind. Sel.  
das gerechte Völk das den  
zusage. Dem man verlässe  
Dem Gott der HERR  
tatt müdiget er. Ja er schreit  
Armen mit se. In der Be  
erchten machu rühen.  
s. Nachten. Des herzen lust  
nemem Geist in mir mache  
einwoher des erdboden  
so lehnen sie doch nicht  
hen des HERRN. HERR  
am sie es aber leben wer  
den. Dazu wirft sie ma  
was wir außscheiden das  
ber uns/ dem Du Aber  
chte auff.  
icht alle ire gedächtnis.  
er fort vnter den H  
Welt ende.  
sie züchtigen/ so raffin  
we ihr außscheiden in  
Angehr.  
r kaum dem holen.  
Noch

# Der Prophet XXVIII. Cap.

mit füßen zutreten werde. Vnd die welche blume ihrer lieblichen herrligkeit / welche C  
stehet oben vber einem fetten tal / wird sein / gleich wie das reife vor dem Sommer /  
welchs verdirbt / wenn mans noch an seinem zweige hangen sihet.

Zu der zeit wird der HERR Zebaoth sein eine liebliche Krone vnd herrlicher  
Kranz den vbrigen seines Volcks / vnd ein geist des rechts / dem / der zu gericht sitzt  
vnd ein stärke denen / die vom streit widerkomen zum thor.

**D**azu sind dise auch vom wein toll worden / vnd daumeln von starckem getränk /  
Denn beide Priester vnd Propheten sind toll von starckem geträncke / sind im  
wein ersoffen vnd daumeln von starckem geträncke / sie sind toll im weissagen / vnd a  
köcken die vrteil erauß / denn alle tische sind vol speiens vnd vnflats / an allen orten.

Wen soll er denn lernen das erkentniß? Wem sol er zuuerstehen geben die predigt?  
Den entwehneten von der milch / denen die von brüsten abgesetzt sind. Denn sie sa

gen) Gebeut hin / gebeut her / gebeut hin / gebeut her / Harre hie / harre da / harre hie /  
harre da / hie ein wenig / da ein wenig. Volan / Er wird ein mal mit spötlischen lippen

vnd mit einer andern zungen reden zu diesem volck / welchem ist dis gepredigt wird /  
So hat man ruge / so erquickt man die müden / so wird man stille / vnd wöllen doch

solcher predigt nicht / Darumb sol ihnen auch des HERRN wort eben also werden /  
Gebeut hin / gebeut her / gebeut hin / gebeut her / Harre hie / harre da / harre hie / harre

da. Hie ein wenig / da ein wenig / das sie hin gehen vnd zu rücke fallen / zubrechen / ver  
strickt vnd gefangen werden.

**S**höret nu des HERRN wort ihr spötter / die jr herrschet vber dis volck so zu  
Jerusalem ist. Denn jr sprecht / Wir haben mit dem tod einen bund / vnd mit

der hellen einen verstand gemacht / weñ eine flut daher gehet / wird sie vns nicht tref  
fen / Den wir haben die lügen vnser zuflucht / vnd heuchelen vnsern schirm gemacht.

Darumb spricht der HERR HERR / Sihe / ich lege in Zion einen grundstein /  
einen betwerten stein / einen köstlichen Eckstein / der wol gegründet ist / Wer glaubt / der

d fleucht nicht. Vnd ich wil das recht zur richtschnur / vnd die gerechtigkeit zum ge  
wicht machen / so wird der hagel die falsche zuflucht wegtreiben / vñ wasser sollen den  
schirm wegschwemmen. Das ewer bund mit dem tode loß werde / vnd ewer verstand

mit der hellen nicht bestehe. Vnd wenn ein flut daher gehet / wird sie euch zutreten /  
so bald sie daher geht / wird sie euch wegnemen / Komt sie des morgens / so geschichts

des morgens / Also auch / sie kome des tages oder des nachts / Denn alleine die  
anfechtung lehret auffß wort merken. Denn das bette ist so enge / das nichts vbrigs

ist / vnd die Decke so kurtz / das man sich drin schmigen muß. Denn der HERR wird  
sich auffmachen / wie auff dem berge Prazim / vnd zürnen / wie im tal Gibeon / das er

sein werck thu / auff ein ander weise / vnd das er seine arbeit thu / auff ein ander weise.  
So lasset nu ewer spotten / auff das ewre bande nicht härter werden / denn ich habe

ein verderben vnd steuren gehöret / so vom Herrn HERRN Zebaoth geschehen wird  
in aller welt.

**N**emet zu ohren vnd höret meine stimme / merck auff vnd höret meine rede.  
Pflüget / oder brochet oder arbeitet auch ein ackerman seinen acker imer dar zur

saat? Ist nicht also? wenn ers gleich gemacht hat / so strewet er wicken / vnd wirfft  
Kümel / vnd setet weizen vnd gersten / gleichs wo ers hin haben wil / vnd spelt an seinen

ort / also züchtigt sie auch ihr Gott durch recht vnd lehret sie. Denn man dreschet die  
wicken nicht mit egen / so leßt man auch nit das wagenrad vber den kümmel gehen /

Sondern die wicken schlecht man auß mit ein stabe / vnd den kümmel mit ein stecken.  
Man malet es / das Brot werde / vnd dreschet es nicht gar zu nicht / wenn mans mit

wagenraden vnd pferden außdrescht. Solches geschicht auch vom HERRN Ze  
baoth / Denn sein rath ist wunderbarlich / vnd füret es herrlich hinauß.

Wch

**(Köcken)**  
Ein truncken richter  
speiet ein vrteil her  
auff wie es ihm ins  
maul fället / Also tolle  
Propheten sagen  
auch wie es ihnen in  
Ahn fället.

**(Müden)**  
Des gewissen frie  
deachten sie nicht der  
vom glauben kompt /  
sondern spotten des  
glaubens lere / vnd  
pochen auff werck.

**(Fleugt nicht)**  
Ein böse gewissen  
flöge wol durch eine  
eiser berg wo es  
möglich were / so  
gewaltlich erschrickes  
vnd fürchtet sich / so  
offt im ein not begeg  
net. Aber ein gläu  
bigs hertz steht sicher  
vnd spottet auch der  
heilen pforten.

**(Anfechtung macht)**  
gute Christen Rom.  
5. Tentatio probati  
onem Vnerfahre  
leute sind vnerfahre  
eitel vnuüge speul  
sten / was solten die  
wissen? Versühen  
gleichwol alle welt.

**(Auff ein and weise)**  
3. Cor. 1. Diu weil die  
welt durch weisheit  
Gott in seiner weis  
heit nicht erkennet /  
hats Gott gefallen  
durch eine närrichte  
predigt selig zuma  
chen die gläubigen /  
Das ist / die predigt  
vom Creuz / ist aller  
welte ein ärgerniß / vñ  
narheit vnd gar ein  
ander sprache / die sie  
vil weniger verseehet  
denn des Gesetzes od  
vernunft weisheit  
von Gott / Durch  
welche doch sie sich  
auch nicht besserten.

**(Nicht besser)**  
Mar. 11. Ploranti  
mus uobis / Ecce in  
uis nobis. Gott  
rede siß / oder sawr / so  
hilffts doch nicht /  
Daher spricht er  
kurtz zuvor / In alijs  
linguis loquar. que  
locum Paul. citat. 1.  
Corinth. 14.

**(Anfechtung macht)**  
gute Christen Rom.  
5. Tentatio probati  
onem Vnerfahre  
leute sind vnerfahre  
eitel vnuüge speul  
sten / was solten die  
wissen? Versühen  
gleichwol alle welt.

Den armen  
wird d. 2.  
gelium gen  
dige. 1. Co. 1.

Sichheit

Psal. 117.  
1. Pet. 2.  
Rom. 10.  
Act. 4.  
Math. 21.  
Weissa  
gung von rich  
Christi.

Prazim.  
2. Reg. 5.  
1. Par. 17.  
Tal.  
Gibeon.  
Jesu. 10.

Ysaia. XXIX. Cap. 17  
XXIX. Cap.

A

**W**ah Ariel Ariel/du Stad des lagers Davids/ Ir hal-  
tet Jarzeite vnd feiret Feste/ Aber ich will den Ariel ängsten/ das er  
trawrig vnd samerig sey/ vnd sol mir ein rechter Ariel sem. Den ich  
wil dich belagern rings vñher/ vnd wil dich ängsten mit Boltwerz/  
vñd wil Wälle vmb dich auffüren lassen. Als denn solstu genidri-

**Ariel**  
heisset Gottes Löwe. Also heissen sie die Stad Jerusalem vmb des willen/ das sie durch Gott mächtig war. Aber nu soll er Gottes Löwe heissen/ wider welcher Gott streiten wil.

Weissagung von der letzten vertheidigung Jerusalems.

Lu. 19.

Römer.

Propheta minatur Romanos &c.

Cecitas & in duratio ludorum.

Math. 15. Marc. 7.

1. Cor. 1.

Iudaei errores suos & mendacia defendunt &c.

Die Heiden werden betört werden.

get werden vnd auß der erden reden/ vnd auß dem staube mit deiner rede mummeln/ das deine stimme sey/ wie eins Zäuberers auß der erden/ vñ deine rede auß dem staube wispel. Vnd die menge die dich zestreuen/ werden so viel sein/ als ein dünner staub/ vnd die mänge der Tyrannen/ wie ein webende sprew/ vnd das sol plötzlich bald geschehen. Den du wirst vom HERRN Zebaoth heimgesucht werden mit wetter vnd erdbeben vnd grossen donner/ mit windwürbel vnd ungewitter/ vñd mit flammen des verzerenden feurs.

**A**ber wie ein Nachts gesicht im traum/ so sol sein die mänge aller heiden/ so wie der Ariel streiten sampt alle irem heer vnd boltwerz/ vnd die ihn ängsten. Denn gleich wie einem hungerigen träumet/ das er esse/ wenn er aber auffwacht/ so ist seine seele noch leer/ vnd wie einem dürstigen träumet/ das er trincke/ wenn er aber auffwacht/ ist er matt vnd dürstig. Also sollen sein die mänge aller Heiden/ die wider den berg Zion streiten.

**S**tarret vnd werdet verfürzt/ verblendet euch/ vnd werdet truncken/ doch nicht vom wein/ daumelt/ doch nicht von starckem geträncke. Denn der HERR hat euch einen geist des harten schlaffs eingeschendet/ vnd euer augen zugethan/ Euer Propheten vnd Fürsten/ sampt den sehern/ hat er geblindet/ das euch aller Propheeten gesicht sein werden/ wie die wort eines versiegelten Buchs/ welchs/ so mans gebe einem der lesen kan/ vnd spreche/ Lieber liß das/ vnd er spreche/ Ich kan nicht/ denn es ist versiegelt. Oder gleich als wenn mans gebe dem der nicht lesen kan/ vnd spreche/ Lieber liß das/ vnd er spreche/ Ich kan nicht lesen.

**V**nd der HERR spricht/ Darumb das diß volck zu mir nahet mit seinem munde/ vnd mit seinen lippen mich ehret/ Aber ihr hertz ferne von mir ist/ vnd mich fürchten nach menschen gebot/ die sie leren/ So wil ich auch mit diesem volck wunderbarlich vmbgehen/ auffß wunderbarlich vnd seltsamst/ das die weißheit seiner Weisen vntergehe/ vnd der verstand seiner klugen verblindet werde.

**W**eh die verborgen sein wollen für dem HERRN/ ir fürnehmen zuuerhelen/ vnd ir thun im finstern halten/ vnd sprechen/ Wer sihet vns? vnd wer kennet vns? Wie seid ihr so verkeret? Gleich als wenn des Töpffers thon gedächte/ vñd ein werck spreche von seinem Meister/ Er hat mich nicht gemacht/ vnd ein gemächte spreche von seinem Töpffer/ Er kennet mich nicht. Wolan es ist noch vmb ein klein wenig zuthun/ so soll Libanon ein feld werden/ vnd das feld sol ein wald gerechent werden.

**D**enn zur selbigen zeit/ werden die Tauben hören die wort des buchs vñd die augen der blinden werden auß dem tunceln vñ finsterniß sehen. Vnd die elenden werden wider freude haben am HERRN/ vnd die armen vnter den menschen werden frölich sein in dem heiligen Israel. Wenn die Tyrannen ein ende haben/ vnd mit den spöttern auß sein wird/ vnd vertilget sein werden alle die so wachen/ mühe anzurichten/ welche die leute sündigen machen durchs predigen/ vnd stellen dem nach der sie straffet im thor/ weichen durch lügen vom gerechten.

**D**arum spricht der HERR/ der Abraham erlöset hat/ zum hause Jacob also/ Jacob sol nicht mehr zu schanden werden/ vnd sein antlitz sol sich nicht mehr schämen. Denn

**(Verblindet)**  
Denn das wort des Creupes macht sie alle blind col vñd thöricht/ Quod ex operib. legis nemo iustificatur. Item quod oportet mortificari & damnari ueterem hominē per verbum spiritus, qui arguit mundum de peccato &c. Ioh. 16.

Libanon ist die stad Jerusalem/ auß Libanon gebawt.

**(Mühe)**  
Das ist falsche lehre vnd werck.

VIII. Cap.  
solichen herrlichkeit/ welche  
as raffe vor dem Sonnen  
mögen sihet.  
die Krone vñd herrliche  
es dem/ der zu gericht  
von starkem getränck  
starkem geträncke/ sind im  
dell im weisagen/ vñd  
vñd vñd/ an allen orten  
verfuchen geben die predigt  
abgesetzt sind. Denn sie sa  
harte hie harte da harte hie  
ein mal mit spötlichen lippen  
hem ihe diß geredigt wird  
man stille/ vñd wollen doch  
HERR wort eben also werden  
harte da/ harte hie/ harte  
rücke fallen/ zubrechen ver  
verfuchet über diß volck so zu  
n tod einen bund/ vñd mit  
ebet/ wird sie vns nicht treu  
den vñd ir schirm gemacht.  
zu Zion einen grundstein  
rindet ist. Wer glaubt der  
die gerechtigkeit zum ge  
ben/ vñd ir ir sollen den  
erde/ vñd euer verstand  
wird sie euch zutreten  
morgen/ so geschickes  
dies/ Denn allein die  
o enge das nichts vñd  
Denn der HERR wird  
we an tal Libanon/ das a  
hu/ auß ein ander wald  
werden/ denn ich habe  
Libanon geschicket wird  
vñd höret meine rede.  
men acker/ in dem ort zur  
er wicken/ vñd werfft  
weil/ vñd spelt an seinen  
Denn man dreschet die  
er den künmel geben  
künmel mit ein seiten.  
mühe/ wenn man mit  
ach vom HERRN Ze  
h hmauf.



**A** So wird er deinem Samen/den du auff den acker geseet hast/ regen geben/ vnd brot von des ackers einkomen/ vnd desselbigen volle genüge. Vnd dein voh wird sich zu der zeit weiden in einer weiten Alve/ die Ochsen vnd füllen/ so den acker batwen/ werden b gemengt futter essen/welches gewörffelt ist mit der worffschauffel vnd wanne. Vnd es werden auff allen grossen bergen vnd auff allen grossen Hügeln zurteilte Wasserströme gehen / zur zeit der grossen schlacht wenn die thürme fallen werden. Vnd des Mons schein wird sein wie der Sonnen schein/ vnd der Sonnen schein wird siebenmal heller sein denn ist/ Zu der zeit / wenn der HERR den schaden seines Volcks verbinden/vnd seine Wunden verheilen wird.

<sup>c</sup> Thürme sind die grossen Tyrannen vnd gewaltigen.

**S** He des HERRN name kömt von ferne / sein zorn brennet vnd ist seer schwer/ Seine lippen sind vol grimmes/vnd seine zunge wie ein verzerend feyr/ vñ sein Odem wie ein wasserflut / die bis an den hals reichet / zustreuen die Heiden bis sie zu nicht werden/vnd die völker mit ein zaum in iren backen hin vnd her treibe. Da werdet ihr singen/wie zu nacht eines heiligen Festes/ vnd euch von hertzen freuen/ als wenn man mit der pfeiffen gehet zum berge des HERRN zum Hort Israhel.

<sup>b</sup> Unter dem HERRN

Vnd der HERR wird seine herrliche stimme schallen lassen / das man sehe seinen aufgereckten arm/ mit zornigem dreyen/ vnd mit flammen des verzerenden feyrs/ mit stralen/mit starckem regen / vnd mit hagel. Denn Assur wird erschrecken fur der stimme des HERRN / der in mit der ruten schlegt/ Den es wird die rute ganz durch dringen/vnd wol treffen/wenn sie der HERR ober in führen wird / mit paucken vnd harpffen/ vnd allenthalben wider sie streiten. Den die grube ist von gestern her zu gericht/ ja dieselbige ist auch dem Könige bereit/ tieff vnd weit genug/ So ist die wununge drinnen/ feyr vnd holtz die menge/ Der Odem des HERRN wird sie anzünden / wie ein schwefelstrom.

<sup>d</sup> Das lant von der helle vnd ewigen feyr.

XXXI. Cap.

**E**h denen/ die hinab ziehen in Egypten omb hülffe/ vnd verlassen sich auff Rosse / vnd hoffen auff Wagen / das derselbigen viel sind/ vnd auff Reuter/ darumb das sie starck sind / vnd halten sich nicht zum heiligen in Israhel/vñ fragen nichts nach dem HERRN. Er aber ist weise vnd bringet vnglück er zu / vnd wendet

<sup>b</sup> Verlassung auff men schliche hülff.

seine wort nicht/sondern wird sich auffmachen wider das haus der bösen/vnd wider die hülffe der vbelthäter. Denn Egypten ist mensch vnd nicht Gott/ vnd ihre Rosse sind fleisch vnd nicht Geist. Vnd der HERR wird seine hand außrecken/ das der helffer strauchle/vnd der/dem geholffen wird/falle/vnd alle miteinander vmbkomen.

<sup>c</sup> (Der vbelthäter) Das ist der Jüden welche solche hülff suchen.

**D**enn so spricht der HERR zu mir/ Gleich wie ein Löwe vnd junger Löwe brüllet ober seinem raub / wenn der hirtten menge in anschreiet / so erschrickt er für irem geschrey nicht/vnd ist im auch nicht leide für irer menge. Also wird der HERR Zebaoth hernider faren zu streiten auff dem berge Zion vnd auff seinem hügel. Vnd der HERR Zebaoth wird Jerusalem beschirmen (wie die vögel thun mit flügeln) schützen / errettendrinne vmbgehen vnd außhelffen.

Keret omb ihr kinder Israhel / die ihr seer abgewichen seid. Denn zu der zeit wird ein iglicher seine silberne vnd güldene gößen verwerffen/ welche euch ewre hände gemacht hatten zur sünde. Vnd Assur sol fallē/nicht durch Mians schwert/vnd sol verzeret werden / nicht durch menschen schwert / vnd wird doch für dem schwert fliehen/ vnd seine junge Mianschafft wird zinsbar werden. Vnd ihr a Fels wird für furche wegziehen / vnd seine Fürsten werden für dem Panir die flucht geben / spricht der HERR der zu Zion feyr/ vnd zu Jerusalem einen b herd hat.

Assur.

<sup>a</sup> (Fels) das ist der König. <sup>b</sup> (Herd) das ist/der zu Jerusalem hauffelt/vnd daselbst beim ist.

Siehe!

XX. Cap.  
 mer hände/ vnter ien  
 im Jacob heiligen vnd  
 werden verstand an  
 spricht der HERR  
 schen suchen zuhau  
 in sachen in Egypten/ vnd  
 sich furchen mit der mach  
 schen Egypten/ Den es sel  
 vnter den schen Egypt  
 ihre beschafft gen hant  
 der dem volck das in nicht  
 zu nur zur schande vnd sp  
 da Löwen vnd Löwin  
 er trübsal vnd angst. Sie  
 uff der Kameel hütten/ zum  
 chs vnd ihr beiffen ist er  
 ed still dazu sigen.  
 Zafel vnd seiden in ein  
 is ist ein wasserflut vnd  
 v. G. E. v. d. m. s. g. e. n.  
 in Israhel nicht schate  
 w. s. h. e. t. v. o. m. i. e.  
 p. d. e. m. v. o. s.  
 e. v. e. r. w. e. r. f. e. t. / v. n. d. v. e. r. l. a. s. s. e. n.  
 ch. s. o. l. c. h. e. v. u. n. t. a. g. e. n. t. s. e. i. n.  
 e. i. n. d. i. e. p. l. ö. s. t. l. i. c. h. v. m. a. r. c. h. e.  
 n. e. t. t. e. r. i. t. w. i. r. d. e. d. a. s. m. a. n.  
 k. e. n. n. i. c. h. t. e. i. n. e. s. c. h. e. r. d. e. f. i. n.  
 i. s. e. i. n. e. m. b. r. u. n. n.  
 W. e. n. n. i. h. r. s. t. a. l. l. e. b. l. i. c. k. e. t.  
 e. r. i. h. r. s. t. a. r. c. k. s. e. i. n. A. b. e. r. i. e.  
 v. n. f. l. i. c. h. e. n. d. a. r. u. m. b. w. e. r.  
 r. u. m. b. w. e. r. d. e. n. e. u. c. h. e. w. e. r.  
 e. i. n. e. s. e. i. n. i. g. e. n. s. c. h. e. l. e. n.  
 e. i. n. M. a. s. s. a. u. m. o. b. e. n.  
 h. a. t. s. i. c. h. a. u. f. g. e. m. a. c. h. t.  
 d. e. s. g. e. r. i. c. h. t. s. W. o. l. l. e.  
 v. o. n. e. n. D. u. w. i. r. f. i. n. i. c. h. t.  
 a. n. t. w. o. r. t. e. n. / s. o. b. a. l. d. a. s.  
 i. n. w. a. s. s. e. r. g. e. b. e. n. D. e. n.  
 i. d. e. i. n. e. a. u. g. e. n. m. e. r. d. e. n.  
 e. t. h. i. n. d. e. r. d. i. r. s. a. g. e. n. a. l. s. o.  
 t. e. n. n. o. c. h. z. u. l. a. s. t. e. n.  
 i. e. g. ü. l. d. e. n. e. f. l. a. n. d. e. r. e. w. e. r.  
 i. h. n. e. n. s. a. g. e. n. / s. i. n. a. u. f.  
 E. o.

# Der Prophet XXXII. Cap.

## Cap. XXXII.

**S**iehe / Es wird ein König regieren / Gerechtigkeit anzurichten / vnd Fürsten werden herrschen / das recht zu handhaben. Das jederman sein wird / als einer / der für dem winde bewaret ist / vnd wie einer der für dem Platzregen verborgen ist / wie die Wasserbäche am durren ort / wie der Schatten eines grossen felsen im trocken Lande. Vnd der sehenden Augen werden sich nit blenden lassen / vnd die ohren der zuhörere werden auffmercken / vnd die vnvorsichtigen werden klugheit lernen / vnd der stamm melden zunge wird fertig vnd reinlich reden.

Es wird nicht mehr ein Narr / Fürst heissen / noch ein geiziger / Herr genant werden. Denn ein Narr redet von nartheit / vnd sein hertz gehet mit vnglück omb / das er heuchelen anrichte / vnd predige vom HERREN irsal / damit er die hungerigen seelen außhungere / vnd den dürstigen das trincken were. Denn des geizigen regieren ist eitel schaden / Denn er erfindet tücke zu verderben die elenden mit falschen worten / wenn er des Armen recht reden soll. Aber die Fürsten werden Fürsliche gedanken haben / vnd drüber halten.

**S**ehet auff jr stolzen Frauen / höret meine stimm / die ihr so sicher seid / nemet zu Verma-  
nung zur weis-  
ohren meine Rede. Es ist omb jar vnd tag zuthun / so werdet ihr sichern zittern / denn es wird kein Weinerndte / so wird auch kein Lesen werden. Erschrecket ihr stolzen Frauen / zittert ihr sichere / es ist furhanden / außzuziehen / blößen vnd gürtten omb die Lenden. Man wird klagen omb die Ecker / ja omb die lieblichen Ecker / omb die fruchtbarn Weinstöcke. Denn es werden auff dem acker meines volcks dorren vnd hecken wachssen / darzu ober allen Freuden heusern in der frölichen Stadt. Denn die Pallast werden verlassen sein / vnd die menge in der Stadt einsam sein / das die Thürne vnd Festunge ewige Hülen werden / vnd dem Wild zur freude / den Herden zur weide.

Jerusalem heisset er  
waldt Das sie anj  
den walde Libanon  
gebawet ht.

**I**ß so lange / das ober vns außgegossen werde der geist auß der höhe. So wird Jeel 2.  
Dem Reich  
Christi.  
denn die Wüsten zum Acker werden / vnd der Acker für einen Wald gerechnet werden. Vnd das Recht wird in der Wüsten wonen / vnd Gerechtigkeit auff dem Acker hausen. Vnd der gerechtigkeit frucht wird Friede sein / vnd der gerechtigkeit nutz wird ewige stille vnd sicherheit sein / Das mein volck in heusern des Friedes wonen wird / in sichern wonungen vnd in stolzer Ruge. Aber hagel wird sein den Wald hinab / vnd die Stadt daniden wird nidrig sein. Wol euch / die ihr seet allenthalben an den wassern / Denn da müget ihr die füsse der Ochsen / vnd Esel drauff gehen lassen.

## XXXIII. Cap.

Weissagung  
von verstrung der  
Affire.

**S**iehe aber dir du Verstörer / meinstu du werdest nicht verstöret werden? Vnd du verächter / meinstu man werde dich nit verachten? Wenn du das verstören volendet hast / so wirstu auch verstöret werden / Wenn du des verachtens ein ende gemacht hast / so wird man dich wider verachten.

Gebeth.

**H**ERRE sey vns gnedig / Denn auff dich harren wir / Sey ihr Arm frú / dazu vnser Heil zur zeit des trübsals. Laß fliehen die Völcker für dem grossen getümmel / vnd die Heiden zustreuet werden / wenn du dich erhöhst. Da wird man euch auffraffen als ein Raub / wie man die Henschrecken auffrafft / vnd wie die Kesper zuscheuchet werden / wenn man sie oberfelt.

Der

A Der HERR ist erhaben/denn er wonet in der höhe/Er hat Zion vol gericht vnd gerechtigkeit gemacht. Vnd wird zu deiner zeit glaube sein/vñ herrschafft/heil/weisheit/flugheit/forcht des HERRN/werden sein Schatz sein.

S Ihre Boten schreien draussen/vnd die Engel des friedes weinen bitterlich/ (vnd sprechen) die steige sind wüste/es geht niemand mehr auff der strassen. Er helt weder trew noch glauben. Er verwirfft die Städte/vnd acht der Leute nicht. Das Land ligt kläglich vnd jämmerlich/ Der Libanon steht schändlich zuhawen/vnd Saron ist wie ein gefilde/vnd Basan vnd Charnel ist öde.

*(Ihre Boten)*  
Die zu ihnen gesand sind / vnd wöllen sie doch nicht hören.  
*Libanon/Saron/ Basan/Charnel / ist hie alles ein ding / nemlich/ Jerusalem/ darumb das es sich auß solchen Bergen vnd Eckern bauet vnd erneeret.*

Nu wil ich mich auffmachen/spricht der HERR / nu wil ich mich erheben / nu wil ich hoch komen. Mit stroh geht ihr schwanger/stoppeln geberet ihr/ Feur wird euch mit ewrem mut verzeren. Denn die Völcker werden zu kalc verbrandt werden / wie man abgehawen dornen mit feur ansteckt.

S Höret nu ihr die ihr ferne seid/was ich gethan habe / vnd die ihr nahe seid/ S mercket meine stärke. Die Sünder zu Zion sind erschrockt/zittern ist die heuchler ankomen ( vnd sprechen ) Wer ist vnter vns der bey einem verzerenden feur wonen müge? Wer ist vnter vns/der bey der ewigen glut wone?

Wer in gerechtigkeit wandelt/vnd redet was recht ist. Wer vnrecht hasset sampt dem geiz/vnd seine hände abzeucht/das er nicht geschäncke neme. Wer seine ohren zustopft/das er nicht blutschulden höre/vnd seine augen zuhelt / das er nicht arges sehe. Der wird in der höhe wonen/vñ Felsen werden seine feste vnd schutz sein. Sein Brot wird ihm gegeben/sein Wasser hat er gewis. Deine augen werden den König sehen in seiner schone. Du wirst das Land erweitert sehen / das sich dein hertz sehr verwundern wird/vnd sagen/ Wo sind nu die Schriftgelehrten? Wo sind die Räte/wo sind die Santsler? Dazu wirstu das starcke Volck nicht sehen/das volck von tieffer sprache/die man nicht vernemen kan / vnd von vndeutlicher zungen / die man nicht verstehn kan.

S Hawe Zion/die stadt vnser Stiffts/Deine augen werden Jerusalem sehen/ Seine sichere Wohnung/eine Hütte die nicht weggeführt wird/ welcher nägel sollen nimmermehr außgezogen/vnd ihre seile keines zurissen werden. Den der HERR wird mächtig daselbst bey vns sein/vnd werden weite Wassergraben sein/das darüber kein Schiff mit rudern faren / noch Galeen dahin schiffen werden. Denn der HERR ist vnser Richter / der HERR ist vnser Meister / der HERR ist vnser König/ der hilfft vns.

Lasset sie ihre stricke spannen / sie werden doch nicht halten. Also werden sie auch das Fenlin nicht auff den Mastbaum außstecken. Denn wird viel köstlichs raubs außgeteilet werden/das auch die Lammen rauben werden. Vnd kein einwoner wird sagen/ Ich bin schwach/ Denn das volck so drinnen wonet / wird vergebung der sünde haben.

XXXIII. Cap.

**R**umpft herzu ihr Heiden vnd höret/ Ihr Völcker mercket auff/die Erde höre zu/vnd was drinnen ist/der Weltkreis / sampt seinem gewächse. Denn der HERR ist zornig vber alle Heiden/vnd grimig vber alle ihre Heer / Er wird sie verbannen / vnd zum schlachten vberantworten. Vnd ihre erschlagene werden hingeworffen werden/ das der stantck von ihren Leichnamen auffgehn wird/vnd die Berge mit ihrem blut fließen. Vnd wird alles <sup>a</sup> heere des Himmels verfaulen/vnd der Himmel wird eingewickelt werden/wie ein Brieff/vnd alle sein heer wird verwelcken / wie ein blat verwelcket am Weinstock/vnd wie ein dürr blat am Feigenbaum. Denn mein schwert ist **D** truncken

<sup>a</sup> Heere des Himmels heisset er hie das Jüdisch volck mit ihrem Gottesdienst/ damit sie gegen andere Heerden als ein himlisch Volck sich hielten.

*Berechtiget anzu...  
recht zu handhaben. Das...  
wie die Wasserläche am...  
felsen im trocknen Lande...  
die oben der zühören...  
göttlicher Herr genannt treu...  
gehet mit engel emh / das...  
dum er die hungerigen...  
Dem des göttlichen reger...  
ben die elenden mit falschen...  
Fürsten werden Fürstliche...  
die ihr so sicher seid) nemet zu...  
so werdet ihr sichern zü...  
leben werden. Erschrecket ihr...  
auf zu ziehen blößen und güt...  
ja vnd die lieblichen Ecker...  
dem acker mannes volcks dor...  
bern in der fröhlichen Stadt...  
in der Stadt einhan sein...  
dem Wald zur freude / den...  
auf der höhe. So wird...  
in einem Wald gerechnet...  
Berechtiget auff dem...  
in / vnd der gerechtiget...  
in heufern des Grades...  
Über hazel wird sein den...  
sel euch/die ihr seit allent...  
diesen / vnd Esel drauff...  
du werdest nicht...  
man werde dich ni...  
er hast / so werstu auch...  
ein ende gemacht hast...  
Seh ihr Nem fröh dopa...  
für dem grossen gant...  
Da wird man euch...  
vnd wie die Kefer zu...  
Dr*

## Der Prophet XXXIII. Cap.

truncken im Himmel/ vnd sihe/ es wird hernider faren auff Edom / vnd vber das ver-  
bannet Volck/ zur straffe.

Des HERRN schwert ist vol bluts/ vnd dick von fettem/ vom blut der Lämmer vnd  
Böcke/ von der nieren fette auß den Widern/ Dem der HERR helt ein schlachten  
zu Bozra / vnd ein grosses würgen im Lande Edom. Da werden die Einhörner  
samt ihnen herunter müssen/ vnd die Farren samt den gemästeten Ochsen/ Dem  
ihr Land wird truncken werden von blut/ vnd ihr erden dick werden von fettem. Denn  
es ist der tag der rache des HERRN / vnd das jar der vergeltung / zu rechen Zion.  
Da werden ihre Bäche zu pech werden/ vnd ihre erde zu schwebel/ Ja ihr Land wird  
zu brennendem pech werden/ das weder tag noch nacht verleschē wird/ sondern ewig-  
lich wird rauch von ihr auffgehn. Vnd wird für vnd für wüste sein/ das niemand da  
durch gehn wird/ in ewigkeit/ sondern Rhordomeln vnd Igel werdens inne haben/  
Nachteulen vnd Raben werden daselbs wonen.

Denn er wird eine Messschnur drüber ziehen/ das sie wüste werde/ vnd ein Richte-  
bley/ das sie öde sey / Das ihre Herrn heissen müssen / herrn on Land/ vnd alle ihre  
Fürsten ein ende haben. Vnd werden dornen wachsen in ihren Pallasten/ nesseln  
vnd disteln in ihren Schlössern / vnd wird eine behausung sein der Drachen / vnd  
weide für die Straussen. Da werden vnternander lauffen Marder vnd Genre/ vnd  
ein Feldteuffel wird dem andern begegnen / Der Kobold wird auch daselbs herber-  
gen/ vnd seine ruge daselbs finden. Der Igel wird auch daselbs nisten vnd legen/ brü-  
ten vnd außheggen vnter ihrem schatten / auch werden die Weihen daselbs zusa-  
men komen.

Suchet nu in dem Buch des HERRN vnd leset/ es wird nicht an einem derselbi-  
gen feilen/ man vermisset auch nicht dieses noch des/ Denn Er ist der durch meinen  
Mund gebeut/ vnd sein Geist ist/ der es zusammen bringet. Er gibt das Los vber sie/  
vnd seine Hand theilet das Mas auß vnter sie / Das sie darinnen erben ewiglich/  
vnd drinnen bleiben für vnd für.

## XXXV. Cap.

**A**ber die Wüsten vnd Einöde wird lustig sein/ vnd das  
Gefilde wird frölich stehn/ vnd wird blühen wie die Lilien. Sie wird  
blühen vnd frölich stehn in aller lust vnd freude. Denn die Herrlig-  
keit des Libanon ist ihr gegeben / der schmuck Carmel vnd Saron.  
Sie sehen die herrlichkeit des HERRN / den schmuck vnserz Gottes.

Stärcket die müden Hände / vnd erquickt die strauchelenden Knie. Saget den  
verzagten herzen/ Seid getrost / Fürchtet euch nicht / Sehet / ewer Gott der kompt  
zur rache/ Gott der da vergilt/ kompt vnd wird euch helfen.

Als denn werden der Blinden augen auffgethan werden / vnd der Tauben oh-  
ren werden geöffnet werden. Als denn werden die Lamen lecken wie ein Hirs/ vnd  
der Stummen zunge wird Lobsagen. Denn es werden Wasser in der Wüsten hin  
vnd wider fließen/ vnd Ströme in den gefilden. Vnd wo es zuuor trocken ist gewes-  
sen/ sollen Teiche stehn/ vnd wo es dürre gewesen ist/ sollen Brunnequellen sein. Da  
zuuor die schlangen gelegen haben/ sol hew vnd rhor vnd schilff stehn.

Vnd es wird daselbs eine Bane sein vnd ein weg / welcher der heilige Weg heis-  
sen wird/ das kein vnreiner drauff gehn wird / Vnd derselbige wird für sie sein/ das  
man drauff gehe / das auch die Thoren nicht irren mügen. Es wird da kein Leue  
sein/ vnd wird kein reißend Thier drauff treten/ noch daselbs funden werden/ Son-  
dern man wird frey sicher daselbs gehn. Die Erlöseten des HERRN werden wi-  
der komen/ vnd gen Zion komen mit jauchzen/ ewige Freude wird vber ihrem Häub-  
te sein!

Nach  
sierung  
salen  
ein  
ewige  
veru  
jung  
bleib

Eng. 27.

Deut. 28.

D

Weissa-  
gung von  
samlung  
der  
Gemeine  
Gott  
tes  
auf  
den  
den  
und  
20  
den.

Matth. 11.  
Luc. 7.

Weissa-  
gung von  
Nach Christi.

Glaube  
an Christi.

A te sein/freude vnd wonne werden sie ergreifen/vnd schmerz vnd seuffzen wird weg müssen.

XXXVI. Cap.

**U**nd es begab sich im vierzehenden jar des Königs Hiskia/so sprach der König zu Assyrien Sanherib herauff wider alle feste Städte Juda/vnd gewan sie. Vnd der König zu Assyrien sandte den Rabfak von Lachis gen Jerusalem zu dem Könige Hiskia mit grosser macht/Vnd er trat an die Wasserrhören des Obernteichs am wege bey dem acker des Ferbers.

heisse auff deutsch/ Ein Erbschencke.

Vnd es gieng zu ihm herauff Eliakim der sohn Hiskia/der Hofmeister/vnd Sebena der Santsler/vnd Zoah der sohn Assaph der Schreiber. Vnd der Erbschencke sprach zu ihnen/Saget doch dem Hiskia/so spricht der grosse König/der König zu Assyrien. Was ist das für ein trotz/darauff du dich verlässst? Ich acht/du lässest dich bereden/das du noch rath vnd macht wissest zustreiten? Auff wen verlessestu denn dich/das du mir bist abfällig worden? Verlässst du dich auff den zubrochenen Rohrstab Egyptens/welcher so jemand sich drauff lehnet/gehet er ihm in die hand/vnd durchboret sie. Also thut Pharaos der König zu Egypten allen die sich auff ihn verlassen. Wiltu aber mir sagen/Wir verlassen uns auff den HERRN vnsern Gott. Ist denn nicht der/welchs Höhen vnd Altar der Hiskia hat abgethan? Vnd zu Juda vnd Jerusalem gesagt/Für diesem Altar solt ihr anbeten.

**W**olan/so nimm an mit meinem Herrn dem Könige zu Assyrien/Ich wil dir zwey tausent Kasse geben/Lass sehen/ob du bey dir kündtest aufrichten die drauff reiten. Wie wiltu denn bleiben für einem Häubtman der geringsten diener einem meines Herrn:Vnd du verlesst dich auff egypten vmb der swagen vnd Reuter willen. Da zu meinstu das ich ohn den HERRN bin herauff gezogen in dis Land dasselbig zu verderben? Ja der HERR sprach zu mir/Izuch hinauff in dis Land/vnd verderbe es.

**A**ber Eliakim vnd Sebena vnd Zoah sprachen zum Erbschencken/Lieber rede mit deinen Knechten auff Syrisch/denn wir verstehens wol/vn rede nicht auff Jüdisch mit uns für den ohren des Volcks/das auff der mauren ist. Da sprach der Erbschencke/Meinstu/das mein Herr mich zu deinem Herrn oder zu dir gesand hab besolche wort zu reden/vnd nicht viel mehr zu den Männern die auff der mauren sitzen/das sie sampt euch ihren eigē mist fressen/vnd ihren harn sauffen. Vnd der Erbschencke stund vnd rieß laut auff Jüdisch/vnd sprach/Höret die wort des grossen Königes/des Königes zu Assyrien/so spricht der König/Lasset euch Hiskia nicht betriegen/denn er kan euch nicht erretten. Vnd last euch Hiskia nicht vertrösten auff den HERRN/das er sagt/Der HERR wird uns erretten/vnd diese Stad wird nicht in die hand des Königes zu Assyrien gegeben werden.

Gehorchet Hiskia nicht/denn so spricht der König zu Assyrien. Thut mir zu dancke/vnd geht zu mir herauff/so solt ihr ein jeglicher von seinem Weinstock vnd von seinem Feigenbaum essen/vnd auß seinem Brunn trincken/bis das ich come vnd hole euch in ein Land/wie ewer Land ist/ein Land/da korn vnd most innen ist/ein Land da brot vnd weinberge innen sind.

Lasset euch Hiskia nicht bereden/das er sagt/ Der HERR wird uns erlösen. Haben auch der Heiden Götter ein jeglicher sein Land errettet von der hand des Königes zu Assyrien? Wo sind die Götter zu Hamath vnd Arpad? Wo sind die Götter Sepharuaim? Haben sie auch Samaria errettet von meiner hand? Welcher vnter allen Göttern dieser Lande hat sein Land errettet von meiner

D ij ner

Edom / vnd ober das  
vom blut der Lämmer  
HERR helt ein schlachten  
Da werden die Einböcker  
gemästeten Däffen/ Dem  
werden von fettem. Die  
ergeltung / zu rechen. Die  
schwebel / Ja ihr Land wird  
erschick wird sondern erwig  
wiste / das niemand da  
Igd werden im haben  
wird nicht an einem verlich  
Er ist der durch meinen  
Er gibt das Los vor  
e darinnen erden ewiglich  
lustig sein / vnd das  
wie die Liliën. Sie wird  
ade. Denn die Hartzig  
f Garmid vnd Saron  
schmuck vnser Göttes.  
anden Knie. Saget dem  
t / einer Gott der kump  
vnd der Tauben ob  
den wie ein Hirs / vnd  
her in der Wästen hin  
auwer trocken ist gewo  
umquellen sein. Die  
ff stehen.  
der heilige Weg  
e wird für sie sein / das  
Es wird da kein Lere  
finden werden. Com  
HERR werden wir  
vnd über ihrem Häub  
te sein

Supra. 10.



**A** HERR der Gott Israel / Das du mich gebeten hast / des Königs Sanherib halben zu Assyrien / so ist das / das der HERR von ihm redet. Die Jungfrau tochter Zion verachtet dich / vnd spottet dein / vnd die tochter Jerusalem schüttelt das häubt dir nach. Wen hastu geschmächt vnd gelesiert? Vber wen hastu die stim erhaben? vnd hebest deine augen empor wider den Heiligen in Israel. Durch deine Knechte hastu den HERRN geschändet / vnd sprichst / Ich bin durch die menge meiner Wagen herauff gezogen auff die höhe der Berge / an den seiten Libanon / vnd habe seine hohen Cedern abgehawen / sampt seinen außersweleten Tannen / vnd bin durch die höhe bis ans ende komen an diesen Wald auff dem Lande. Ich habe gegraben vnd getruncken die wasser / vnd habe mit meinen fußsolen außgetrocket alle verwarete wasser.

Hastu aber nicht gehört / das ich vor zeiten also gethan habe / vnd vor alters so gehandelt / vnd thue jetzt auch also / Das feste Stätte zerstört werden zu steinhäufen? vnd ihre einwohner geschwächt vnd zaghafft werden / vnd mit schanden bestehen / vnd werden zu feldgras vnd zu grünem kraut / als hew auff den dächern / welches dürrt ehe denn es reiff wird. Ich kenne aber deine wonunge / deinen außzug vnd einzug / vnd dein toben wider mich. Weil du denn wider mich tobest / vnd dein stolz herauff für meine Ohren komen ist / wil ich dir einen Ring an die Nasen legen / vnd ein Gebiß in dein Maul / vnd wil dich des wegs wider heim führen des du kommen bist.

*Psal. 129.*

*Zeichen.*

**D**as sey dir aber das Zeichen / Ihs diß jar was zutretten ist / Das ander jar / was selbs wechset / Des dritten jars seet vnd erndtet / pflanzet Weinberge / vnd esset ihrer fruchte. Denn die Erretteten vom Hause Juda / vnd die vberbleiben / werden noch widerumb vnter sich wurzeln / vnd vber sich frucht tragen. Denn von Jerusalem werden noch außgehn die vberblieben sind / vnd die erretteten vom berge Zion / Solchs wird thun der Euer des HERRN Zebaoth.

*Verheißung der erlösbung.*

**D**arumb spricht der HERR also vom Könige zu Assyrien / Er sol nicht komen in diese Statt / vnd sol auch keinen Pfeil daselbst hin schießen / vnd kein Schild dafür komen / vnd sol keinen Wall vmb sie schütten. Sondern des weges / des er komen ist / sol er wider keren / das er in diese Statt nicht kome / spricht der HERR. Denn ich wil diese Statt schützen / das ich ihr außhelfe / vmb meinen willen / vnd vmb meines Dieners Davids willen.

*Sanheribs Herr vom Engel geschlagen / vnd er von seinen söhnen erschlagen.*

**D**a fuhr auß der Engel des HERRN / vnd schlug im Assyrischen Lager hundert fünff vnd achtzig tausent Man. Vnd da sie sich des morgens früe auff machten / sihe / da lags alles eitel todte Leichnam. Vnd der König zu Assyrien Sanherib / brach auff / zoch weg / vnd keret wider heim / vnd bleib zu Ninive. Es begab sich auch / das er anbetet im Hause Nisroch seines Gottes / schlugen ihn seine Söhne / Adramelech vnd Sar Ezer / mit dem schwert / vnd sie flohen ins Land Ararat / Vnd sein sohn Assarhaddon ward König an seine stat.

XXXVIII. Cap.

*1. Reg. 20. 2. Par. 32.*

**S**

**V**der zeit ward Hiskia tod krank / Vnd der Prophet Jesaja / der sohn Amoz / kam zu ihm / vnd sprach zu ihm / so spricht der HERR / Bestelle dein Haus / denn du wirst sterben / vnd nicht lebendig bleiben. Da wendet Hiskia sein angesicht zur wand / vnd betet zum HERRN / vnd sprach / Gedencke doch HERR / wie ich für dir gewandelt habe in der warheit mit vollkommenem herzen / vnd habe gethan was dir gefallen hat. Vnd Hiskia weinet sehr.

**D**a geschah das wort des HERRN zu Jesaja / vnd sprach / Gehe hin vnd sage D iij Hiskia!

# Der Prophet XXXVIII. Cap.

Hiskia/so spricht der HERR Gott deines Vatters David/Ich habe dein Gebet ge C  
hört/und deine threnen gesehen. Siche/Ich wil deinen tagen noch fünfzehen jar zu Hiskia  
legen/und wil dich sampt dieser Statt erretten von der hand des Königes zu Assyr  
rien/denn ich wil diese Statt wol verthädigen.

Und habe dir das zum Zeichen von dem HERRN/das der HERR solchs thun  
wird was er geredt hat. Siche/Ich wil den schatten am Sonnen zeiger Ahas/zehen Zeichen.  
Linien zu rück ziehen/ober welche er gelauffen ist/Das die Sonne zehen Linien zu  
rück lauffen sol am Zeiger/ober welche sie gelauffen ist.

**D**ies ist die Schrift Hiskia des Königes Juda/da er krank gewesen/und von Dan  
der krankheit gesund worden war.

Ich sprach/Nu muß ich zur Helle pforten faren/da mein zeit auß war/Da ich ge  
dachte noch lenger zu leben.

Ich sprach/Nu muß ich nicht mehr sehen den HERRN/Za den HERRN im Lan  
de der Lebendigen/Nu muß ich nicht mehr schawen die Menschen/bey denen/die ihre  
zeit leben.

Meine zeit ist dahin/und von mir auffgereumet/wie eins Hirten hütte/Und reis  
se mein Leben ab/wie ein <sup>a</sup> Weber.

Er <sup>b</sup> seugte mich dürre auß / Du machstis mit mir ein ende / den tag vor  
abend.

Ich dacht/Möcht ich bis morgen leben/aber er zubrach mir all mein gebeine/wie  
ein Lerwe/Denn du machest es mit mir auß/den tag vor abend.

Ich winselt wie ein Kranch und Schwalbe/ und girret wie ein Taube/Meine au  
gen wolten mir <sup>c</sup> brechen/HERR ich leide not/linder mirs.

**W**ie wil ich nach reden / das er mir zugesagt hat/und thuts auch/Ich werd  
D mich schewen all mein Lebetage für solcher betrübniß meiner Seelen.

HERR <sup>d</sup> dauon lebt man/und das leben meines Geists steht gar in den selbigen/  
Denn du lieffest mich entschlaffen/und machtest mich leben.

Siche/umb trost war mir sehr bange / Du aber hast dich meiner Seele herzlich  
angenomen/das sie nicht verdörbe / Denn du wirffest alle meine sünde hinder dich  
zu rück.

Denn die Helle lobet dich nicht / So rhümet dich der Tod nicht/Und die in die  
Gruben faren / warten nicht auff deine <sup>e</sup> Wahrheit.

Sondern allein die da leben/loben dich / wie ich jetzt thū / Der Vatter wird den  
Kindern deine warheit kund thun.

HERR hilf mir / so wöllen wir meine Lieder singen / so lange wir leben/in dem  
Hause des HERRN.

**U**nd Jesaia hieß/man solte ein Pflaster von Feigen nemen/und auff seine Dräß  
legen/das er gesund würde.Hiskia aber sprach/Welch ein Zeichen ist das / das  
ich hinauff zum Hause des HERRN sol gehn.

# XXXIX. Cap.

**I**n der zeit sandte Merodach Baladan/der sohn Baladan <sup>Balad</sup>  
König zu Babel/Briue und Geschenke zu Hiskia/Denn er hatte gehö <sup>dan König zu</sup>  
ret/das er krank/und wider starck worden were/Des freuet sich Hiskia <sup>Babel.</sup>  
und zeigt ihnen das Schatzhaus/silber und gold/und speceren / köstliche  
salben / und alle seine Zeughäuser / und allen schatz den er hatte/Nichts  
war/das ihnen Hiskia nicht zeigt in seinem Hause/und in seiner Herrschafft.

**D**a kam der Prophet Jesaia zum Könige Hiskia/und sprach zu ihm / Was sa <sup>Hiskia</sup>  
gen diese Männer?und von wannen komen sie zu dir?Hiskia sprach / Sie ko <sup>sünde vad</sup>  
men <sup>ne scroffe.</sup>

<sup>a</sup>  
(Weber)  
Wie einem Weber  
der Faden reisset ehe  
er sich verthet/mitt  
ten im werck.

<sup>b</sup>  
(Seuget)  
Das ich weder krafft  
noch safft des lebens  
behalte/Wie ein Sei  
giger arme Leute  
auffseuget im Land.

<sup>c</sup>  
(Brechen)  
Die sehr trancken se  
hen vber sich/als wol  
ten ihnen die augen  
brechen / und das ge  
sicht vergehn.

<sup>d</sup>  
(Dauon)  
Das ist / von solchen  
deinen Worten/da du  
das Leben verheis  
sest/und nicht von vn  
ser krafft und macht.

<sup>e</sup>  
(Wahrheit)  
Verheissung der gna  
den und lebens.

A men von fern zu mir  
Hauke gottin: Hiskia spr  
und in nichtes was ich ihne  
Das Hiskia sprach zu H  
com die vor das alles wa  
ber die auf diesen tag / wir  
sprach der HERR. Dazu  
Jesaja wurt namen und m  
Hiskia sprach zu Jesaja  
Es sey mir friede und treu

Köset tre  
Jerusalem fr  
ende hat/D  
empfangen v  
Es ist ein

HERR den weg macht  
lauffet werden/und al  
weglich ist / sol eben / und  
HERR sol offen  
des HERRN Mund  
Es spricht eine stimme  
HERR ist HERR/vn alle sei  
redliche verwicklet/d  
HERR den weg dorret/d  
einiglich.

Non du Predigerin fr  
Herr deine stamm auff  
Etanna Juda/Siche/d  
gemüthlich / und sein D  
ne Vergehung ist für ih  
Lämmer in seine Arme  
re furen.

Wer misst die W  
begreiff die Erden  
macht/und die Hügel mit  
und welcher Rathgeber v  
götze/und lehre ihn den we  
ihn den weg des verstande  
bleibe/und wie ein scherffli  
scutlin. Der Libanon wer  
Brandopffer. Alle Heid  
tels gancht.

Wem wolte ihr dem Ge  
ihn zurichtent: Der Neich  
und machet silbern Ketend  
larn Holz das nicht faule  
tagedas beständig sey. Wij

A men von ferne zu mir/nemlich von Babel. Er aber sprach/Was haben sie in deinem Hause gesehen? Hiskia sprach/Alles was in meinem Hause ist/haben sie gesehen/vnd ist nichts/das ich ihnen nicht hette gezeiget in meinen Schätzen.

Vnd Jesaja sprach zu Hiskia/Höre das wort des HERRN Zebaoth/Sihe/Es kompt die zeit/das alles was in deinem Hause ist/vñ was deine Vätter gesamlet haben/bisz auff diesen tag/wird gen Babel bracht werden/das nichts bleiben wird/spricht der HERR. Dazu werden sie deine Kinder/so von dir komen werden/vnd zu zeugen wirst nemen/vnd müssen Kämmerer sein im Hofe des Königes zu Babel. Vñ Hiskia sprach zu Jesaja/Das wort des HERRN ist gut/das du sagest/vnd sprach/Es sey nur friede vnd trew weil ich lebe.

XL. Cap.

**K**östet/tröstet mein Volck/spricht ewer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich/vnd prediget ihr. Das ihre a Ritterschafft ein ende hat/Denn ihre missethat ist vergeben/Denn sie hat b zwifeltiges empfangen von der Hand des HERRN/omb alle ihre sünde.

Das an der theil des Buchs Jesaja/ weisagung vom Reich Christi.



Ritterschafft ist der Gottesdienst im Alten Testament.

(Zwifeltiges) nemlich/Vergebung der sünden/vñ freyheit vom Gesetz Mose/Das ist/eitel gnade für sünde/leben für tod.

Es ist eine stimme eines Predigers in der Wüsten/Bereitet dem HERRN den weg/macht auff dem gefilde ein ebene Ban vnserm Gott. Alle Thal sol len erhöhet werden/vnd alle Berge vnd Hügel sollen genidriget werden/Vnd was vngleich ist/sol eben/vnd was höckericht ist/sol schlecht werden. Denn die Herrlichkeit des HERRN sol offenbart werden/Vnd alles Fleisch miteinander wird sehen das des HERRN Mund redet.

Matt. 3. Mat. 3. Luc. 7. Joh. 1.

1. Petri. 1. Jacob. 2.

Es spricht eine stimme/Predige/Vnd er sprach/Was sol ich predigen? Alles B Fleisch ist heu/vñ alle seine c güte ist wie ein blume auff dem felde. Das heu verdorret/die blume verwelcket/denn des HERRN geist bläset drein. Ja das Volck ist das heu/das heu verdorret/die blume verwelcket/Aber das Wort vnseres Gottes bleibt ewiglich.

(Güte) ist alles wolthun/oder gutes leben/so vernunft vermag vnd thut.

Non du Predigerin steig auff einen hohen Berg/Jerusalem du Predigerin/Heb deine stimm auff mit macht/heb auff vnd fürcht dich nicht/Sage den Stätten Juda/Sihe/da ist ewer Gott. Denn sihe/der HERR HERR kompt gewaltiglich/vnd sein Arm wird herrschen/Sihe/sein Lohn ist bey ihm/vnd seine Vergeltung ist für ihm. Er wird seine Herd weiden wie ein Hirte/Er wird die Lämmer in seine Arme samlen/vnd in seinem Bosen tragen/vnd die Schaafmütter re sären.

Je. 10. Psal. 22. Jer. 37.

Wer misset die Wasser mit der faust/vñ fasset den Himmel mit der spannen? vnd begreiff die Erden mit einem d Dreiling/vnd wieget die Berge mit einem gewicht/vnd die Hügel mit einer Woge? Wer vnterrichtet den Geist des HERRN/vnd welcher Rathgeber vnterweist ihn? Wen fragt er omb Rath/der ihm verstand gebe/vnd lehre ihn den weg des Rechts? vñ lehre ihn die Erkenntnis/vnd vnterweise ihn den weg des verstands? Sihe/Die Heiden sind geacht wie ein tropff so im eimer bleibt/vnd wie ein scherfflin so in der Wage bleibt/Sihe/die Inseln sind wie ein steublin. Der Libanon were zu geringe zum Feur/vnd seine Thiere zu geringe zum Brandopffer. Alle Heiden sind für ihm nichts/vnd wie ein nichtiges vnd eitels geacht.

(Dreiling) Das ist/ mit ein Maß dreier finger breitt.

Rom. 11. 1. Cor. 2.

Wem wolt ihr denn Gott nachbilden? Oder was für ein Gleichniß wollet ihr ihm zurichten? Der Meister geufft wol ein Bilde/vnd der Goldschmid vberguldets vnd machet silbern Ketten dran. Desgleichen/wer ein arme e Hebe vermag/der wetet ein Holz das nicht faulet/vnd suchet einen klugen Meister dazu/der ein Bilde fertige/das beständig sey. Wisset ihr nicht/höret ihr nicht? Istis euch nicht vormals verkündiget?

(Hebe) Das ist/ein Opfer zum Götzendienst/wie die Heboffer im Gesetz Mose/Wil sagen/Die Reichen machen güldene/die Armen hängen Götzgen.

Jes. 44. 58.

D iiii kündiget?

# Der Prophet XLI. Cap.

kündigt? Habt ihrs nicht verstanden von anbegin der Erden? Er sitzt ober dem C  
kreis der Erden/vnd die drauff wonen sind wie a Henschrecken. Der den Himmel auß  
dehnet wie ein dünne Fell/vnd breitet sie auß wie eine Hütten da man inne wonet.  
Der die Fürsten zu nicht machet/vnd die Richter auff Erden eitel machet / als hette  
ihr Stam weder pflanzen/nach samen / noch wurzel in der Erden/ Das sie/wo ein  
Wind vnter sie wehet/verdorren / vnd sie ein Windwirbel wie stoppeln wegfüret.  
Wem wollet ihr denn mich nachbilden/dem ich gleich sey? spricht der Heilige.

(Henschrecken)  
Die leichtlich ver-  
sagt vnd zuscheucht  
werden.

**H**ebet ewer augen in die Höhe/vnd sehet/ Wer hat solche ding geschaffen/vnd fü-  
hret ihr Heer bey der zal herauf? Der sie alle mit namen ruffet/ Sein vermügen  
vnd starcke krafft ist so groß/das nicht an einem seilen kan.

Psal. 147.

Warumb sprichstu denn Jacob/vnd du Israel sagest/ Mein weg ist dem HERRN  
verborgen/vnd mein Recht geht für meinem Gott ober? Weistu nicht? Hastu nicht  
gehört? Der HERR der ewige Gott der die ende der Erden geschaffen hat/wird  
nicht müde noch matt/sein verstand ist vnauszforschlich. Er gibt dem müden krafft/  
vnd starcke gnug dem vnuermügenden. Die b Knaben werden müde vnd matt/ vnd  
die Jünglinge fallen. Aber die auff den HERRN harren / kriegen newe krafft / das  
sie auffaren mit flügeln wie Adeler / das sie lauffen vnd nicht matt werden/das sie  
wandeln vnd nicht müde werden.

(Knaben)  
Die junge Mann-  
schafft so sich auff die  
starcke vnd jugend  
verlassen.

# XLI. Cap.

**L**äß die Insulen für mir schweigen / vnd die Völcker sich  
stärcken/Laßt sie herzu treten vnd nu reden/Laßt vns mit einander rech-  
ten. Wer hat den c Gerechte vom Auffgange erwecket? Wer rieff ihm das  
er gieng? Wer gab die Heiden vnd Könige für ihm/das er ihr mächtig  
ward/vnd gab sie seinem Schwert/wie staub/vnd seinem Bogen wie zu-  
strewete stoppeln? Das er ihnen nachjaget/vnd zoch durch mit friede/vnd ward des  
weges noch nie müde. Wer thuts vnd machets/vnd rufft alle Menschen nach einan-  
der von anfang her? Ich bins der HERR/beide der ersten vnd der letzten.

Das ist/ Laß doch  
hören / was sie sön-  
nen.

(Gerechten)  
Das ist Abraham.  
Gene. 12. 14.

Da das die Insulen sahen/forchten sie sich / vnd die ende der Erden erschrocken.  
Sie naheten vnd kamen herzu/Einer halff dem andern / vnd sprach zu seinem nehe-  
sten/ Sey getrost. Der Zimmerman nam den Goldschmid zu sich / vnd machten mit  
dem hamer das blech glat auff dem ambos/vnd sprachen/ Das wird sein stehn/ vnd  
heffens mit nägeln/das es nicht solt wackeln.

Er spottet der Hei-  
den/wie sie sich äng-  
sten / das sie wider  
Gott vnd sein wort  
ihr Thun vertheidin-  
gen. Denn sie fürch-  
ten sich/ das sie vnter-  
liegen vnd verlieren  
müssen.

(Gestärcket)  
Er wisset/ergriffen  
gefaßt habe.

(Gewaltigen)  
Das ist/von den Für-  
sten Egypti.

**D**aber Israel mein Knecht / Jacob den ich erwelet habe/Du samen Abra-  
hams meines geliebten. Der ich dich d gestärcket habe von der Welt ende her/  
vnd hab dich beruffen von ihren e Gewaltigen / vnd sprach zu dir / Du solt mein  
Knecht sein/denn ich erwele dich/vnd verwerffe dich nicht. Fürchte dich nicht/ Ich bin  
mit dir/ Weiche nicht/deñ ich bin dein Gott/ Ich stercke dich/ Ich helffe dir auch / Ich  
erhalte dich/durch die rechte hand meiner Gerechtigkeit. Siehe / Sie sollen zu spot  
vnd zu schanden werden/alle die dir gram sind / Sie sollen werden als nichts. Vnd  
die Leute/so mit dir haddern/sollen vmbkomen / das du nach ihnen fragen möchtest/  
vnd wirst sie nicht finden. Die Leute / so mit dir zancken/sollen werden als nichts/  
vnd die Leute so wider dich streiten/sollen ein ende haben. Denn ich bin der HERR  
dein Gott/der deine rechte hand stercket/vnd zu dir spricht / Fürcht dich nicht / Ich  
helffe dir.

Er trö-  
stet die from-  
men vnd spottet die  
Gottlosen.

Verheiß-  
ung der salb-  
te.

So fürcht dich nicht du Würmlin Jacob / Ihr armer hauffe Israel/ Ich helffe Reich  
dir/spricht der HERR/vnd dein Erlöser der Heilige in Israel. Siehe / Ich hab dich  
zum scharffen newen Dreschwagen gemacht/der zacken hat / das du solt Berge zu  
dreschen vnd zumalmen/vnd die Hügel wie spreu machen. Du solt sie zurstrewen /  
das

A das sie der mich wegfüre / vnt  
HERRN vnd wisse dich rhyr  
Die frommen vnd Armen  
für die aber ich wil was  
lassen. Enderich wil was  
den auf den Selben / Ich wil  
Lind zu Wasserquellen. Ich re  
föhren/ Ich wil auff dem Gesir  
der. Auf das man sehe vnt  
des HERRN hand habe sold  
schaffen.  
Wasset ewer Sache he  
Siche spricht der König  
was klüfftig ist/Verfündige  
ten heren drauff achten/vn  
hoch hören/was zukünftig ist  
ken mercken/das ihr Göt  
dummen vnd miteinander  
ist auß nichts/vnd euch r  
Ich aber erwecke einen von  
den Erden/ihnen meinen N  
meiner Leimen/vnd wird de  
hören von anfang/so wollen  
sagen/Du redst rechte. Aber  
Iherem der von euch ein wort  
Dahs vnd gebe Jerusalem  
Vnd lühret sie/aber da ist  
nichts. Eihe/Es ist alles eite  
mind vnd eitel.

Siehe / das  
Auserweleter  
ihm meinen G  
gen. Er wird n  
hören auff den  
vnd das glühend Licht w  
lich haltet lehren. Er wird nic  
das Recht anrichte. Vnd die  
So spricht Gott der HERR  
macht vnd ihr Gewächse / Z  
Geist denen die drauff gehen.  
vnd habe dich bey deiner hand  
vnd vnter das Volk gege  
augen der Blinden/vnd die Ge  
ten im finsterniß/auf dem Ker  
neme Ehre keinem andern geb  
nich sol verkündige ich zuor  
ichs rich hören.

A das sie der wind wegfüre / vnd der wirbel verwebe. Du aber wirst frölich sein am HERRN / vnd wirst dich rühmen des Heiligen in Israel.

Die Elenden vnd Armen suchen Wasser / vnd ist nichts da / ihre zunge verdürret für durst / Aber ich der HERR wil sie erhören / Ich der Gott Israel wil sie nicht verlassen. Sondern / ich wil Wasserflüsse auff den Höhen öffnen / vnd Brunnen mitten auff den Feldern / Ich wil die Wüsten zu Wasserseen machen / vnd das dürre Land zu Wasserquellen. Ich wil in der Wüsten geben / Cedern / sohern / myrten / vnd kyfern / Ich wil auff dem Gefilde geben / tannen / buchen / vnd buchsbaum miteinander. Auff das man sehe vnd erkenne / vnd mercke vnd verstehe zugleich / Das des HERRN Hand habe solchs gethan / vnd der Heilige in Israel habe solchs geschaffen.

S lasset ewer Sache her komen / spricht der HERR / Bringt her worauff ihr steht / spricht der König in Jacob. Lasset sie herzu treten / vnd vns verkündigen was künfftig ist / Verkündiget vns vnd weissaget etwas zuuor / Lasset vns mit vnserm hertzen drauff achten / vnd mercken / wie es hernach gehn sol. Oder lasset vns doch hören / was zukünfftig ist. Verkündiget vns was hernach komen wird / so wollen wir mercken / das ihr Götter seid. Trost thut gutes oder schaden / so wollen wir dauon reden vnd miteinander schawen. Siche / Ihr seid auß nichts / vnd ewer thun ist auch auß nichts / vnd euch welen / ist ein greuel.

Ich aber erwecke einen von Mitternacht / vnd kompt vom Aufgang der Sonnen / Er wird ihnen meinen Namen predigen / Vnd wird ober die Gewaltigen gehn wie vber Leimen / vnd wird den kot treten wie ein Tüpfel. Wer kan etwas verkündigen von anfang / so wollen wirs vernemen? Oder weissagen zuuor? so wollen wir sagen / Du redest recht. Aber da ist kein Verkündiger / keiner der etwas hören liesse / keiner der von euch ein wort hören müge. Ich bin der erste / der zu Zion sagt / Siche / Da istis / vnd gebe Jerusalem Prediger. Dort aber schawe ich / aber da ist niemand / Vnd sehe vnter sie / aber da ist kein Rathgeber / Ich frage sie / aber da antworten sie nichts. Siche / Es ist alles eitel mühe / vnd nichts mit ihrem thun / ihre Götzen sind wind vnd eitel.

(Welen)  
Wer von euch helst / vnd ewer ding annimpt / der ist ein Greuel.

a  
Saganim.  
Gewaltigen heisset er die Saganim / das sind die Obersten im Geislichen Stande / als die Hohenpriester / Leuten / Bischoff / uer Pfaffen.

XLII. Cap.

S ihe / das ist mein Knecht / Ich erhalte ihn / vnd mein Außertweleter / an welchem meine Seele wolgefallen hat / Ich habe ihm meinen Geist gegeben / Er wird das Recht vnter die Heiden bringen. Er wird nicht schreien noch rüffen / vnd seine stum wird man nicht hören auff den Gassen. Das zustossen Rhor wird er nicht zubrechen / vnd das glimmend Tocht wird er nicht auflesschen / Er wird das Recht warhafftiglich haltē lehren. Er wird nicht mürrisch noch grewlich sein / Auff das er auff Erden das Recht anrichte / Vnd die Insulen werden auff seine Gesetz warten.

So spricht Gott der HERR / der die Himmel schafft vnd außbreitet / der die Erden macht vnd ihr Gewächse / Der dem Volck so drauff ist / den Odem gibt / vnd den Geist denen die drauff gehen. Ich der HERR habe dir geruffen mit gerechtigkeit / vnd habe dich bey deiner Hand gefasset / vnd habe dich behütet. Vnd habe dich zum Bund vnter das Volck gegeben / zum Liecht der Heiden / Das du solt öffnen die augen der Blinden / vnd die Gefangen auß dem Gefängniß füren / vnd die da sitzen im finsterniß / auß dem Kercker. Ich der HERR / das ist mein Name / vnd wil meine Ehre keinem andern geben / noch meinen Rhum den Götzen. Siche / was komen sol verkündige ich zuuor / vnd verkündige newes / ehe denn es auffgehet / lasse ichs euch hören.

(Gräßlich)  
Er wird nicht hart oder beissig vñ saur / sondern freundlich / gelinde vnd gütig sein.

Singet

Matth. 12.  
Von dem Reich Christi.

Verheißung  
sagend weisung von Christo.

Jes. 48. 49.

Erden? Er sitzt vor dem  
Himmeln. Der den Himmeln  
Himmeln da man inne wohnt.  
Erden eitel machet / als heist  
der Erden / Das sie / so ein  
bel wie stoppeln wegfüre.  
spricht der Heilige.  
die ding geschaffen / vnd sie  
man ruffet / Sein vermögen  
en.  
Mein weg ist dem HERRN  
er Weisheit nicht? Was ist nicht  
er Erden geschaffen hat / wird  
h. Er gibt den milden krafft /  
werden müde vnd matt / vnd  
en / kriegen neue krafft / das  
d nicht matt werden / das sie  
vnd die Völker sich  
Lasset vns mit einander reden.  
erwecke / Wer rufft ihm das  
für ihm das er ihm nicht ist.  
vnd seinen Vögel wie zu  
h mit frieden / ward des  
alle Menschen nach einan  
nd der letzten.  
e der Erden erschrecken.  
d sprach zu seinem neho  
i sich / vnd machen mit  
Das wird sein seyn / vnd  
r habe / Du samen Abrah  
be von der Welt ende her  
ich zu dir / Du solt mein  
drücker dich nicht / Ich bin  
Ich helfe dir auch / Ich  
siche / Sie sollen zu spore  
werden als nichts. Vnd  
ihnen fragen möchte /  
len werden als nichts  
nn ich bin der HERR  
Fürcht dich nicht / Ich  
hauffe Israel / Ich helfe  
el. Siche / Ich hab dich  
t / das du solt Berge zu  
Du solt sie aufstehen / das

## Der Prophet XLII. Cap.

Singet dem HERRN ein neues Lied / Sein Ruhm ist an der Welt ende. Die C  
im Meer faren vnd was drinnen ist / Die Inseln vnd die drinnen wonen.  
Rüffe laut ihr wüsten / vnd die Städte drinnen / sampt den Dorffen da Kedar wo-  
net / Es jauchzen die in Felsen wonen / vnd rüffen von den höhen der Berge. Lasset  
sie dem HERRN die Ehre geben / vnd seinen Ruhm in den Inseln verkündigen.

Der HERR wird aufziehen wie ein Riß / Er wird den Euer auffwecken wie ein  
Kriegsman / Er wird jauchzen vnd dōnen / Er wird seinen Feinden obligen. Ich  
schweige wol eine zeitlang / vnd bin still / vnd enthalte mich / Nu aber wil ich / wie eine  
Gebererin / schreien / Ich wil sie verwüsten vnd alle verschlingen. Ich wil Berge vnd  
Hügel verwüsten / vnd alle ihr Gras verdorren / vnd wil die Wasserström zu Insu-  
len machen / vnd die Seen austrocken.

Aber die Blinden wil ich auff dem wege leiten / den sie nicht wissen / Ich wil sie fü-  
ren auff den steigen / die sie nicht kennen / Ich wil die finsterniß für ihnen her zum  
Licht machen / vnd das höckericht zur eben / Solchs wil ich ihnen thun vnd sie nicht  
verlassen. Aber die sich auff Götzen verlassen / vnd sprechen zum gegossen Bilde / Ihr  
seid vnser Götter / die sollen zu rückt keren vnd zuschanden werden.

(Bote)  
Das sind die hohen  
priester / vnd die das  
Ange haben im Vol-  
ke / so ander solten se-  
ren. Aber sie sind die  
blindesten / Wie im  
Euangelio Christus  
zeuget / vom Salz  
das thum ist / vnd  
die Selten die ver-  
keten.

Hört ihr Tauben / vnd schawet her ihr Blinden / das ihr sehet. Wer ist so blind  
als der Bolkomen / vnd so blind als der Knecht des HERRN? Man predigt  
wol viel / aber sie haltens nicht / Man sagt ihnen gnug / aber sie wöllens nicht hö-  
ren. Noch wil ihnen der HERR wol umb seiner Gerechtigkeit willen / das er das  
Gesetz herrlich vnd groß mache. Es ist ein beraubt vnd geplündert Volk / Sie  
sind allzumal verstrickt in hülen / vnd versteckt in den Kerckern / Sie sind zum Rau-  
be worden / vnd ist kein Erretter da / Geplündert / vnd ist niemand der da sage / Gib  
sie wider her.

Wer ist vnter euch / der solchs zu ohren neme / der auffmercke / vnd höre / das her-  
nach kompt? Wer hat Jacob vbergeben zu plündern / vnd Israel den Räuberne  
hats nicht der HERR gethan / an dem wir gesündigt haben? Vnd sie wolten auff  
seinen wegen nicht wandeln / vnd gehorchen seinem Gesetz nicht. Darumb hat er  
vber sie außgeschütt den grīm seines zorns / vnd eine Kriegsmacht / Vnd hat sie  
vmbher angezündet / aber sie merckens nicht / Vnd hat sie angesteckt / aber sie nemens  
nicht zu hertzen.

## XLIII. Cap.

**U**nd nu spricht der HERR / der dich geschaffen hat Ja-  
cob / vnd dich gemacht hat Israel. Fürcht dich nicht / Denn ich habe  
dich erlöset / Ich habe dich bey deinem namē geruffen / Du bist mein.  
Denn so du durch Wasser gehest / wil ich bey dir sein / das dich die  
Ströme nicht sollen erseuffen / Vnd so du ins Fegwr gehest / soltu

Seba ist ein  
Heubtsiad in Mo-  
renland.

(Deine Seele)  
Das ist / Ich lasse an  
der Länder versto-  
ren durch den König  
zu Assur / auff das du  
erhalten werdest.

nicht brennen / vnd die Flamme sol dich nicht anzünden. Denn ich bin der HERR  
dein / Gott / der Heilige in Israel / dein Heiland / Ich habe Egypten / Moren vnd a Se-  
ba an deine stat zur versünung gegeben. Weil du so werd bist für meinen augen ge-  
acht / mustu auch herrlich sein / vnd ich hab dich lieb / Darumb gebe ich menschen an  
deine stat / vnd völker für deine Seele.

So fürcht dich nu nicht / Denn ich bin bey dir / Ich wil vom morgen deinen Sa-  
men bringen / vñ wil dich vom abend samlen. Vnd wil sagen gegen mitternacht / Gib  
her / vnd gegen mittage / wehre nicht / Bringe meine Söhne von ferne her / vnd meine  
Töchter von der Welt ende. Alle die mit meinem Namen genennet sind / nemlich / die  
ich geschaffen hab / zu meiner Herrligkeit / vnd sie zubereitet vnd gemacht.

Lasß

Höre nu  
let habe / So  
vnd der dir be-  
trübe / Jacob  
er gessen auff  
Geist auff deinen samen ge-  
wachsen sollen wie gras / wie  
Ich bin des HERRN vnd ich  
dies wird sich mit seiner ha-  
nem genennet werden.

ist an der Welt...  
den und die drinnen...  
den Dorffen da...  
höherer Berge...  
Infulen verkündigen...  
Euer auffrecken wie...  
nen Feinden oblige...  
Nu aber wil ich wie...  
dingen. Ich wil Berge...  
die Wasserström zu...  
nicht wissen. Ich wil...  
wahrheit für ihnen...  
ich ihnen thun und...  
den zum gegossen...  
en werden.  
as ihr sehet. Wer...  
dort den ich sende...  
s. HERR? Man...  
/ aber sie wollen...  
christen wollen...  
nd gelindert...  
ercken. Sie sind...  
si niemand der...  
ffmerke und...  
und Israel den...  
abere. Und sie...  
nicht. Darumb...  
riegsmacht. Und...  
gehebet. aber...  
ich geschaffen...  
ich nicht. Denn...  
geruffen. Du...  
den dir sein...  
ins Feuer...  
Denn ich bin...  
pten. Moren...  
für meinen...  
b gebe ich...  
om morgen...  
gegen...  
von ferne...  
nenmet...  
nd gemacht.

**A** **S**o herfür tretten das blinde Volck/welches doch augen hat/und die Tauben/die doch ohren haben. Laßt alle Heiden zusammen komen / zuhauff / vnd sich die Völcker versamen. Welcher ist vnter ihnen/der solchs verkündigen müge / vnd vns hören lasse vorhin/was geschehen sol? Laßt sie ihre zeugen darstellen vnd beweisen / so wird mans hören/und sagen/Es ist die warheit.

**G**lückt aber seid meine Zeugen/spricht der HERR/und mein Knecht/den ich erwehlet habe/Auff das ihr wisset vnd mir gläubet/und verstehet/das Ichs bin. Vor mir ist kein Gott gemacht / so wird auch nach mir keiner sein. Ich / Ich bin der HERR/und ist auffser mir kein Heiland. Ich habß verkündiget vnd hab auch geholfen / vnd habß euch sagen lassen/und ist kein frembder (Gott) vnter euch. Ihr seid meine Zeugen/spricht der HERR/so bin ich Gott. Auch bin ich ehe denn nie kein tag war / vnd ist niemand der auß meiner hand erretten kan / Ich wircke/wer wilß abwenden?

**S**o spricht der HERR ewer Erlöser / der Heilige in Israel / Vmb ewer willen hab ich gen Babel geschickt/und habe die rigel alle herunter gestossen / vnd die flagende Schaldeer in die schiffe gejagt. Ich bin der HERR ewer Heilige/der ich Israel geschaffen habe/ewer König. So spricht der HERR / der im Meer weg / vnd in starcken Wassern ban machet / Der heraus bringt / Wagen vnd Ross / Heer vnd Macht/das sie auff ein hauffen da ligen / vnd nicht auffstehn / das sie verlessen / wie ein tocht verlesscht.

**G**edencket nicht an das alte/und achtet nicht auff das vorige/Denn sihe/ Ich wil ein Neues machen/Jetzt sol es auffwachsen / das ihr erfahren werdet / das ich Weg in der Wüste mache/und Wasserström in der einöde. Das mich das Thier auff dem felde preise/die Drachen vnd Straussen / Denn ich wil wasser in der Wüsten/und ströme in der einöde geben/zuträncken mein Volck/meine Auserweleten.

**D**u Israhel hab ich mir zugericht/es sol meinen Rhum erzelen. Nicht / das du mich hettest geruffen Jacob/oder das du vmb Mich gearbeitet hettest Israhel. Mir zwar hastu nicht bracht schaf deines Brandopfers / noch mich geehret mit deine opfern/Mich hat deines dienstis nicht gelust im Speisopffer / hab auch nicht lust an deiner arbeit im Weirauch. Mir hastu nicht vmb gelt Kalmes gekauft / Mich hastu mit dem fetten deiner Opffer nicht gefüllet. Ja mir hastu arbeit gemacht in deinen sünden/und hast mir mühe gemacht in deinen missethaten. Ich / Ich tilge deine vbertrettung vmb Meinen willen/und gedencke deiner sünde nicht.

**E**rinnere mich / laß vns mit einander rechten/Sage an/wie du gerecht wilt sein? Deine Voraltern haben gesündigt / vnd deine Lerer haben wider mich mishandelt. Darumb hab ich die Fürsten des Heiligthums entheiliget / vnd habe Jacob zum bann gemacht/und Israhel zum hohn.

XLIII. Cap.

**S**o höre nu mein knecht Jacob/und Israhel den ich erwelet habe / So spricht der HERR/der dich gemacht vnd zubereitet hat / vnd der dir beisteht von Mutterleibe an. Fürchte dich nicht mein knecht Jacob/und du fromer den ich erwelet habe. Denn ich wil wasser giessen auff die durstige/und ströme auff die dürre. Ich wil meinen Geist auff deinen samen giessen/und meinen segen auff deine Nachkomen / Das sie wachsen sollen wie gras/wie die Weiden an den Wasserbächen. Dieser wird sagen / Ich bin des HERRN/und jener wird genemet werden mit dem namen Jacob. Vnd dieser wird sich mit seiner hand dem HERRN zuschreiben/und wird mit dem namen Israhel genemet werden.

**S**o

(Rigel)  
Das ist / die Fürsten  
und Gewaltigen  
zu Babel/durch Ab-  
nig Cores verfürret.

Das ist alles so viel  
gesagt / Das unsere  
werck für Gott nicht  
sündtilgen/sondern  
allein seine Gnade.  
Wie er hie sagt  
Mich / Mir / sprich  
er / Das ist / mich zu  
uerfüllen.

(Dieser / Jener)  
Das ist / Hie vnd  
dort vnd allenthal-  
ben werden Christen  
sein / auch vnter den  
Heiden.

**Trost**  
und verheißung.  
Job. 7.

Der Prophet XLIII. Cap.

So spricht der HERR der König Israel/ vnd sein Erlöser/ der HERR Zebaoth/ Ich bin der Erst vnd ich bin der Letzt/ vnd auffer mir ist kein Gott. Vnd wer ist mir gleich/ der da ruffe vnd verkündige/ vnd mirs zurichte/ der ich von der Welt her die Völker setze? Lasset sie ihnen die zeichen vnd was komen sol verkündigen. Fürcht euch nicht/ vnd erschrecket nicht/ Hab ichs nicht dazumal dich hören lassen vnd verkündiget? Denn ihr seid meine Zeugen/ Ist auch ein Gott auffer mir? Es ist kein Hort/ Ich weiß ja keinen.

Die Götzenmacher sind allzumal eitel/ vnd ihr köstlichs ist kein nutz/ Sie sind ihre zeugen vnd sehen nichts/ mercken auch nichts/ darumb müssen sie zuschanden werden. Wer sind sie die einen Gott machen/ vnd Götzen giessen/ der kein nutz ist? Siehe/ alle ihre genossen werden zuschanden/ denn es sind Meister auß Menschen. Wenn sie gleich alle zusammen träten/ müssen sie dennoch sich fürchten vnd zuschanden werden.

Es schmidet einer das eisen in der zangen/ arbeitet in der glut/ vnd bereitets mit hämmern/ vnd arbeitet dran mit ganzer krafft seines arms/ leidet auch hunger bis er nimer kan/ trincket auch nicht wasser/ bis er matt wird.

Der ander zimert holz/ vnd missets mit der schnur/ vnd zeichets mit rötelstein/ vnd behäret es/ vnd circelt es abe/ vnd macht es wie ein Mansbilde/ wie einen schönen Menschen/ der im hause wone. Er geht frisch dran vnter den Bäumen im Walde/ das er Cedern abhawet/ vnd neme Büchen vnd Eichen/ ja einen Cedern der gepflanzet/ vnd der vom regen erwachsen ist/ vnd der den Leuten feurwerck gibt/ dauon man nümpt/ das man sich dabey wärme/ vnd den man anzündet vnd Brot dabey beckt. Daselbst machet er einen Gott von/ vnd betets an/ Er machet einen Götzen darauß/ vnd kniet dafür nider. Die helfft verbrennet er mit feur/ vnd ober der andern helfft isset er fleisch/ Er brät einen braten vnd fettiget sich/ wärmet sich auch/ vnd spricht/ Hoia/ Ich bin warm worden/ ich sehe meinen lust am feur. Aber das vbrige machet er zum Gott/ das sein Götze sey/ dafür er kniet vnd niderfelle/ vnd betet/ vnd spricht/ Errette mich/ denn du bist mein Gott.

Sie wissen nichts vnd verstehn nichts/ denn sie sind verblindet/ das ihre augen nicht sehen/ vnd ihre hertzen nicht mercken können. Vnd gehn nicht in ihr hertz/ kein vernunft noch wisze ist da. Das sie doch dächten/ Ich habe die helfft mit feur verbrandt/ vnd hab auff den kolen brot gebacken/ vnd fleisch gebraten/ vnd gessen/ Vnd solte das vbrige zum grewel machen/ vnd solte knien für ein kloß? Es gibt asschen/ vnd teuffcht das hertz das sich zu ihm neiget/ vnd kan seine Seele nicht erretten. Noch dencket er nicht/ Ist das auch triegeren/ das meine rechte hand treibt?

Daran gedencke Jacob vnd Israel/ Denn du bist mein Knecht/ Ich habe dich zubereit/ das du mein Knecht seiest/ Israel vergiß mein nicht. Ich vertilge deine missethat wie eine wolcken/ vnd deine sünde wie den nebel/ Kere dich zu mir/ denn ich erlöse dich. Jauchzet ihr Himmel/ denn der HERR hat a gethan/ ruffe du Erde herunter/ ihr Berge frolocket mit jauchzen/ der Wald vnd alle bäume drinnen/ Denn der HERR hat Jacob erlöset/ vnd ist in Israel herrlich.

So spricht der HERR dein Erlöser/ der dich von Mutterleibe hat zubereit/ Ich bin der HERR der alles thut/ Der den Himmel außbreitet alleine/ vnd die Erden weit machet on gehülffen. Der die zeichen der Warsager zu nichte/ vñ die Weissager toll machet/ Der die weisen zurück keret/ vnd ihre kunst zur torheit machet. Bestätiget aber das wort seines Knechts/ vnd den b Rath seiner Boten volfüret. Der zu Jerusalem spricht/ Sey bewonet/ vnd zu den Städten Juda/ Sey gebawet/ vnd ich ihre verwüstung auffrichte. Der ich spreche zu der tieffe/ verseige/ vnd zu den strömen/ vertrockent. Der ich spreche zu Gores/ Der ist mein Hirte/ vnd sol alle meine willen vollenden/ Das man sage zu Jerusalem/ Sey gebawet/ vnd zum Tempel/ sey gegründet.

(Seehan) Es ist ein Thäter/ vnd nicht ein falscher Wescher on that/ wie die Götzen sind.

(Rath) Das ist/ Ihr predigt damit sie den Leuten rathen/ Psal. 1. Gores.

So spricht der HERR... Ich bin der Erst vnd ich bin der Letzt... Ich habe die helfft mit feur verbrandt... Ich habe dich zubereit... Ich spreche zu der tieffe... Ich spreche zu Gores... Ich spreche zu Jerusalem... Ich spreche zum Tempel...

A

**S**pricht der HERR zu seinem Gesalbten / dem Cores / den ich bey seiner rechten hand ergreiffe / das ich die Heiden für ihm unterwerffe / vnd den Königen das Schwerd abgürte. Auff das für ihm die thüren geöffnet werden / vnd die thor nicht verschlossen bleiben / Ich wil für dir her gehen / vnd die höcker eben machen. Ich wil die eherne thüren zuschlagen / vnd die eiserne riegel zubrechen.

Vnd wil dir geben die heimliche Sätze / vnd die verborgen kleinot. Auff das du erkennest / das ich der HERR / der Gott Israel / dich bey deinem namen genennet habe / vmb Jacob meines Knechts willen / vnd vmb Israel meines außertwelten willen. Ja / ich rieff dich bey deinem namen / vnd nennet dich da du mich noch nicht kandest. Ich bin der HERR / vnd sonst keiner mehr / kein Gott ist / ohn Ich. Ich habe dich gerüstet / da du mich noch nicht kandest. Auff das man erfare / beide / von der Sonnen auffgang vnd der Sonnen nidergang / das außser Mir nichts sey. Ich bin der HERR / vnd keiner mehr / der ich das Licht mache / vnd schaffe die Finsternis / der ich Friede gebe / vnd schaffe das vbel. Ich bin der HERR / der solches alles thut.

Treuffelt ihr Himmel von oben / vnd die wolcken regenen die Gerechtigkeit / die erde thue sich auff / vnd bringe Heil / vnd Gerechtigkeit wachse mit zu / Ich der HERR schaffe es.

**W**eh dem / der mit seinem Schöpffer hadert / nemlich / der Scherben mit den Töpffern des thons. Spricht auch der thon zu seinem Töpffer / Was machstu? Du beweifest deine hände nicht an deinem wercke. Wch dem / der zum Batter sagt / Warumb hastu mich gezeuget? vnd zum Weibe / Warumb gebierest du?

**S**pricht der HERR der Heilige in Israel / vnd a ihr Meister / Foddert von mir die Zeichen / weiset meine Kinder / vnd das werck meiner hände b zu mir. Ich habe die Erden gemacht / vnd den Menschen drauff geschaffen. Ich bins / des hände den Himmel außgebreitet haben / vnd habe alle seinem heer geboten. Ich hab zu erweckt in Gerechtigkeit / vnd alle seine wege wil ich eben machen. Er sol meine Statt barwen / vnd meine Gefangen los lassen / nicht vmb Gelt noch vmb geschäncke / spricht der HERR Zebaoth.

So spricht der HERR / der Egypter handel / vnd der Moren getwerbe / vnd der langen Leute zu Seba / werden sich dir ergeben / vnd dein eigen sein / Sie werden dir folgen / in fesseln werden sie gehen / vnd werden für dir nider fallen / vnd dir stehen / Denn bey dir ist Gott / vnd ist sonst kein Gott nicht mehr.

**V**rwar / du bist ein verborgen Gott / du Gott Israel der Heiland. Aber die Götzenmacher müssen allesampt mit schanden vnd hohn bestehen / vnd mit einander schamrot hingehen. Israel aber wird erlöset durch den HERRN / durch eine ewige Erlösung / vnd wird nicht zu schanden noch zu spot ihmer vnd ewiglich.

Denn so spricht der HERR / der den Himmel geschaffen hat / der Gott / der die Erden zubereitet hat / vnd hat sie gemacht vnd zugericht / Vnd sie nicht gemacht hat / das sie lehr sol sein / sondern sie zubereitet hat / das man drauff wohnen solle / Ich bin der HERR / vnd ist keiner mehr. Ich habe nicht ins c verborgen geredt im firmstern ort der erden. Ich habe nicht zum Samen Jacob vergeblich gesagt / Suchet mich. Denn ich bin der HERR / der von Gerechtigkeit redet vnd verkündige das da recht ist.

**L**as sich versamlen / vñ komet mit einander herzu die Helden der Heiden / die nichts wissen / vnd tragen sich mit den klößen ihrer Götzen / vnd stehen dem Gott der nicht

<sup>a</sup> Vom Könige Cores redet er / das er komet sol / vnd helfe dem volck Israel.

<sup>a</sup> Das ist / der sie wol wider zu ehren machen / an / gleich wie ein Töpffer / als ein Meister vnd herr des thons / kan auß dem thon ein Gefäß machen / was er wil. Jere. 18.

<sup>b</sup> (Zu mir) Das sie nicht für vngedult andere Götter anrufen. Denn ich wil ihnen wol weisagen / wenn ihr elend sol ein ende haben. Darumb schaffe / das sie sich zu mir halten allein / Ich kan vnd hab schon erweckt der ihnen helfen sol.

<sup>c</sup> (Verborgen) Das ist / wie in die lufft / oder dantche Leute sind / die es hören mügen.

Dis ist nach 200. 1. haa

Trost wider das zu

Jere. 18. Kap. 9.

L III. Cap.  
Erlöser der HERR  
er mir ist kein Gott.  
s zurichte / der ich von  
was komet sel verkündig  
damal dich hören las  
auch ein Gott außser mir  
is ist kein mich / Sie sind  
arumb müssen sie zusch  
den gessen / der kein m  
es sind Meiser auß  
moch sich fürchten vnd zu  
der glut / vnd herrens mie  
rms / leidet auch hunger bis  
vnd arbeit mit reich  
Mansbildere einen sch  
mter den Bäumen im Wal  
ichen ja einem Götzen der ge  
leuten herren vnd dauern  
anzündet vnd Erret dabey  
Er machet einen Hügel da  
er farr / vnd über da w  
sich / wärmet sich auß  
am farr. Aber das v  
nd niderfall / vnd betet / v  
erleudet / das ihr augen  
schu nicht in ihr h  
sabe die helfe mit fere  
gebraten / vnd gessen / v  
ein klöß? Es gibt  
in seine Seele nicht  
rechte hand treu  
in Knecht / Ich habe dich zu  
in nicht. Ich ver  
/ Scer dich zu mir dem ich  
erhan ruffe du Erde her  
bäume trinnen / Dann der  
unterlebe hat zubereit  
vater allme / vnd die  
ager zu nichte vñ die  
ist zur torheit macher. Be  
mer Votat rethüre. Or  
Juda Cad gebären end  
e verfeige vnd juden frö  
vire / vnd sel alle meine  
vnd zum Zempel / sey ge  
Eo

# Der Prophet XLVI. Cap.

nicht helfen kan. Verkündiget vnd machet euch herzu / rathschlahet mit einander. C  
Wer hat dis lassen sagen von alters her / vnd dazumal verkündiget? Hab ichs nicht  
gethan / der HERR? Vnd ist sonst kein Gott ohn Ich / ein gerechter Gott vnd Heil  
land / vnd keiner ist ohn Ich.

**W**endet euch zu mir / so werdet ihr selig / aller Welt ende / Denn ich bin Gott / vnd  
keiner mehr. Ich schwere bey mir selbst / vnd ein wort der Gerechtigkeit gehet  
aus meinem Munde / da sol es bey bleiben / nemlich / Mir sollen sich alle knie beugen /  
vnd alle Zungen schweeren vnd sagen / Im HERRN habe ich Gerechtigkeit vnd  
stärke. Solche werden auch zu ihm komen. Aber alle die ihm widerstehen / müssen  
zu schanden werden. Denn im HERRN werden gerecht aller Samen Israel / vnd  
sich sein rühmen.

**D**er Bel ist gebeuget / der Nebo ist gefallen / Ihre Götzen sind den Thieren vnd  
Vieh zu theil worden / das sie sich müde tragen an eiver last. Ja sie fallen vnd  
beugen sich allesampt / vnd können die last nicht wegbringen / sondern ihre Seele  
müssen ins gefängnis gehen.

# XLVI. Cap.

**S**ret mir zu / ihr vom Hause Jacob / vnd alle vbrigen <sup>Erds</sup>  
vom hause Israel / die ihr von mir im Leibe getragen werdet / vnd mir <sup>frang vnd von</sup>  
in der Mutter ligt. Ja ich wil euch tragen bis ins Alter / vnd bis ihr <sup>heilung.</sup>  
Grav werdet / Ich wil es thun / ich wil heben vnd tragen vnd er  
retten.

**N**ach wem bildet / vnd wem vergleicht ihr mich dem? Gegen wem messet ihr <sup>Emp. 40. 44</sup>  
mich / dem ich gleich sein solle? Sie schütten das Golt aus dem beutel / vnd we <sup>17.</sup>  
gen dar das Silber mit der wagen / vñ lohnen dem Golt schmide / das er einen Gott <sup>Bar. 6.</sup>  
draus mache / für dem sie knien vñ anbeten. Sie heben ihn auff der achseln / vnd tra  
gen ihn / vnd setzen ihn an seine stette. Da stehet er / vnd komet von seinem ort nicht /  
Schreiet einer zu ihm / so antwortet er nicht / vnd hilfft jm nicht aus seiner noth.

An solchs gedencet doch / vñ seid feste / ihr vbertretter gehet hin in eiver herke. Ges  
denckt des vorigen von alters her / denn ich bin Gott / vnd keiner mehr / ein Gott / des  
gleichen nirgend ist. Der ich verkündige zuuor / was hernach komen sol / vnd vorhin /  
ehe denn es geschihet / vnd sage / Mein anschlag bestehet / vnd ich thue alles was mir  
gefelle. Ich ruffe einem <sup>a</sup> Vogel vom auffgang / vnd einem Man / der meinen an  
schlag thue / aus fernem Lande. Was ich sage / das lasse ich komen / was ich dencke /  
das thue ich auch.

<sup>a</sup> Vogel) Dem König  
Cores / der schnell ko  
met / als flöge er.

# XLVII. Cap.

**S**ret mir zu / ihr von stolzem herzen / die ihr ferne seid Babel.  
von der Gerechtigkeit. Ich habe meine Gerechtigkeit nahebracht / sie  
ist nicht ferne / vnd mein Heil seumet sich nicht / Denn ich wil zu Zion  
das Heil geben / vnd in Israel meine Herrlichkeit.

**H**erunter Jungfraw du tochter Babel / setze dich in den straub / setze dich auff die <sup>Verfö</sup>  
Herde. Denn die tochter der Chaldeer hat keinen Stuel mehr / Man wird dich <sup>zung Babel</sup>  
nicht mehr nennen / du zarte vnd lüftlin. Nim die müle vnd male mehl / flicht deine <sup>welche nach</sup>  
zöpffe aus / entblöße den fuß / entdecke den schenckel / wate durchs wasser / das deine <sup>200. haren</sup>  
schaam auffgedeckt / vnd deine schande gesehen werde. Ich wil mich rechen / vnd sol  
mir kein Mensch abbitten. (Solchs thut) vnser Erlöser / welcher heisset der HERR  
Zebaoth / der Heilige in Israel.

<sup>c</sup> Stille) Das ist / den  
tod / vnd ins nichtige.

Setze dich in das <sup>c</sup> stille / gehe ins finsternis / du tochter der Chaldeer / denn du  
solt

A Holt nicht mehr halben Fran  
ng war und anmeyer mein  
ihnen von dem herbergkeit /  
und dazumal Ich bin eine Kö  
heran wasser noch dran ged  
Sohre nu dich die du in  
Sagen Ich bins vnd kei  
fruchtbar sein. Aber es werde  
das du Wittere und enfrucht  
Vnd der menge willen deiner  
großer hauffe bey dir ist. De  
Man siset mich nicht. I  
ndem herzen Ich bins v  
das du nicht weisest / w  
in du nicht sinnen kanst / den  
ich nicht vershest.  
Dritt nu auff mit dei  
Unter welchen du dich  
schauen / ob du möchtest di  
schick. Laß her treten vnd i  
gaher die nach dem Mond  
stehen die das feur verbre  
nen. Den es wird nicht eine  
und sitzen müge. Also sind s  
von deiner jugent auff / ein i  
helfen Helfter.

X

**S**ret das ih  
men Israel  
ret bey dem  
el) Aber nicht  
aus der He  
heisset der HERR Zebaoth  
Ich habd zuuor verkün  
ich hab es lassen sagen. Ich  
du hart bist / vnd dein Nack  
verkündiget zuuor / vnd hab  
nicht sagen mügest / Mein  
Solchs alles hörestu vnd  
du zuuor meines sagen lasse  
schaffen vñ nicht dazumal /  
du nicht sagen mügest / Eihe  
es auch nicht / vnd dem ohr te  
verachten würdest / vnd von  
Darumb bin ich vnd me  
willen wil ich mich dir zu gu  
Ich wil dich leutern / aber mi  
im ohr des elendes. Vnd m

A solt nicht mehr heissen/ Fraue vber Königreich. Denn da ich vber mein Volck zornig war/ vnd entweihet mein Erbe/ vbergab ich sie in deine hand. Aber du beweisetest ihnen keine barmhertzigkeit / Aber vber die Alten machtestu dein ioch allzuschwer/ vnd dachtest/ Ich bin eine Königin ewiglich. Du hast solchs bisher noch nicht zu hertzen gefasset/ noch dran gedacht/ wie es mit ihnen hernach werden solt.

Ohöre nu diß/ die du in wollust lebest/ vnd so sicher sitzest/ vñ sprichst in deinem hertzen/ Ich bins/ vnd keine mehr / Ich werde keine Widwe werden / noch vnfruchtbar sein. Aber es werden dir solches alle beide komen plözlich auff einen tag/ das du Widwe vnd vnfruchtbar seiest / ja volkömlich werden sie vber dich komen. Vmb der menge willen deiner Zäuberer/ vnd vmb deiner Beschwerer willen/ der ein grosser hauffe bey dir ist. Denn du hast dich auff deine boßheit verlassen/ da du dachtest/ Man sihet mich nicht. Deine weißheit vnd kunst hat dich gestürzt/ vnd sprichst in deinem hertzen/ Ich bins/ vnd sonst keine. Darumb wird vber dich ein vnglück komen/ das du nicht weißest/ wenn es daher bricht/ vnd wird ein vnfall auff dich fallen/ den du nicht sünen kanst/ denn es wird plözlich ein getümel vber dich komen / des du dich nicht versehest.

SD tritt nu auff mit deinen Beschwerern/ vnd mit der menge deiner Zäuberer/ vnter welchen du dich von deiner jugent auff bemühet hast / Ob du dir möchtetest rathen/ ob du möchtest dich stercken/ denn du bist müde/ für der menge deiner anschläge. Laß her treten vnd dir helfen die Meister des Himmels lauff/ vnd die Stern gucker die nach dem Monden rechnen/ was vber dich komen werde. Sihe/ sie sind wie stoppeln/ die das feur verbrennet/ sie können ihr Leben nicht erretten für den flammen. Den es wird nicht eine glut sein/ dabey man sich wärme/ oder ein feur / da man vmb sitzen müge. Also sind sie/ vnter welchen du dich bemühet hast / deine Hantierer von deiner jugent auff/ ein jeglicher wird seines ganges hie vnd daher gehn / vnd hast keinen Helfer.

<sup>a</sup> Müde) Das ist/ so viel anschlüge machten dich irre vnd vnseelig/ so doch teurer taug.

XLVIII. Cap.

**S** Dret das ihr vom Hause Jacob / die ihr heisset mit namen Israhel/ vnd auß dem wasser Juda geflossen sind. Die ihr schworet bey dem Namen des HERREN/ vnd gedencket des Gottes in Israhel/ Aber nicht in der warheit noch gerechtigkeit. Denn sie nennen sich auß der Heiligen Statt / vnd trocken auff den Gott Israhel/ der da heisset der HERRE Zebaoth.

Ich habß zuuor verkündigt diß zukünfftige/ auß meinem Munde istß komen/ vñ ich hab es lassen sagen. Ich thü es auch plözlich/ das es komet. Denn ich weiß / das du hart bist/ vnd dein Nack ist ein eisern ader/ vñ deine Stirn ist ehrne. Ich hab dirß verkündiget zuuor/ vnd hab dir es lassen sagen ehe denn es komen ist / Auff das du nicht sagen mügest/ Mein Göße thuts / vnd mein Bilde vnd Göße hats befolhen. Solchs alles hörestu vnd sihestß/ vnd hastß doch nicht verkündiget. Denn ich hab dir zuuor newes sagen lassen/ vnd verborgens/ das du nicht wußtest. Nu aber istß geschaffen/ vñ nicht dazumal/ vnd hast nicht einen tag zuuor dauon gehöret / Auff das du nicht sagen mögest/ Sihe/ das wußt ich wol. Denn du höretest es nicht / vnd wußt es auch nicht/ vnd dein ohr war dazumal nicht geöffnet. Ich aber wußt wol/ das du verachten würdest/ vnd von Mutterleib an ein Vbertretter genemmet bist.

Darumb bin ich vmb meines Namens willen gedültig/ vñ vmb meines Ruhms willen wil ich mich dir zu gut enthalten / das du nicht außgerottet werdest. Sihe/ Ich wil dich leutern/ aber nicht wie silber/ Sondern ich wil dich außerwelet machen im ofen des elendes. Vmb meinen willen/ ja vmb meinen willen wil ichß thun / Das

<sup>a</sup> Merke hie / das Gott läutern heißet/ so man eigen werck vñ verdienste thümet.

E ij ich

Trost im laiden.

XLVI. Cap.  
 ... rathschlaget mit einander.  
 ... verkündiget hab ichs nicht  
 ... ein gerechter Gott vnd Ho  
 ... Denn ich bin Gott/ vnd  
 ... wort der Gerechtigkeit ghe  
 ... sollen sich alle kne bezogen  
 ... habe ich Gerechtigkeit vnd  
 ... die ihm widersehen/ müssen  
 ... che aller Samen Israhel / vnd  
 ... Bösen sind den Thieren vnd  
 ... an ewer laß. Ja sie fallen vnd  
 ... geringen / sondern ihre Seele  
 ... dem? Egen von messer ihre  
 ... Welt aus dem bawel/ vnd we  
 ... elchende das er einen Gott  
 ... ihn auff der achseln/ vnd tra  
 ... komet von seinem ort nicht/  
 ... vnd nicht aus seiner noch.  
 ... der ihn in ewer hertze. Wo  
 ... einer mehr/ ein Gott/ des  
 ... ach komet sol/ vnd vorhin/  
 ... vnd ich thue alles was mir  
 ... am Man/ der meinen an  
 ... ich komet was ich denck

## Der Prophet XLVIII. Cap.

ich nicht gelästert werde. Denn ich wil meine Ehre keinem andern lassen.  
**H**öre mir zu Jacob/ vnd du Israel mein Beruffener/ Ich bins / ich bin der Erste/ vnd dazu auch der Letzte. Meine hand hat den Erdboden gegründet/ vnd meine rechte hand hat den Himmel vmbspannet/ Was ich ruffe/ das steht alles da. Samlet euch alle vnd höret/ Wer ist vnter diesen/ der solchs verkündigen kan? Der HERR liebet ihn/ darumb wird er seinen willen an Babel/ vnd seinen Arm an den Chaldecern beweisen. Ich/ ja ich/ hab es gesagt/ Ich hab ihm geruffen / ich wil ihn auch komen lassen/ vnd sein weg sol ihm gelingen.

Errett her zu mir/ vnd höret diß/ Ich habs nicht in verborgen zuuor geredt/ Von der zeit an da es geredt wird/ bin ich da/ vnd nu sendet mich der HERR HERR vnd sein Geist. So spricht der HERR dein Erlöser / der Heilige in Israel. Ich bin der HERR dein Gott/ der dich lehret was nützlich ist / vnd leite dich auff dem wege den du gehest. Das du auff meine Gebot mercktest/ so würde dein Friede sein / wie ein wasserstrom/ vnd deine gerechtigkeit wie Meers wällen. Vnd dein same würde sein wie sand/ vnd das gewächse deines Leibs/ wie desselbigen kieß/ des name nicht würde außgerottet noch vertilget für Mir.

**G**ehet auß von Babel/ fliehet von den Chaldecern mit frölichem schall/ Verkündiget vñ lasset solchs hören/ bringets auß bis an der Welt ende/ spricht/ Der HERR hat seinen Knecht Jacob erlöset. Sie hatten keinen durst / da er sie leitet in der Wüsten/ Er ließ ihnen Wasser auß Felsen fließen/ Er reiß den Fels / das wasser her auß rann. Aber die gottlosen/ spricht der HERR/ haben keinen Friede.

## XLIX. Cap.

**H**öre mir zu/ ihr Insulen / vnd ihr Völcker in der ferne/ mercket auff. Der HERR hat mich geruffen von Mutterleibe an/ Er hat meines Namens gedacht / da ich noch in Mutterleibe war. Vnd hat meinen mund gemacht wie ein scharff schwert/ mit dem schatten seiner hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum reinen pfeil gemacht/ vnd mich in seinen Köcher gesteckt. Vnd spricht zu mir/ Du bist mein Knecht Israel/ durch welchen ich wil gepreiset werden. Ich aber dacht / ich arbeitete vergeblich/ vnd brächte meine krafft vmb sonst vnd vnnützlich zu/ Wiewol meine sache des HERRN/ vnd mein Ampt meines Gottes ist.

Vnd nu spricht der HERR/ der mich von Mutterleibe an zu seinem knecht bereitet hat/ das ich sol Jacob zu ihm bekeren/ auff das Israel nicht weggeraffet werde. Darumb bin ich für dem HERRN herrlich / vnd mein Gott ist meine stärke. Vnd spricht/ Es ist ein geringes/ das du mein knecht bist/ die Stämme Jacob auffzurichten/ vñ das verwarloset in Israel wider zubringen. Sondern ich hab dich auch zum Liecht der Heiden gemacht / das du seiest mein Heil/ bis an der Welt ende.

**S**pricht der HERR der Erlöser Israel/ sein Heiliger / zu der verachten See/ Slen/ zu dem Volck des man grewel hat/ zu dem Knecht/ der vnter den Tyrannen ist. Könige sollen sehen vnd auffstehn/ vnd Fürsten sollen anbeten vmb des HERRN willen/ der trew ist/ vmb des Heiligen in Israels willen/ der dich erwelet hat.

So spricht der HERR/ Ich hab dich erhöret zur gnedigen zeit / vnd habe dir am tage des heils geholffen. Vnd hab dich behüt/ vnd zum bund vnter das Volck gestellet/ das du das Land auffrichtest/ vnd die verstorbenen Erbe einnemest / zusagen den gefangenen/ Geht her auß/ vnd zu denen im finsterniß/ Kommet her für/ das sie am wege sich weiden/ vnd auff allen hügeln ihr weide haben. Sie werden weder hüngern noch dürsten/ Sie wird keine hitze noch Sonne stechen / Denn ihr Erbarmen wird sie führen/ vnd wird sie an die Wasserquellen leiten. Ich wil alle meine Berge zum wege

<sup>a</sup>  
(Reinen) Der sein  
glat/ glu vnd wol be-  
reie zu schiessen.

2. Cor. 17.  
1. Pet. 57.

Wessung von den  
judaischen  
Nag. 17.

Christus  
der heiden  
Liecht vnd  
heil.  
Jesait 41.  
Acto. 17.

2. Cor. 6.

A wege machen/ vnd meine pfat sollen gebehnet sein. Sihe / diese werden von ferne kommen/ vnd sihe/ jene von mitternacht/ vnd diese vom Meer/ vnd jene vom Lande a Si-  
nim. Jauchzet ihr Himmel/ freue dich Erde/ lobet ihr Berge mit jauchzen / Denn der  
HERR hat sein Volck getröstet/ vnd erbarmet sich seiner elenden.

<sup>a</sup> Simeon a Sinai/ aus den Pässchen vnd wilden Hecken.

Tröstun- gen vnd ver- kündigung.

Zion aber spricht/ Der HERR hat mich verlassen/ der HERR hat mein verges-  
sen. Kan auch ein Weib ihres Kindlins vergessen / das sie sich nicht erbarme  
vber den Sohn ihres leibs? Vnd ob sie desselbige vergesse/ So wil ich doch dein nicht  
vergessen. Sihe/ in die Hande hab ich dich gezeichnet / deine Mauern sind jemerdar  
für mir/ deine Barweiser werden eilen/ aber deine Zubrecher vnd Verstörer wer-  
den sich dauon machen.

Meh- rung der Chris- tendent.

Heb deine augen auff vmbher / vnd sihe / alle diese komen versamlet zu dir. So  
war ich läbe / spricht der HERR / du solt mit diesen allen/ wie mit einem Schmuck  
angethan werden / vnd wirst sie vmb dich legen / wie eine Braut. Denn dein wü-  
stes/ verstorretes vnd zubrochens Land/ wird dir als denn zu enge werden drinne zu  
wohnen / wenn deine verderber ferne von dir komen. Das die Kinder deiner b vn-  
fruchtbarkeit werden weiter sagen für deinen ohren/ Der raum ist mir zu enge/ rücke  
hin/ das ich bey dir wohnen müge. Du aber wirst sagen in deinem hertzen/ Wer hat  
mir diese gezeuget? Ich bin vnfruchtbar/ einzelen / vertrieben vnd verstorren / Wer  
hat mir diese erzogen? Sihe / ich war einsam gelassen / wo waren denn diese?

<sup>b</sup> (Unfruchtbarkeit) Kinder/ die sie hat/ So sie doch vnfrucht- bar ist/ Das ist ein verlassen volck / vnd doch fast gemehret/ wie die Christe sind.

Veruf- sung der Hei- den.

So spricht der HERR HERR/ Sihe/ ich wil meine hand zu den Heiden auffhe-  
ben / vnd zu den Völkern mein Panir auffwerffen / So werden sie deine Söhne in  
den armen herzu bringen / vnd deine töchter auff den achseln her tragen. Vnd die  
Könige sollen deine Pfleger/ vnd ihre Fürsten deine Seugammen sein. Sie werden  
für dir nider fallen zur Erden auff's Angesicht / vnd deiner füsse staub lecken. Da  
wirstu erfahren das ich der HERR bin/ an welchem nicht zu schanden werden/ so auff  
Mich harren.

<sup>c</sup> (Gerechten) Befeh- vnd sünde hatten vns gleich mit recht vnd aller macht vnter sich. Solches muste Christus mit recht vns gewinnen.

B

An man auch einem Kisen den raub nemen? Oder kan man dem Gerechten  
seine gefangen los machen? Denn so spricht der HERR / Nu sollen die gefan-  
gen dem Kisen genomen werden / vnd der raub des Starcken los werden / Vnd ich  
wil mit deinen Haderen hadern / vnd deinen Kindern helfen. Vnd ich wil deine  
Schinder speisen mit ihren eigen Fleische/ vnd sollen mit ihrem eigen blute/ wie mit  
süßem wein truncken werden. Vnd alles Fleisch sol erfahren/ das ich bin der HERR  
dein Heiland / vnd dein Erlöser der mechtige in Jacob.

<sup>d</sup> (Schinder) sind die Tyrannen vber das Gewissen/ mit werck vnd gesetz treiben etc.

L. Cap.

Spricht der HERR / Wo ist der Scheidbrieff ewer  
mutter/ damit ich sie gelassen babe? Oder wer ist mein Bucherer/ dem  
ich euch verkaufft habe? Sihe/ ihr seid vmb ewer Sünde willen ver-  
kaufft / vnd ewer mutter ist vmb ewers vbertrettens willen gelassen.  
Warumb kam ich/ vnd war niemand da? Ich rieff/ vnd niemand ant-  
wortet? Ist meine Hand nu so kurz worden / das sie nicht erlösen kan? Oder ist bey  
mir keine krafft zu erretten? Sihe / mit einem schelten mache ich das Meer trocken/  
vñ mache die Wasserström als eine wüsten/ das ihre fische für wassers mangel stin-  
cken vnd durst sterben. Ich kleide den Himmel mit tuncfel / vnd mache seine decke als  
einen sack.

Isa. 59. Erod. 14. 19.

Der HERR HERR hat mir eine gelehrte zungen gegeben/ das ich wisse mit den  
müden zu rechter zeit zu reden. Er wecket mich alle morgen / er wecket mir das  
ohr / das ich höre wie ein Jünger. Der HERR HERR hat mir das ohr geöffnet/  
vnd ich bin nicht vngheorsam / vnd gehe nicht zu rücke. Ich hielt meinen rücken dar  
denen / die mich schlügen / vnd meine wangen denen / die mich raufften / mein ange-  
sicht

<sup>e</sup> (Gelehrte) Die nicht von jr selber richtet/ sondern leret was sie von Gott gelehrt ist. Sie ist nicht meiste- rin/ sondern Schü- ler.

Matth. 26.

KL VIII. Cap.  
man andern lassen.  
Ich bins / ich bin der Erbe  
gegründet/ vnd meine re-  
sicht alles da. Samlet euch  
am kan? Der HERR lüch-  
teln an den Schildeern lo-  
sch wil ihn auch komen las-  
voran zuvor geredt/ Von  
mich der HERR HERR vnd  
selage in Israel. Ich bin der  
d laue dich auff dem wege den  
hüde dein Friede sein / wie ein  
lan. Vnd dein hame würde sein  
an sich/ des name würde würde  
mit frölichem schall/ Verkün-  
der Welt ende/ sprech/ Der  
einen durst / da er sie leitet in  
er reiß den Joch / das wasser  
aben keuen Friede.  
Völker in der ferne  
von Mutterleibe an Er-  
Mutterleibe war. Vnd  
werz mit dem schatten sei-  
reinen pfel gemacht/  
hieß mein Knecht/ Israel  
arbeitet vergeblich/ vnd  
meine sache des HERR/



# Der Prophet

# LI. Cap.

sicht verbarg ich nicht für schmaach vnd speichel. Denn der **HERR** **HERR** hilfft C mir / darumb werde ich nicht zu schanden. Darumb hab ich mein angesicht darge **W**issen boten als einen Kieselstein / Denn ich weis / das ich nicht zu schanden werde. Er ist **W**issen nahe / der mich recht spricht / Wer wil mit mir hadern? Lasse vns **W**issen zusammen treten / Wer ist der recht zu mir hat? der kome her zu mir. **S**ihe / der **HERR** **HERR** hilfft mir / Wer ist / der mich wil verdammen? **S**ihe / sie werden allzumal wie ein kleid veralten / motten werden sie fressen.

Verderbet im vnfall / das ihr mir zurichtet.

**W**er ist vnter euch / der den **HERRN** fürchtet / der seines knechts stim gehorche / **W**er im finstern wandelt / vnd scheint ihm nicht / **W**er hoffe auff den namen des **HERRN** / vnd verlasse sich auff seinen Gott. **S**ihe / ihr alle / die ihr ein fetter anzündet / mit flammen gerüst / wandelt hin im liecht ewers fetters / vnd im flammen / die ihr angezündet habt. Solches widerferet euch von meiner hand / im schmerken müsst ihr ligen.

# LI. Cap.

**S**ret mir zu / die ihr der Gerechtigkeit nachiaget / die ihr **E**r treu den **HERRN** suchet. Schawet den Fels an / dauon ihr gehawen seid / **S**chawet **A**bra- ham an ewren Batter / vnd Sara / von welcher ihr geboren seid. Denn ich rieff ihm / da er noch einzelen war / vnd segenet ihn vnd mehret ihn. **D**enn der **HERR** tröstet Zion / er tröstet alle ihre wüsten / vnd machet ihre wüsten wie Lustgarten / vnd ihre gefilde / wie einen garten des **HERRN** / Das man wonne vnd freude drinne findet / danck vnd lobesang.

**M**erck auff mich / mein Volck / höret mich / meine Leute / Denn von mir wird ein Gesetz außgehen / vnd mein Recht wil ich zum liecht der Völcker gar bald stellen. Denn meine Gerechtigkeit ist nahe / mein Heil zeucht aus / vnd meine Arme werden die Völcker richten. Die Insulen harren auff mich / vnd warten auff meinen Arm. **H**ebt ewer augen auff gen Himmel / vnd schawet vnten auff die erden / denn der Himmel wird wie ein rauch vergehen / vnd die Erde wie ein kleid veralten / vnd die drauff wonen werden dahin sterben wie <sup>a</sup> das. **A**ber mein Heil bleibet ewiglich / vnd meine gerechtigkeit wird nicht verzagen.

<sup>a</sup> (Das) Solchs) das mus man mit ein finger zeigen / als schlage man ein elip- sin mit fingern / wie man sager / Ich gebe nicht das drum.

**H**öret mir zu / die ihr die Gerechtigkeit kennet / du Volck / in welches hertzen mein Gesetz ist. Fürchtet euch nicht / wenn euch die Leute schmähen / vnd entsetzt euch nicht / wenn sie euch verzagt machen. Denn die motten werden sie fressen wie ein kleid / vnd wüme werden sie fressen wie wüllentuch / **A**ber mein Gerechtigkeit bleibet ewiglich / vnd mein Heil für vnd für.

<sup>b</sup> (Stolzen) Die Egipten / vnd den Drachen / das ist / den köwig Pharao /

**W**olauß / wolauß / zeuch macht an / du Arm des **HERRN** / Wolauß / wie vorzeiten von alters her. Bistu nicht der / so die <sup>b</sup> Stolzen außgehawen / vnd den Drachen verwundet hat? Bistu nicht der das Meer der grossen tieffen wasser auß- trocket? **D**er den grund des Meers zum wege machet / das die Erlöseten dadurch giengen? **A**lso werden die Erlöseten des **HERRN** wider keren / vnd gen Zion komen mit rhum / vnd ewige freude wird auff ihrem heubt sein / **W**onne vnd freude werden sie ergreifen / aber trawren vnd seuffzen wird von ihnen fliehen.

**I**ch / ich bin ewer Tröster / **W**er bistu denn / das du dich für Menschen fürchtest / die doch sterben? vnd für Menschen kinder / die als heu verzeret werden? **V**nd vergiffest des **HERRN** / der dich gemacht hat / der den Himmel außbreitet / vnd die Erden gründet? **D**u aber fürchtest dich täglich den gantzen tag für dem grim des **W**üterichen / wenn er furnimpt zu verderben? **W**o bleib der grim des **W**üterichen? da er musie eilen vñ ombher lauffen das er los gebe / vnd sie nicht stürben vnter dem verderben / auch keinen mangel an brot hatté. **D**en ich bin der **HERR** dein Got / der das

<sup>c</sup> (Wüterichen) Pharao.

<sup>d</sup> (Sie) Die Kinder Israel.

A Meer beugte das sein We-  
mein Wort in dem mund  
das ich be-  
Nur schenke  
für angestrichen vnd die er-  
für abeten hat / der sie leitet /  
den der hand neme. Diese zu  
verfürung / schaden / hunger  
ten verschmaacht / sie lagen  
vnter dem **HERRN** / vnd d  
vnter dem **HERRN** / du el  
der **HERR** vnd dein Gott /  
vnter deiner hand / sampt d  
mehr trincken / Sondern ich  
vnter Seele sprachen / **W**üde  
vnter vnd wie eine gasse / da

**S**iche die  
stärcke an  
es wird  
Mache di  
Mache di  
in Zion. **D**ann also spric  
ein gelübet werden.  
Denn spricht der **H**  
ten das es daselbst ein Gaf  
Aber wie thut man mir ist  
verfüren / seine Herrscher me  
und jmer täglich gelästert.  
selbigen zeit / Denn sibe /  
**W**ie lieblich sind auff  
gen / Guts predige  
König. **D**eine Wächter  
man wirds mit augen seh  
mit einander rhümen das  
tröstet / vnd Jerusalem erlö  
den augen aller Hyden / da  
**W**ie ich / weiche / zihet a  
von ihr / reiniget euch  
mit <sup>b</sup> eilen außsich / noch  
ziehen / vnd der Gott Israel

**S**ihe mein  
vnter sehr heu  
weil seine Got  
denn der Man

A Meer bewegt/das seine Wellen wüten/sein name heisset/HERR Zebaoth. Ich lege mein Wort in deinen mund/ vnd bedecke dich vnter dem schatten meiner Hände/auff das ich de Himmel pflanze/vñ die erden gründe/vñ zu Zion spreche/du bist mein volck.

**Verheißung** **W**ache auff/wache auff/stehe auff Jerusalem/die du von der hand des HERREN den Kelch seines grimmes getruncken hast / die hesen des Daumelkelchs hastu außgetruncken/vnd die tropffen geleckt. Es war niemand aus allen Kindern die sie geboren hat / der sie leitet / Niemand aus allen kindern die sie erzogen hat / der sie bey der hand neme. Diese zwey sind dir begegnet / Wer trug leide mit dir? Da war verstorung / schaden / hunger vnd schwerd / Wer solt dich trösten? Deine Kinder waren verschmachtet / sie lagen auff allen gassen wie ein verstrickter Waldochse / vol des zorns vom HERREN / vnd des scheltens von deinem Gotte.

Darumb höre diß / du elende vnd truncken on wein. So spricht dein Herrscher der HERR vnd dein Gott / der sein Volck rechet / Sihe / ich neme den Daumelkelch von deiner hand / sampt den hesen des kelchs meins grimmes / Du solt ihn nicht mehr trincken / Sondern ich wil ihn deinen Schindern in die hand geben / die zu deiner Seele sprachen / Bücke dich / das wir vberhin gehen / vnd lege deinen rücken zur erden / vnd wie eine gasse / das man vberhin lauffe.

LII. Cap.

**M**ache dich auff / Mache dich auff Zion / Zuech deine stärke an / Schmück dich herrlich / du heilige statt Jerusalem. Denn es wird hinfurt kein vnbeschnittener oder vnreiner in dir regieren. Mache dich aus dem staube / stehe auff du gefangene Jerusalem / Mache dich los von den banden deines halses / du gefangene tochter Zion. Denn also spricht der HERR / Ir seid vmb sonst verkauft / ihr solt auch ohn gelt gelöst werden.

**Verheißung** **W**achet auf / wachet auf / stehet auf / du heilige Stadt Jerusalem /

<sup>a</sup> Hie redet Christus wider die Pharisäer vnd verführer.

Denn so spricht der HERR HERR / Mein Volck zoch am ersten hinab in Egypten / das es daselbst ein Gast were / vnd Assur hat ihm ohn vrsach gewalt gethan. Aber wie thut man mir istz alhie? spricht der HERR. Mein volck wird vmb sonst verführt / seine Herrscher machen eitel <sup>a</sup> heulen / spricht der HERR / vnd mein Name wird imer täglich gelästert. Darumb sol mein Volck meinen Namen kennen zu der selbigen zeit / Denn sihe / Ich wil selbs reden.

**Gen. 46.** **4. Reg. 18.**

<sup>a</sup> (Heulen) Irerere ist ein geheuler / vnd machen die Bewußten mit Gesetzen schwer vnd heulend.

**W**e lieblich sind auff den Bergen die füsse der Boten / die da Friede verkündigen / Guts predigen / Heil verkündigen / die da sagen zu Zion / Dein Gott ist König. Deine Wächter ruffen laut mit ihrer stim / vnd rhümen mit einander / Denn man wirds mit augen sehen / wenn der HERR Zion bekeret. Lasset frölich sein vnd mit einander rhümen das wüste zu Jerusalem / Denn der HERR hat sein volck getröstet / vnd Jerusalem erlöset. Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm für den augen aller Heiden / das aller Welt ende sihet das heil vnser Gottes.

**Jesch. 36.** **Rom. 2.**

**Nahum. 1.** **Nom. 10.**

**W**eicht / weicht / zihet aus von dannen / vnd rüret kein vnreines an / Gehet aus von ihr / reiniget euch / die ihr des HERREN gerete tragt. Denn ihr solt nicht mit eilen aufziehen / noch mit flucht wandeln / Denn der HERR wird für euch herziehen / vnd der Gott Israel wird euch sammeln.

**Psal. 98.**

**2. Cor. 6.** **Exod. 12.**

<sup>b</sup> (Eilen) Wie sie aus Egypten mit furcht zogen

LIII. Cap.

**S**ihe / mein Knecht wird weißlich thun / vnd wird erhöhet vnd sehr hoch erhaben sein. Das sich viel ober dir ärgern werden / weil seine Gestalt heßlicher ist denn ander Leute / vnd sein Ansehen / denn der Menschen kinder. Aber also wird er viel Heiden besprengen /

**Wissung** **W**achet auf / wachet auf / stehet auf / du heilige Stadt Jerusalem /

LII. Cap. der HERR HERR... ich mein angehöret... zu schanden werde... Lasse vns zusammen treten... der HERR HERR... allzumal wie ein fleid... des knechts stim gehorche... der hoffe auff den namen... ihr alle / die ihr ein feiter... erts feters / vnd im flau... von meiner hand im schmer... freit nachlaget / die ihr... n / dannen ihr gehären... eben sed. Schauer... her ihr geborn sed. Dem... genet ihn vnd nicht ihn... vnd machet ihre... HERR Das man... we: Denn von mir wird ein... r Völkter gar had sellen... s vnd meine Arme werden... varien auff meinen Arm... erden / dann der Himmel... tem / vnd die dr auff wos... möglich / vnd meine ge... n welches herber wein... vnd entsetzt auch nicht... freihen wie ein fleid vnd... reigheit bleibet ewiglich... Wolauff / wir ver... aufschauen vnd den... en messen wasser auff... er Erlöset dadurch... vnd gen Zion kommen... e vnd freude werden... Menschen fürcht... t werden? Vnd ver... reiter vnd die Erden... m grim des Wöte... s Wüstrichen / die er... rben unter dem ver... x dem Er. der das... W.

85 Der Prophet LIII. Cap.

Das auch Könige werden ihren mund gegen ihm zuhalten. Den welchen nichts da- uon verkündiget ist / dieselben werdens mit Lust sehen / vnd die nichts dauon gehört haben / die werdens mercken.

Aber wer glaubt vnser Predigt? vnd wem wird der Arm des HERRN offenba- ret? Denn er scheusst auff für ihm / wie ein reiss / vnd wie eine wurzel aus dürrem erdreich. Er hat keine gestalt noch schöne / Wir sahen ihn / aber da war keine gestalt / die vns gefallen hette. Er war der aller verachtetst vnd vnuerdest / voller schmerzen vnd franchheit. Er war so veracht / das man das angesicht für ihm verbarg / darumb haben wir ihn nichts geacht.

**F**ürwar / er trug vnser franchheit / vnd lud auff sich vnser schmerzen. Wir aber hielten In für den / der geplagt / vnd von Gott geschlagen vnd gemartert wäre. Aber er ist vmb vnser missethat willen verwundet / vnd vmb vnser sünde willen zu schlagen. Die straaffe ligt auff ihm / auff das wir Friede hetten / vñ durch seine wun- den sind wir geheilet. Wir giengen alle in der irre / wie Schaaffe / ein iglicher sahe auff seinen weg / Aber der HERR warff vnser aller Sünde auff ihn.

Da er gestrafft vnd gemartert ward / thet er seinen Mund nicht auff / wie ein Lamb / das zur Schlachtbanc gefürt wird / vnd wie ein Schaaff / das erstummet für seinem Scherer / vnd seinen mund nicht auffthut.

**G**ott ist aber aus der angst vñnd gericht genommen / Wer wil seines Lábens lenge ausreden? Denn er ist aus dem lande der Lábendigen weggerissen / da er vmb die missethat meines Volcks geplagt war. Vnd er ist begraben wie die Gottlosen / vñ gestorben wie ein Reicher / wiewol er niemand vnrecht gethan hat / noch betrug in seinem munde gewest ist. Aber der HERR wolt ihn also zuschlagen mit franch- heit.

Wenn er sein Lábens zum Schuldopffer gegeben hat / so wird er Samen haben / vnd in die lenge lábens / vnd des HERRN b furnemen wird durch seine hand fort ge- hen. Darumb / das seine Seele gearbeitet hat / wird er seine Lust sehen / vnd die Fülle haben. Vñnd durch sein erkentnis wird er / mein Knecht / der Gerechte / viel gerecht machen / Denn er tregt ihre sünde. Darumb wil ich ihm grosse menge zur beute ge- ben / vnd er sol die Starcken zum raube haben. Darumb / das er sein Lábens in Tod gegeben hat / Vnd den Vbelthátern gleich gerechent ist / vnd er vieler sünde getragen hat / vnd für die Vbeltháter gebeten.

LIII. Cap.

**R**üme du Vnfruchtbare / die du nicht gebierest / Frew dich mit rhum / vnd jauchze / die du nicht schwanger bist. Denn die einsame hat mehr kinder / wedere die den man hat / spricht der HERR. Mache den raum deiner Hütten weit / vnd breite aus die teppich dei- ner Wohnung / spare sein nicht / Dehne deine Seele lang / vñnd stecke deine nágel feste. Denn du wirst ausbrechen zur rechten vnd zur lincken / vnd dein Same wird die Heiden erben / vnd in den verwüsten Stetten wohnen.

Fürcht dich nicht / denn du solt nicht zu schanden werden / Werde nicht blöde / denn du solt nicht zu spot werden. Sondern du wirst der schande deiner Jungfraw- schafft vergessen / vñ der schmach deiner Widwenschafft nicht mehr gedenccken. Den der dich gemacht hat / ist dein Mann / HERR Zebaoth heisset sein name / vnd dein Erlöser der Heilige in Israel / der aller Welt Gott genennet wird.

Denn der HERR hat dich lassen im geschrey sein / das du seiest wie ein verlassen Trost / vnd von hertzen betrübt Weib / vñ wie ein junges weib / das verstorben ist / spricht dein Gott. Ich hab dich ein klein augblick verlassen / aber mit grosser barmhertzigkeit wil ich dich

<sup>a</sup> (Reicher) Der sein ehm auff reichthum setzt / das ist ein Gott loser.

<sup>b</sup> (Furnemen) Das ist sein wille vnd werck / das er im sinn hat / nemlich / die erlö- sung der Menschen.

<sup>c</sup> (Jungfrawschafft) Das du ohn Kinder vnd elend ohn Man in leiden gewest bist.

A ich dich samten. Ich habe mei-  
verdergen. Aber mit ewiger  
dem Erhöht.  
Denn solchs sol mir sein  
Nach solten nicht mehr vber  
nicht vber dich zürnen noch zu  
vnd jagel hinfallen / Aber n  
meines Friedes sol nicht hinfa  
Blende vber die alle  
Dre einen schmuck legen  
hinter auf Christallen mad  
von vñ erteleten Steinen.  
In Friede deinen Kindern. D  
vñ von gewalt vnd a vñ  
schrecken / denn es sol nicht zu  
Ehe / wer wil sich wider  
treue / dich schaffs / das di  
traumache zu seinem b we  
Denn aller Zeug der wider  
gehe sich wider dich setz / solt  
des HERRN vnd ihre ge

**M**an / a  
vnd die ih  
vnd kauft  
zelet ihr ge  
von werde  
vñnd einer Seele in wollust  
mit / hier so wird ewer S  
machen nemlich die gewi  
Ehe ich habe ihn den  
den Vbeltern. Siehe du ir  
nicht kommen / werden zu d  
Heiligen in Israel / der die  
Vicht den HERRN  
Gottlose lasse von sei  
er sich zum HERRN / so ir  
sein ist viel vergebung. De  
traue / sind nicht meine trost  
ist dem die Erde. So sind e  
Danken dem ewer gedank  
Denn gleich wie der reg  
met / Sondern sendet di  
gibt Samen zu sein vñnd  
ghe / auch sein / Es sol nicht  
red sol ihm gelingen / daru  
Friede geleitet werden / Be  
alle Dämonen auff dem selde

A ich dich sammeln. Ich habe mein angesicht im augenblick des zorns ein wenig für dir verborgen/Aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen / spricht der HERR dein Erlöser.

Denn solchs sol mir sein/wie das wasser Noah/ da ich schwur / das die wasser Noah solten nicht mehr vber den Erdboden gehn. Also hab ich geschworen / das ich nicht vber dich zürnen noch dich schelten wil. Denn es sollen wol Berge weichen / vnd Hügel hinfallen / Aber meine Gnade sol nicht von dir weichen/ vnd der Bund meines friedes sol nicht hinfallen/spricht der HERR dein Erbarmer.

Wie elende/vber die alle Wetter gehn/vnd du trostlose/Sihe/ Ich wil deine steine wie einen schmuck legen/vnd wil deinen grund mit Saphiren legen / vnd deine fenster auß Christallen machen/vnd deine thore von Rubinen / vnd alle deine grenzen von erweleten Steinen. Vnd alle deine kinder gelehrt vom HERRN/ Vnd grossen fried deinen Kindern. Du solt durch Gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne sein von gewalt vnd vnrecht/das du dich dafür nicht darffest fürchten/ Vnd von schrecken/denn es sol nicht zu dir nahen.

Sihe/wer wil sich wider dich rotten/vnd dich vberfallen/So sie sich on Mich rotten/Sihe/ich schaffs/das der Schmid / so die kolen im feur auffbläset/einen Zeug drauß mache/zu seinem werck. Denn ich schaffs / das der Verderber umbkomet. Denn aller Zeug/der wider dich zubereit wird/dem sol nicht gelingen/ Vnd alle Junge so sich wider dich setzt/soltu im gericht verdammen. Das ist das Erbe der Knechte des HERRN/vnd ihre gerechtigkeit von Mir/spricht der HERR.

<sup>a</sup> (Vnrecht) Das ist/ Greuel solten nicht mehr leiden.

<sup>b</sup> (Werck) Das ist/ das er sich selbs vnd die seimen / vnd nicht dich/verderbe.

L V. Cap.

**B**lan/alle die ihr dürstig seid/komet her zum Wasser/ vnd die ihr nicht Gelt habt/komet her/käuffet vnd esset/Komet her vnd käufft on gelt/vnd vmb sonst/beide / wein vnd milch. Warumb zelet ihr gelt dar/da kein Brot ist/vnd ewer Arbeit/da ihr nicht satt von werden könnet? Höret mir doch zu / vnd esset das gute / so

wird ewer Seele in wollust fett werden. Neiget ewere ohren her/vnd komet her zu mir/Höret/so wird ewer Seele leben / Denn ich wil mit euch einen ewigen Bund machen/nemlich/die gewissen gnaden Dauids.

Sihe/ich habe ihn den Leuten zum Zeugen gestellet / zum Fürsten vnd Gebieter den Völkern. Sihe/du wirst Heiden ruffen/die du nicht kennest/vnd Heiden die dich nicht kennen/werden zu dir lauffen/vmb des HERRN willen deines Gottes/ vñ des Heiligen in Israel/der dich preise.

Sehet den HERRN/weil er zu finden ist/Küßte ihn an / weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem wege/vnd der Vbelthäter seine gedanken / vnd bekehr sich zum HERRN/so wird er sich sein erbarmen/vnd zu vnserm Gotte / Denn bey ihm ist viel vergebung. Denn meine gedanken sind nicht ewer gedanken / vnd ewer wege sind nicht meine wege/spricht der HERR. Sondern so viel der Himmel höher ist denn die Erde/So sind auch meine Wege höher denn ewer wege/ vnd meins gedanken/denn ewer gedanken.

Denn gleich wie der regen vnd schnee vom Himmel fellet/vnd nicht wider dahin komet / Sondern feuchtet die Erden/vnd machet sie fruchtbar vnd wachsend/das sie gibt Samen zu seen/vnd Brot zu essen/Also sol das Wort / so auß meinem Munde geht/auch sein/Es sol nicht wider zu mir lár komen/Sondern thun das mir gefellt/ vnd sol ihm gelingen/dazu ichs sende. Denn ihr solt in Freuden aufziehen/vnd im Friede geleitet werden/Berge vnd Hügel sollen für euch her frolocken mit rhum / vñ alle Bäume auff dem felde mit den händen klappen. Es sollen Tannen für Hecken wachsen/

<sup>c</sup> (Dauids) Die Dauid verheissen ist.

Gen. 9.

Johan. 6. Rom. 5.

2. Reg. 7. Act. 13.

Psal. 130.

Frucht des Wortes Guts.

Den welchen nicht... die nichts dauon... des HERRN offenbar... eine wurzel aus dürren... aber da war keine gefalt... erdest / voller schmerzen... für ihm verbor g darumb... oder schmerzen. Wir aber... gen vnd gemartert wäre... vñ vñer sünde willen zu... betten vñ durch seine wun... Schafft / ein iahlich sahe... de auff ihn. Mund nicht auff wie ein... Schafft / das erfrumet... er wil seines Lebens linge... in reggerissen / da er vñ... raden wie die Vortleser... gethan hat/ noch betrag... so zuschlagen mit trank... wird er Samen haben... durch sein hand fort ge... lauffen / vnd die Stille... er Gerechte viel gerecht... Menge zur beute ge... er sein Leben in Tod... vñ vñer sünde getragen... ht gebierest / Freu... vanger bist. Denn die... at / spricht der HERR... re auß die teppich deis... eile lang / vnd stecke... ur lincken / vnd dein... eohnen. de nicht blöde dem... deiner / Jungfräu... mehr gedanken. Dñ... r sein name / vnd deu... wird. test wie ein verlassen... stoffen wir sprache dem... e barmherzigkeit wil... ich dich

# Der Prophet LVI. Cap.

wachsen/vnd Mirten für dornen/Vnd dem HERRN sol ein Name vnd ewiges Zei- chen sein/das nicht außgerottet werde.

## LVI. Cap.

**S**pricht der HERR / Haltet das Recht/vnd thut ge- rechtigkeit/Denn mein Heil ist nahe/das es kome / vnd meine Gerech- tigkeit/das sie offenbart werde. Wol dem Menschen / der solchs thut/ vnd dem Menschen kind / der es fest helt / das er den Sabbath halte/ vnd nicht entheilige/vnd halte seine hand/das er kein arges thue.

**V**nd der Frembde/der zum HERRN sich gethan hat/sol nicht sagen/ Der Herr wird mich scheiden von seinem Volck/Vnd der Verschnitten sol nicht sagen/Si- he/ich bin ein dürre baum. Denn so spricht der HERR zu den Verschnitten/welche meine Sabbathen halten/vnd eruelen was mir wolgefallet / vnd meinen Bund fes- ste fassen/Ich wil ihnen in meinem Hause vnd in meinen mauren einen ort geben/vñ einen bessern namen / denn den söhnen vnd töchtern / einen ewigen namen wil ich ihnen geben/der nicht vergehn sol.

**V**nd der frembden Kinder/die sich zum HERRN gethan haben/ das sie ihm die- nen/vnd seinen Namen lieben / auff das sie seine Knechte seien/ein jeglicher der den Sabbath helt/das er ihn nicht entweihe/vnd meinen Bund feste helt / Dieselbigen wil ich zu meinem heiligen Berge bringen/vnd wil sie erfretwen in meinem Bethau- se/vnd ihr Opffer vnd Brandopffer sollen mir angenehme sein auff meinem Altar/ Denn mein Haus heisset ein Bethaus allen Völkern. Der HERR HERR/der die ver- stoffenen auß Israel samlet/spricht / Ich wil noch mehr zu dem Hauffen die ver- samlet sind/ samlen.

**A**lle Thier auff dem felde komet vnd fresset / ja alle Thier im Walde. Alle ihre Wächter sind blind/sie wissen alle nichts/stumme Hunde sind sie / die nicht straf- fen können/sind faul/ligen vnd schlaffen gerne. Es sind aber starcke Hunde von leibe/ die nimmer satt werden können. Sie/die Hirten/wissen keinen <sup>a</sup> verstand / ein jeglicher sihet auff seinen weg/Ein jeglicher geizet für sich in seinem stande. Komet her/lasset vns Wein holen vnd vol sauffen/vnd sol morgen sein wie heute/vnd noch viel mehr.

**A**ber der Gerechte komet vmb/vnd niemand ist/der es zu hertzen neme/vnd hel- lige Leute werden auffgerafft/vnd niemand achtet darauff. Denn die Gerech- ten werden weggerafft/für dem Vnglück / vnd die richtig für sich gewandelt haben/ komen zum Friede/vnd rugen in ihren Kamern.

## LVII. Cap.

**V**nd ihr komet herzu/ihr Kinder der <sup>a</sup> Tagwelerin/ihr sa- men des Ehebrechers vnd der Huren. An wem wolt ihr nu ewer lust haben? Vber wen wolt ihr nu das Maul auffsperrn / vnd die zunge heraus recken? Seid ihr nicht die Kinder der Vbertrettung / vnd ein falscher same? Die ihr in der brunst zu den Götzen laufft/vnter alle grüne bäwme/vnd schlachtet die Kinder an den bächen vnter den felsklippen. Dein wesen ist an den glatten Bachsteinen/dieselbigen sind dein theil/denselbigen schüttes- tu dein Tranckopffer/da du Speiseopffer opfferst/Solt ich mich des <sup>b</sup> trösten?

**D**u machest dein <sup>c</sup> Lager auff einen hohen erhabenen Berg / vnd gehest daselbst auch hinauff zu opffern. Vnd hinder der thür vnd pfoften stellestu dein gedächtnis/ Denn du wilst dich von mir/vnd gehest hinauff/vnd machest dein Lager weit/vnd verbindest dich mit ihnen/Du liebest ihr läger/wo du sie ersihest. Du zeuchst mit öle zum

Das sind falsche Lehrer.

<sup>a</sup> Verstand) Das ist Gottes wort.

<sup>a</sup> (Tagwelerin) ist die falsche Kotte wider Gottes wort.

<sup>b</sup> (Trösten) Das ist mir gefallen lassen.

<sup>c</sup> Lager nennet er ihr Altar oder Stifft/da sie mit den Götzen hu- ren/wie ein vnzüch- tig Weib mit ein Ehebrecher. Vnd zum Könige Pha- rao mit Geschänke- zichen / ist sich auff Menschen verlassen.

Chri- stus sein Gerechte

3. Reg. 8. Math. 23

D

Jer. 6. 8.

Er strafe set der Wägel- schen vnd Henschel

De  
A zum Könige und hat man  
vnd bist gottlich bis zur  
sprachst mir? Ich lasse es  
nicht mehr.  
Sie den höhn so b. for. 13  
hofft und denckst an Mich  
allwege schweigen das du  
magst anzeigen und deine  
worte so das dir deine Hauff  
erheit wird sie wegnehmen.  
Wer mer auff mich tra  
Wachsen. Vnd wird sag  
die die anstöße aus den w  
habene/der ewiglich wol  
behauptum trohne/ vnd be  
das ich wicke den Geist d  
w. nicht mer dar hadern/ v  
angeht ein Geist wehen/ v  
Ich war zornig über die  
und zürnte / Da giengen  
weg und ich heilet ich sie v  
über seine leide trugen. Ich  
de/ beide/ denen in de  
vnd sie halten. Aber die Go  
zum / vnd seine wellen b. k  
frucht macht mein Gott.

R  
Bffe getre  
Pofaune/vn  
haufe Zaco  
wege wisse  
recht ihre  
vnd wollen mit ihrem Go  
warum thun wir unsern  
Eiße/ wenn ihr fastet  
ger. Eiße/ ihr fastet/das  
ich. Fastet nicht also/ wie  
ni wird. Solt das ein fast  
des tages vbel thut/ oder sei  
alsen laget wolt ihr das et  
Als ist aber ein fasten i  
den hast. Las ledig/ so  
weg allerley last. Brich den  
ins haus. So du einen nach  
fleisch. Als denn wird dein  
Zerferrunge wird schnell wa  
in die herrlichkeit des HERR  
vnd der HERR antworten?  
Edu niemand bey dir b

A zum Könige/ vnd hast mancherley würtze/ vnd sendest deine Botschafft in die ferne/ vnd bist genidriget bis zur Hellen. Du arbeitest dich in der menge deiner wege/ vnd sprachest nicht/ a Ich lasse es/ sondern weil du findest ein leben deiner hand/ wirstu nicht müde.

Für wen bistu so b sorgfältig/ vnd fürchtest also? so du doch mit lügen ombgehest/ vnd denckest an Mich nicht/ vnd nimest es nicht zu hertzen. Meinstu/ ich werde allwege schweigen/ das du mich so gar nicht fürchtest? Ich wil aber deine Gerechtigkeit anzeigen/ vnd deine werck/ das sie dir kein nütz sein sollen. Wenn du ruffen wirst/ so las dir deine c Hauffen helfen/ Aber der wind wird sie alle weg füran/ vnd eitelkeit wird sie wegnemen.

Wer wer auff mich trawet/ wird das Land erben/ vnd meinen heiligen Berg besitzen. Vnd wird sagen/ Machtet bahn/ d machet bahn/ Reumet den weg/ hebt die anstöße aus den wegen meines volcks. Denn also spricht der Hohe vnd Erhabene/ der ewiglich wohnet/ des Namen heilig ist/ Der ich in der Höhe vnd im Heiligthum wohne/ vnd bey denen/ so zuschlagens vnd demütiges geists sind/ Auff das ich erquickte den Geist der gedemütigeten/ vnd das hertz der zurschlagenen. Ich wil nicht jmerdar hadern/ vnd nicht ewiglich zürnen/ Sondern es sol von meinem angesicht ein Geist wehen/ vnd ich wil e odem machen.

Ich war zornig ober die vntugent ihres Geitzes/ vnd schlug sie/ verbarg mich vnd zürnete/ Da giengen sie hin vnd her im wege ihres hertzen. Aber da ich ihre wege ansah/ heilet ich sie/ vnd leitet sie/ vnd gab ihnen wider trost/ vnd denen/ die ober jene leide trugen. Ich wil frucht der s Lippen schaffen/ die da predigen/ Friede/ friede/ beide/ denen in der ferne/ vnd denen in der nähe/ spricht der HERR/ vnd wil sie heilen. Aber die Gottlosen sind wie ein vngestüm Meer/ das nicht stille sein kan/ vnd seine wellen h kot vnd vnflut außwerffen. Die Gottlosen haben nicht fried/ spricht mein Gott.

L VIII. Cap.

Ruffe getrost/ schone nicht/ erhebe deine stim/ wie eine Posaune/ vnd verkündige meinem volck ihr vbertretten/ vnd dem hause Jacob ihre sünde. Sie suchen mich täglich vnd wollen meine wege wissen/ als ein volck/ das Gerechtigkeit schon gethan/ vnd das recht ihres Gottes nicht verlassen hette. Sie foddern mich zu recht vnd wollen mit ihrem Gott rechten. Warumb fasten wir/ vnd du sihest es nicht an/ warumb thun wir vnserm Leibe weh/ vnd du wilts nicht wissen?

Sihe/ wenn ihr fastet/ so vbet ihr ewern willen/ vnd treibet alle ewer Schuldiger. Sihe/ ihr fastet/ das ihr hadert vnd zantet/ vnd schlaget mit der faust vngöttlich. Fastet nicht also/ wie ihr iht thut/ das ein geschrey von euch in der Höhe gehöret wird. Solt das ein fasten sein/ das ich erwelen sol/ das ein Mensch seinem leibe des tages vbel thut/ oder seine kopff henge/ wie ein schilff/ oder auff ein sack/ vñ in der aschen ligen/ vult ihr das eine fasten nennen/ vnd ein tag dem HERRN angenehmer?

Das ist aber ein fasten das ich erwele/ Las los/ welche du mit vnrecht verbunden hast/ Las ledig/ welche du beschwerest/ gib frey welche du drengest/ reis weg allerley last. Brich dem hungerigen dein Brot/ vnd die/ so im elend sind/ füre ins haus. So du einen nacktet sihest/ so kleide ihn/ vñ entzeuch dich nicht von deinem fleisch. Als denn wird dein Liecht herfür brechen wie die Morgenröte/ vnd deine a Besserunge wird schnell wachsen/ vnd deine Gerechtigkeit wird für dir her gehen/ vñ die herrligkeit des HERRN wird dich zu sich neme. Denn wirstu ruffen/ so wird dir der HERR antworten/ Wenn du wirst schreien/ wird er sagen/ Sihe/ hie bin ich.

So du niemand bey dir beschweren wirst/ noch mit fingern zeigen/ noch vbel reden.

a Ich lasse es) Wenn einer eins dings müde vnd vberdrässig wird/ oder vngern mehr thut/ spricht er auff deutsch/ Das lasse ich. Item/ Das lassen wir/ Das lassen wir wol. Item/ Lieber las abe/ Höre auff.

b Gottlosen sorgen für ihr thun/ So es doch eitel lügen vnd falsch ist.

c Hauffen) Das ist/ Deine Lehrer/ Mit genossen sampt dem Gögendienst etc.

d Machtet bahn) Das ist/ in der not sollen sie raum haben vnd trost.

e Odem) Das ist/ erquickten wil ich die betrübten.

f Leide tragen die frommen vber der böshheit der Gottlosen/ wie Loth zu Sodom.

g Frucht) Gleichwie das feld allerley fruchte regt/ also sol der Mund auch frucht bringen/ Ebre. 3. Offeramus fructum labiorum confitentium &c.

h Kot ist ihre heiligkeit Philip. 3. daran sie mit grosser mühe arbeiten.

Also hengen die Heuchler den kopff sehen samr/ vnd sielen sich elende. Math. 6

a Besserunge) Das du reicher wirst vnd zunimst an gut vnd seltigheit.

LVI. Cap.

Recht/ vnd thut g... me/ vnd meine Gerech... menschen/ der solchs thun... s er den Sabbath halte... s er kein arges thue.

an haben/ das sie ihm die... sein ein jeglicher der den... nd feste hat/ Die selbigen... ewen in meinem Bethau... sein auff meinem Altar...

hier im Walde. Alle ihre... e sind sie/ die nicht straf... harte Hände von Leibe... verstand/ ein jeglicher... nde. Kommet her/ laßt... vnd noch viel mehr.

agwelerin/ ihre sa... vult ihr zu ewer lust... rren/ vnd die zunge... vrtretung/ vnd ein... sen laufft/ vnter alle... n selcktippen. Dem... l den selbigen schütze... ich des b trösten?

3/ vnd gehst dalselbe... estu dein gedächtnis/ vnd... dem HERRN/ vnd... Du zerschne mit die...

Er trö... ste die Gott... sachtigen.

psal. 24. 26. 66.

Ex. 12.

Ebra. 48.

Math. 6.

Recht... sigen.

24. 7. 24. 18. Math. 25.

Verheiß... ung.

den. Vnd wirst den hungerigen lassen finden dein hertz/ vnd die elende Seele setti- gen/ So wird dein Liecht im finsternis auffgehen/ vnd dein tunkel wird sein wie der mittag. Vnd der HERR wird dich inmerdar füren/ vnd deine Seele settigen in der dürre/ vnd deine gebeine stercken/ Vnd wirst sein wie ein gewesseter Garte/ vnd wie eine Wasserquelle / welcher es nimer an wasser feilet. Vnd sol durch dich gebawet werden / was lange wüste gelegen ist / vnd wirst Grund legen / der für vnd für bleibe / vnd solt heißen / der die Lücken verzeunet / vnd die wege bessert / das man da wohnen müge.

Das ist/ Du wirst ein Schäger vnd Besserer im Lande sein/ vielen nütz sein vnd helfen.

a Hie gibe er den rechten verstand des Sabbaths/ Das man Gottes werck vnd wort drinnen vben sol.

**S** Du deinen fuß von dem <sup>a</sup> Sabbath kere / das du nicht thust was dir gefellet an meinem heiligen tage / so wirds ein lustiger Sabbath heißen / den HERRN zu heiligen vnd zu preisen / Denn so wirstu denselbigen preisen / wenn du nicht thust deine wege / noch darin erfunden werde was dir gefellet / oder was du redest. Als denn wirstu lust haben am HERRN / vnd ich wil dich ober die Höhen auff Erden schweben lassen / vnd wil dich speisen mit dem Erbe deines Vatters Jacob / Denn des HERRN mund sagets.

Sabbath heilige

LIX. Cap.

**S** Ihe / des HERRN hand ist nicht zu kurtz / das er nicht helfen könne / vnd seine ohren sind nicht dicke worden / das er nicht höre. Sondern ewre Vntugendt scheiden euch vnd ewern Gott von einander / vnd ewer Sünde verbergen das angesicht von euch / das ihr nicht gehöret werdet. Denn ewer hände sind mit blut besleckt / vnd ewer finger mit vntugendt / Ewer lippen reden falsches / ewer zunge tichtet vnrechts. Es ist niemand der von Gerechtigkeit predige / oder trewlich <sup>b</sup> richte / man vertrawet auff's eitel / vnd redet nichts tüchtiges / mit vnglück sind sie schwanger / vnd geben mühe.

b (Nicht) Das ist/ lehret/ Denn er redet hie von falschen / giftigen Lehrern.

Bruch der strauffen des Volcks sünde.

Sup. 1. Psal. 7.

Der Haupter lgt.

Preuch. 1. Rom. 7.

Deut. 29.

Sie brüten Basiliskten eyer / vnd wircken spinneweb / Iffet man von ihren eyern / so mus man sterben / zutritt mans aber / so feret ein otter heraus. Ir spinneweb taug nicht zu kleidern / vnd ihr gewircke taug nicht zur decke / Denn ihr werck ist mühe / vnd in ihren händen ist freuel. Ihre füsse lauffen zum bösen / vnd sind schnell vn- schuldig blut zu vergiessen / Ihre gedanken sind mühe / ihr weg ist eitel verderben vnd schaden. Sie kennen den weg des Friedes nicht / vnd ist kein Recht in ihren gengen / sie sind verkeret auff ihren straassen / Wer drauff gehet / der hat nimer keinen Friede.

**D**arumb ist das Recht ferne von vns / vnd wir erlangen die gerechtigkeit nicht / Wir harren auff's Liecht / sihe / so wirds finster / auff den schein / sihe / so wandeln wir im tunkel. Wir tappen nach der wand wie die blinden / vnd tappen als die kein augen haben / Wir stossen vns im mittage / als in der demmerunge / wir sind im düstern / wie die todten. Wir brummen alle wie die Bären / vnd echzen wie die tauben / Denn wir harren auff's Recht / so ist's nicht da / auff's Heil / so ist's ferne von vns.

Denn vnser vbertrettung für Dir ist zu viel / vnd vnser sünde antworten wider vns. Denn vnser vbertrettung sind bey vns / vnd wir sülen vnser Sünde / mit vbertreten vnd liegen wider den HERRN / vnd zu rück keren von vnserm Gott / vnd mit reden zum freuel vnd vngheorsam / trachten vnd tichten falsche wort aus dem hertzen. Darumb ist auch das Recht zu rück gewichen / vnd gerechtigkeit ferne getreten / denn die Warheit fellet auff der gassen / vnd Recht kan nicht einher gehen. Vnd die Warheit ist dahin / vnd wer vom bösen weichet / der mus jedermans raub sein.

Solches

Das ist/ Du wirst ein Schäger vnd Besserer im Lande sein/ vielen nütz sein vnd helfen. Hie gibe er den rechten verstand des Sabbaths/ Das man Gottes werck vnd wort drinnen vben sol. (Nicht) Das ist/ lehret/ Denn er redet hie von falschen / giftigen Lehrern. Bruch der strauffen des Volcks sünde. Sup. 1. Psal. 7. Der Haupter lgt. Preuch. 1. Rom. 7. Deut. 29. Solches

**A** Solches sihet der HERR / vnd gefellet ihm vbel / das kein recht ist / Vnnd er sihet / das niemand da ist / vnd verwundert sich / das niemand sie vertrit. Darum hilfft er ihm selbs mit seinem arm / vnd seine gerechtigkeit erhelt in. Denn er zeucht gerechtigkeit an wie ein Panzer / vnd setzt einen helm des heils auff sein häubt / vnd zeucht sich an zur rache / vnd kleidet sich mit euer / wie mit ein rock / Als der seinen wider sachern vergelten / vnd seinen feinden mit grim bezalen wil / ja die Insulen wil er bezalen. Das der name des HERRN gefürchtet werde vom nidergange / vnd sein herrlichkeit vom auffgange der Sonnen / wenn er komen wird / wie ein auffgehalten strom / den der wind des HERRN treibt.

Prof. 6. 1. 5.

Denn denen zu Zion wird ein erlöser kommen / vnd denen die sich bekeren von den sünden in Jacob / spricht der HERR / vnd ich mache solchen Bund mit ihnen / spricht der HERR / Mein Geist der bey dir ist / vnd meine wort / die ich in deinen mund gelegt habe / sollen von deinem munde nicht weichen / noch von dem munde deines Samens vnd kinds kind (spricht der HERR) von nun an bis in ewigkeit.

Non. Verheissung das die Kirche solle erhalten werden.

LX. Cap.

**W**ach dich auff / werde liecht / Denn dein liecht komet / vnd die herrlichkeit des HERRN gehet auff vber dir. Denn sihet / finsternuß bedeckt das erdreich / vnd tunkel die völeker. Aber vber dir gehet auff der HERR / vnd seine herrlichkeit erscheinet vber dir.

Wessigang von dem Neuchrist vnd dem liecht des Lügels.

Vnd die Heiden werden in deinem liecht wandeln / vnd die Könige im glantz / der vber dir auffgeheth. Hebe deine augen auff / vnd sihe vmbher / Diese alle versamlet komen zu dir. Deine Söne werden von ferne komen / vnd deine Töchter zur seiten erzogen werden. Denn wirstu deine lust sehen vnd außbrechen / vnd dein hertz wird sich wundern vnd außbreiten / wenn sich die menge am Meer zu dir bekeret / vnd die macht der Heiden zu dir kompt. Denn die menge der Camelen wird dich bedecken / die läuffer auß Midian vnd Epha. Sie werden auß Saba alle komen / gold vnd wehrauch bringen / vnd des HERRN lob verkündigen. Alle herde in Kedar sollen zu dir versamlet werden / vnd die böcke Nebaioth sollen dir dienen / Sie sollen auff meinem angenehmen Altar geopffert werden / Denn ich wil das haus meiner herrlichkeit zieren.

Exp. 49.

Wie die wasserflaß lauffen vnd sich außbreiten.

**W**er sind die / welche fliegen wie die wolcken / vnd wie die tauben zu iren fenstern / Die Insulen harren auff mich / vnd die schiffe am meer / vor langes her / Das sie deine Kinder von ferne her zu bringen sampt ihrem silber vnd golde / dem namen des HERRN deines Gottes vnd dem heiligen in Israel / der dich herrlich gemacht hat. Fremde werden deine mauren bauen / vnd ire Könige werden dir dienen / Den in meinem zorn hab ich dich geschlagen / vnd in meiner gnade erbarme ich mich vber dich. Vnd deine thore sollen stets offen stehen / wedder tag noch nacht zugeschlossen werden / Das der heiden macht zu dir gebracht / vnd ihre Könige her zu gefüret werden. Denn welche heiden oder Königreiche dir nicht dienen wöllen / die sollen vmbkomen / vnd die Heiden verwüstet werden. Die herrlichkeit Libani sol an dich komen / tannen / büchen vnd buchszbaum mit einander / zu schmücken den ort meines Heiligtumbs / Denn ich wil die stätt meiner füsse herrlich machen.

Apostel.

**G**eworden auch gebückt zu dir kommen / die dich vntertruckt haben / vnd alle die dich gelästert haben / werden niderfallen / zu deinen füssen / vnd werden dich nennen eine statt des HERRN / ein Zion des heiligen in Israel. Denn darumb / das du bist die verlassene vnd gehassete gewest / da niemand gieng / Wil ich dich zur pracht ewiglich machen / vnd zur freude für vnd für. Das du solt milch von den heiden saugen / vnd der Könige brüste sollen dich säugen / auff das du erfarest / das ich der

F HERR

LIX. Cap.  
 vnd die elende Seele  
 an tunkel wird sein  
 deine Seele setzigen  
 gewesseter Garte  
 vnd sol durch dich  
 gen / der für vnd für  
 bessert das man da  
 nicht thust was dir  
 er Sabbath heißen  
 den heiligen preisen  
 wenn du er getellet  
 oder was du red  
 ed dich vber die Högen  
 auff die deines Vatters  
 zu hurt / das er nicht  
 werden das er nicht  
 vnd einem Gott von  
 gesicht von euch / das  
 mit blut bedeckt vnd  
 ange richtet vnrachts.  
 Es richet / man ver  
 schwinde / vnd gebere  
 er man von ihren eren  
 us. Ir spinnerey tang  
 an ihr weret ist mühel  
 vnd sind schnell v  
 reg ist eitel verderben  
 ist kein Recht in  
 her / der hat nimmer  
 die gerechtigkeit nicht  
 en schen / sihe / so  
 en / vnd tappen als die  
 merzige / wie sind im  
 ed ehen wie die tau  
 ell / so ist fern von  
 de antworten wider  
 er Sünde mit vber  
 vnsrem Gott / vnd  
 alsche wort aus dem  
 gerechtigkeit sine ge  
 an nicht außer gehen.  
 aus jedermans raub  
 Solches

HER bin/ dein Heiland / vnd ich der mächtige in Jacob/bin dein Erlöser.

Ich wil Gold an statt des erzes/ Silber an statt des eisens bringen/vnd Erz an statt des holzes/vnd Eisen an statt der steine. Vnd wil machen/das deine Fürsther friede lehren sollen/vnd deine Pfleger gerechtigkeit Predigen. Man sol keinen freuel mehr hören in deinem Lande/noch schaden oder verterben in deinen grenzen/ Sondern deine mauren sollen Heil/vnd deine thore Lob heissen.

Die Sonne sol nicht mehr des tages dir scheinen/vnd der glantz des Monden sol dir nicht leuchten/Sondern der HER wird dein ewiges Licht/ vnd dein Gott wird dein preis sein. Deine Sonne wird nicht mehr vntergehen/noch dein Mond den schein verlihren/ Den der HER wird dein ewiges Licht sein/vnd die tage deines leides sollen ein ende haben. Vnd dein Volck sollen eitel Gerechte sein/vn werden das erdreich ewiglich besitzen/als die der Zweig meiner pflanzung/vn ein werck meiner hände sind/zü preise. Auß dem kleinsten sollen Tausent werden/vnd auß dem geringsten ein mächtig volck. Ich der HER wil solchs zu seiner zeit eilend außrichte.

LXI. Cap.

**D**er Geist des HERREN HERREN ist ober mir/darum hat mich der HER gesalbet. Er hat mich gesand den Elenden zu Predigen/die zubrochen hertzen zu verbinden/zu predigen den Gefangenen eine erledigung/den Gebundenen eine öffnung. Zu predigen ein gnedigs jar des HERREN/vnd einen tag der rache vnseres Gottes/zü troststen alle trawrigen. Zu schaffen den trawrigen zu Zion/das ihnen schmuck für aschen/vnd Freudenöl für trawrigkeit/vnd schöne Kleider für ein betrübten Geist gegeben werde. Das sie genemet werden Bäume der gerechtigkeit/pflanzen des HERREN/zum preise. Sie werden die alten Wüstung barwen/vnd was vorzeiten zu störet ist/auffbringen/Sie werden die verwüsten Stette/so für vnd für zerstöret gelegen sind/verneuen.

Frembde werden stehen/vnd ewer Herde weiden/vnd Außländer werden ewer Ackerleute vnd Weingertner sein. Ir aber sollet Priester des HERREN heissen/vnd man wird euch Diener vnseres Gottes nennen. Vnd werdet der Heiden güter essen/vnd ober ihrer Herrligkeit euch rhümen. Für ewer schmach sol zwiefeltiges komen/vnd für die schande sollen sie frölich sein auff ihren Ackern. Denn sie sollen zwiefeltiges besitzen/in ihrem Lande/sie sollen ewige Freude haben. Den ich bin der HER/der das Rechte liebet/vnd hasse reubische Brandopffer. Vnd wil schaffen/das ihr Arbeit solle gewiß sein/vnd ein ewigen Bund wil ich mit ihnen machen. Vnd man sol ihren Samen kennen vnter den Heiden/vnd ihre Nachkomen vnter den Völkern/Das/wer sie sehen wird/sol sie kennen/das sie ein Samen sind gesegnet vom HERREN.

<sup>a</sup> (Reubische) Das sind alle Gottes dienste/so nicht Gottes ehre suchen/sondern eigen nutz/rhüm vnd freude.

Ich frewe mich im HERREN/Vnd meine Seele ist frölich in meinem Gott. Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils / Vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.

<sup>b</sup> Darth sagung für die emfangen welsch von Christo.

Wie einen Breutigam mit Priesterlichem schmuck gezieret/ Vn wie eine Braut in ihrem geschmeide berdet. Den gleich wie gewechs auß der erden wechset/vnd samen im garten auffgehet. Also wird gerechtigkeit vnd lob für allen Heiden auffgehen/ auß dem HERREN.

<sup>c</sup> Priester waren herrlich/vnd doch ehrbarlich geschmückt. Also ist des Breutigams schmuck nicht häßlich sondern ehrlich. Er wil aber/das Christus zugleich Priester vnd Breutigam sey.

LXII. Cap.

Vmb

W Jerusalem...  
Das die...  
ne herrligkeit...  
den wachen des HERREN...  
in der hand des HERREN...  
Man sol dich nicht mehr...  
Sondern du sehest mein lust an...  
HER hat lust an dir/vnd du...  
vnter lieben Völkern lieh hat...  
in Breutigam freuet ober de...  
Jerusalem/ich wil W...  
die ganze nacht nimmer...  
Auf das bey euch sei...  
das Jerusalem gefertiget vn...  
Der HER hat geschworen...  
Ich wil kein getreide nicht n...  
dann du gearbeitet hast/di...  
in selts auch essen/vnd de...  
wachen in den vorhöfen mei...  
Gehet hin/ gehet hin/ de...  
Gehet hin/räumet...  
Ehe der HER läßt sich...  
Ehe dein Heil komet/Sil...  
Man wird sie nennen/das...  
man heissen die besuchte vn...

**A** **W**ilt Zion willen so wil ich nicht schweigen / vnd vmb Jerusalem willen so wil ich nicht inne halten / Bis das ire Gerechtigkeit auffgehe wie ein glantz / vnd ihr heil entbrenne wie ein sackel. Das die Heiden sehen deine gerechtigkeit / vnd alle Könige deine herrlichkeit. Vnd du solt mit einem neuen Namen genemet werden / welchen des HERRN mund nennen wird. Vnd du wirst sein ein schöne Krone in der hand des HERRN / vnd ein königlicher Hut in der hand deines Gottes.

Man sol dich nicht mehr die verlassene / noch dein Land eine wüstung heissen / Sondern du solt (mein lust an ihr) vnd dein Land (lieber a Bule) heissen. Denn der HERR hat lust an dir / vnd dein land hat einen lieben Vülen. Den wie ein lieber vül ein lieben Vülen lieb hat / So werden dich deine kinder lieb haben / Vnd wie sich ein Breytgam frewet vber der Braut / So wird sich dein Gott vber dir frewen.

<sup>a</sup> Bule: Das ist/ Eine Braut/die nicht von Man vnd verlassen/ sondern lieb vnd werb sey/wie ein Bule.

O Jerusalem / ich wil Wächter auff deine mauren bestellen / die den ganzen tag vnd die ganze nacht nimer stille schweigen sollen / vnd die des HERRN gedencken sollen. Auff das bey euch kein schweigen sey / vnd ihr von ihm nicht schweiget / Bis das Jerusalem gefertiget vnd gesetzt werde zum lobe auff erden.

Der HERR hat geschworen bey seiner Rechten / vnd bey dem Arm seiner macht / Ich wil dein getreide nicht mehr deinen Feinden zuessen geben / noch deinen Mose / daran du gearbeitet hast / die frembden trincken lassen. Sondern die / so es einsamlen / sollens auch essen / vnd den HERRN rühmen / vnd die ihn einbringen / sollen ihn trincken in den vorhöfen meines Heiligthums.

**G**ehet hin / gehet hin / durch die thor / bereitet dem Volck den weg / machet bahn / machet bahn / räumet die steine auff / werfft ein Panir auff vber die Völcker.

**B** **S**ihe / der HERR läffet sich hören / bis an der Welt ende. Sagt der Tochter Zion / **S**ihe / dein Heil komet / **S**ihe / <sup>b</sup> sein Lohn ist bey ihm / vnd sein vergeltung ist für im. Man wird sie nennen / das heilige Volck / die erlöseten des HERRN / vnd dich wird man heissen / die besuchte vnd vnuerlassene Statt.

<sup>b</sup> Er wirts nicht lang machen / den fromen zu lohnen / die bösen zu straffen.

LXIII. Cap.

**S** Er ist der / so von Edom komet / mit rötlichen kleidern von Bazra / der so geschmückt ist / in seinen Kleidern / vnd eintritt in seiner grossen Krafft / Ich bins / der Gerechtigkeit leret / vnd ein Meister bin zu helfen. Warumb ist denn dein gewand so rothfarb / vnd dein Kleid wie eines Keltertretters ? Ich trette die kelter alleine / vnd ist niemand vnter den Völkern mit mir. Ich hab sie gekeltert in meinem zorn / vnd zutretten in meinem grim. Daher ist ihr vermügen auff meine Kleider gesprüzt / vnd ich hab alle mein gewand besuddelt. Denn ich hab einen tag der rache mir fürgenomen / Das ihar / die meinen zuerlösen / ist komen.

<sup>c</sup> Das ist/ Ich hab vnter sie getretten das alles / damit sie zuvor mich vbermochten / zuschmettert ist vnd zusprägt. Gleich wie auch ist das Evangelium vnter das Papat springet vnd tritt / das sein obermacht zusprägt / vñ vns böse tlicke anhenget / müssen leger / Ansthrärer / Teufels schüler heissen / vnd allerley Klicke an vns haben.

Denn ich sahe mich vmb / vnd da war kein helffer / vnd ich war im schrecken / vnd niemand enthielt mich / Sondern mein Arm musste mir helfen / vnd mein zorn enthielt mich. Darumb hab ich die Völcker zutretten in meinem zorn / vnd hab sie truncken gemacht in meinem grim / vnd ihr vermögen zu boden gestossen.

LXIII. Cap.

**S** Ich wil der güte des HERRN gedencken / vnd des lobes des HERRN / in allem das vns der HERR gethan hat / Vnd des grossen gutes an dem hause Israel / das er ihnen gethan hat / durch seine barmherzigkeit vnd grosse güte.

S u Denn

Jacob bin dein Erlöser.  
 s eilens bringen vnd Er  
 machen das deine Fürst  
 igen. Man sol keinen frem  
 n in deinen grenzen / Er  
 er.  
 vnd der glantz des Monde  
 igs Licht / vnd dem Ge  
 mercken / noch dein Mo  
 Licht sein / vnd die tage de  
 und Gerechte sein / vñ vber den  
 r pflichtung / vñ ein werck mi  
 weilt rechnen vnd auß dem ge  
 n seiner zeit elend / außsprich  
 in ist vber mir daru  
 gehand den Elenden zu Pro  
 u predigen den Befängenen  
 nung. Zu predigen ein gro  
 ache vnter Gottes zu m  
 a das ihnen schmeck für ih  
 für ein betrübten Geist ge  
 gerechtigkeits pflanzen des D  
 ren vnd was vorzeiten zu  
 für vnd für zerströbet ge  
 usländer werden ewer  
 HERRN heissen vnd  
 der Heiden güter essen  
 sol zurechtigen komet  
 Denn sie sollen zurecht  
 Den ich bin der HERR  
 vnd wil schaffen das ihr  
 an machen. Vnd man  
 komet vnter den Völ  
 man sind gefegnet vom  
 in meinem Gott.  
 Vnd mit dem K  
 i Vñ wie eine Braut  
 im garten auffgeh  
 en / auß dem HERRN

<sup>Erö</sup> sung vnd bet  
 heisung.

<sup>Sach</sup> 9  
<sup>Manh</sup> 21  
<sup>Isa</sup> 40

<sup>Danck</sup> segung.

# Der Prophet LXIII. Cap.

Dem er sprach / Sie sind ja mein Volck / Kinder die nicht falsch sind / darumb C  
war er ihr Heiland. 270. 13. 14.

Wer sie ängstet / der ängstet ihn auch / Vnd der Engel / so für ihm ist / halff ihnen.

Er erlöset sie / Darumb / das er sie liebete vnd ihr schonete.

Er nam sie auff / vnd trug sie allezeit von alters her.

Aber sie erbitterten vnd entrüsteten seinen heiligen Geist / Darumb ward er ihr Feind / vnd streit wider sie.

Vnd er gedacht wider an die vorige zeit / An den Mose / so vnter seinem volck war.

**W**o ist denn nuh / der sie aus dem Meer fürete / sampt dem Hirten seiner herde  
Wo ist / der seinen heiligen Geist vnter sie gab ? Der Mosen bey der rech-  
ten hand fürete / durch seinen herrlichen Arm ?

Der die Wasser trennete für ihnen her / Auff das er ihm einen ewigen Namen Erod. 11.  
machtet.

Der sie füret durch die tieffe / wie die rosse in der wüsten / die nicht straucheln / Wie  
das vich / so ins feld hinab gehet / welchs der odem des HERRN treibet.

Also hastu auch dein Volck gefüret / Auff das du dir einen herrlichen Namen  
machtest.

**S**chaw nuh vom Himmel / vnd sihe herab von deiner heiligen herrlichen Wo-  
nung.

Wo ist nuh dein Euer / deine macht ? Deine grosse herrliche Barmherzigkeit Gebet.  
helt sich hart gegen mir.

Bistu doch vnser Vatter / Denn Abraham wels von vns nicht / vnd Israel ken-  
net vns nicht.

Du aber / HERR / bist vnser Vatter vnd vnser Erlöser / Von alters her ist das  
dein Name.

Warumb lässestu vns / HERR / irren von deinen wegen / Vnd vnser hertz ver- D  
strecken / das wir dich nicht fürchten ?

Kere wider / vmb deiner Knechte willen / vmb der stämme willen deines erbes.

Sie besitzen dein heiliges Volck schier gar / deine Widersacher zutretten dein Psal. 79  
Heiligthum.

Wir sind gleich wie vorhin / da du nicht ober vns herrschetest / vnd wir nicht nach  
deinem Namen genennet waren.

Ah das du den Himmel zurissest vnd fürest herab / das die Berge für dir zerflös-  
sen / wie ein heiß Wasser vom hefftigen feuer verseudet.

Das dein Name kund würde vnter deinen Feinden / Vnd die Heiden für dir zit-  
tern müsten.

Durch die Wunder die du thust / der man sich nicht versihet / Da du herab fu-  
rest / vnd die berge für dir zuschlossen.

Wie denn von der Welt her nicht gehört ist / noch mit ohren gehört / hat auch  
kein auge gesehen / Du dich Gott / was denen geschicht / die auff ihn harren. 1. Cor. 2

Du begegnetest den Frölichen / vnd denen so Gerechtigkeit vbeten / Vnd auff dei-  
nen wegen dein gedachten.

Sihe / du zürnetest wol / da wir sündigeten vnd lang drinnen blieben / Vns ward  
aber dennoch geholffen.

Aber nuh sind wir alle sampt wie die unreinen / Vnd alle vnser Gerechtigkeit ist /  
wie ein vnflätig Kleid.

Wir sind alle verwelckt wie die blätter / vnd vnser sünde füren vns dahin wie  
ein Wind.

Niemand rufft deinen Namen an / Oder machet sich auff / das er dich halte.

Dem du verbirgest dein angesicht für vns / Vnd lässest vns in vnsern Sünden  
verschmachten. Aber

A Wer nu HERR/du bist vnser Vatter/Wir sind Thon/Du bist vnser Töpffer/  
Vnd wir alle sind deiner Hände werck.

HERR zörne nicht zu sehr/vnnd dencke nicht ewig der Sünden/Sihe doch das  
an/das wir alle dein Volck sind.

Die stette deines Heiligthums sind zur Wüsten worden/Zion ist zur Wüsten  
worden/Jerusalem ligt zurstöret.

Das Haus vnser Heiligkeit vnd Herligkeit/darinn dich vnser Vatter gelobt ha-  
ben/ist mit Feur verbrandt/vnd alles was wir Schönes hatten/ ist zu schanden ge-  
macht.

HERR wiltu so hart sein zu solchem/vnd schweigen/ Vnd vns so sehr niderschla-  
gen?

LXV. Cap.

**I**ch werde gesucht von denen die nicht nach mir frageten/  
Ich werde funden von denen die mich nicht suchten/ Vñ zu den Heiden  
die meinen Namen nicht anrieffen/ sage ich/ Hie bin ich/hie bin ich.  
Denn ich recke meine Hände auß den gantzen tag/zu einem ungehor-  
samen Volck/das seinen gedanken nach wandelt auff ein wege der

nicht gut ist. Ein Volck das mich entrüstet/ist immer für meinem Angesicht/ opffert  
in den Garten/ vñ räuchert auff den a Zigelsteinen/wohnet vnter den Gräbern/vnd  
helt sich in den Hülen / fressen schweinen fleisch/vnnd haben greuel suppen in ihren  
töpfen/Vnd sprechen/Bleib daheim vnd rüre mich nicht/denn ich sol dich heiligen.

a  
(Zigelstein)  
Auff den Altaren die  
sie selbsts machten.

B Solche sollen ein Rauch werden in meinem Zorn/ ein feur das den gantzen tag  
brenne. Sihe/Es stehet für mir geschrieben/Ich wil nicht schweigen/sondern bezah-  
len/ Ja ich wil sie in ihren bosam bezahlen/beide ihre missethat vnd ihrer Väter mis-  
sethat mit einander/spricht der HERR/ die auff den bergen geräuchert/vnnd Mich  
auff den Hügeln geschändet haben/ Ich wil ihnen zumessen ihr voriges thun in  
ihren bosam.

(Heiligen)  
Das ist/ Du Pro-  
phet darffest mich  
nicht lehren Heilig  
werden / Laß mich  
dich lieber Heiligen/  
oder lehren/wie du  
heilig werdest.

Spricht der HERR/ Gleich als wenn man Most in einer Drauben findet/  
vnd spricht/Verterbe es nicht/denn es ist ein Segen drinnen/ Also wil ich vmb  
meiner Knechte willen thun/das ich es nicht alles verterbe. Sondern wil auß Ja-  
cob Samen wachsen lassen/vnnd auß Juda/ der meinen Berg besitze/ Denn meine  
Auserwöleten sollen ihn besitzen/vnd meine Knechte sollen daselbst wohnen. Vnnd  
Saron sol ein haus für die Herde/vnnd das thal Achor sol zum viehlager werden  
meinem Volck das mich suchet.

Aber ihr/die ihr den HERRN verlasset vnnd meines heiligen Berges vergesset/  
vnd richtet dem Gad einen Tisch/vnd schencket vol ein vom Trankopffer dem Me-  
ni/Volan/ Ich wil euch zehlen zum schwert/das ihr euch alle bücken müßet zur  
schlacht. Darumb das ich rieff/ vñ ihr antwortet nicht/Das ich redet/vnd ihr höret  
nicht/sondern thätet was mir vbel gefiel/vnd erwöletet/das mir nicht gefiel.

Gad / Meni.  
Gad wird ein Abgot  
zum Kriege gewest  
sein/als Mars.  
Denn Gadad heisse  
rüssen. Meni heisse  
zahl/ Das wird der  
Kaufleute Gott/ge-  
west sein/als Ner-  
curius / der mit gelt  
zehlen vmbgehet.  
Das rühret er/da er  
spricht/ Ich wil euch  
zehlen/zum schwert.  
Als solt er sagen/  
Ich wil euch rüssens  
vnd zehleus geben.

Darumb spricht der HERR HERR also/ Sihe/ meine Knechte sollen essen/ihr  
Daber solt hungern. Sihe meine Knechte sollen trincken/ihr aber solt dürsten/  
Sihe/meine Knechte sollen frölich sein/ihr aber solt zu schanden werden. Sihe/mei-  
ne Knechte sollen für gutem muth jauchzen/ ihr aber solt für herzenleid schreien vñ  
für jamer heulen. Vnd solt ewren Namen lassen meinen Auserwöleten zu a schwur/  
vnd der HERR HERR wird dich tödten/vnd seine Knechte mit einem andern Na-  
men nennen/das/ welcher sich segenen wird auff Erden/der wird sich in dem rechten  
Gott segenen/ Vnnd welcher schweren wird auff Erden/ der wird bey dem rechten  
Gott

a  
(Schwur)  
Das ist/zum Exem-  
pel eines fluchs.

XIII. Cap.

die nicht falsch sind/darumb  
sol so für ihm ist/halff ihren  
reute.  
Heist/ Darumb ward er ge-  
so vnter seinem volck war-  
te dem Hirten seiner herde  
Der Mosen bey der reiß  
er ihm einen ewigen Namen  
lassen die nicht krauchen/Wie  
s HERR treibet.  
dir einen herrlichen Namen  
iner heiligen herrlichen Wo-  
e herrliche Barmhertigkeit  
vns nicht/ vnd Israd few-  
Wer/ Von alters her ist das  
vgen/ Vnd vnser herrs ver-  
me willen deines arbes.  
dersacher zutreten dein  
betest/ vnd wir nicht nach  
die Berge für dir zersch-  
vnd die Heiden für dir zer-  
verfisset/ Da du herab für  
ihren gehöret/ hat auch  
auff ihn harten.  
in vberem/ Vnd auff die  
men bleiben/ Vns vn-  
vnser Gerechtigkeith  
e füren vns dahin wie  
ff/ das er dich hallet.  
vns in vnser Sünden  
Aber

Am. 9.  
Jesaja. 79.

Am. 10.

Saron  
Thal  
Achor.

Prover. 1.  
Jesaja. 66.

# Der Prophet LXVI Cap.

Gott schreien/ Denn der vorigen angst ist vergessen/ vnd sind von meinen augen C verborgen.

Denn sihe/ Ich wil ein neuen Himmeln vnd neue Erde schaffen/ das man der vorigen nicht mehr gedencen wird/ noch zu hertzen nemen. Sondern sie werden sich ewiglich freuen/ vnd frölich sein vber dem/ das ich schaffe. Denn sihe/ Ich wil Jerusalem schaffen zur wonne/ vnd jr Volck zur freude. Vnd ich wil frölich sein vber Jerusalem/ vnd mich freuen vber mein Volck/ vnd sol nicht mehr drinnen gehört werden die stimm des weinens noch die stimm des klagens. Es sollen nicht mehr da sein Kinder/ die ihre tage nicht erreichen/ oder Alten/ die ihre jar nicht erfüllen/ Sondern die Knaben von hundert jahren sollen sterben/ vnd die Sünder von hundert jahren sollen verflucht sein.

Knaben von hundert jahren) Heissen die Gottlosen auß/ solcher rede/ Wenn du gleich hundert jar lebest/ so bleibest du doch ein Kind. Weiß du hundert Jar lebest/ so bleibest du doch ein Bube. Das ist/ du wilt nimmermehr weise vnd klug werden. Eben dasselbige heisst auch/ Die tage erreichen vnd jar erfüllen/ Das ist/ weise vnd from werden.

Sie werden Häuser bauen vnd bewohnen/ Sie werden Weinberge pflanzen/ vnd derselbigen Früchte essen. Sie sollen nicht bauen/ das ein ander bewohne/ vnd nicht pflanzen/ das ein ander esse/ Denn die tage meines Volcks werden sein/ wie die tage eines Baumes/ vnd das werck ihrer hände wird alt werden bey meinen Auß erwöleten. Sie sollen nicht vmb soust arbeiten/ noch vnzeitige geburt geben/ Denn sie sind der Same/ der Gesegneten des HERRN/ vnd ihre Nachkommen mit ihnen. Vñ sol geschehen/ Ehe sie ruffen/ wil ich antworten/ Wenn sie noch reden/ wil ich hören. Wolff vnd Lamb sollen weiden zu gleich/ der Löwe wird stroh essen/ wie ein Kind/ vnd die Schlangen sol erden essen/ Sie werden nicht schaden noch verderben auff meinem ganzen heiligen Berge/ spricht der HERR.

# LXVI. Cap.

**S**pricht der HERR/ Der Himmel ist mein Stuel/ vnd die Erde meine Fußbank/ Was ist denn für ein Haus/ das ihr bauen wöllet? Oder welches ist die Stett/ da ich rügen sol? Meine Hand hat alles gemacht/ was da ist/ spricht der HERR/ Ich sehe aber an/ den Elenden vnd der zubrochens Geistes ist/ vnd der sich fürchtet für meinem wort.

(Vnrecht) Das ist/ die Götzendienst.

Den wer einen Ochsen schlachtet/ ist eben als der einen Man erschläge/ Wer ein Schaff opffert/ ist als der einem Hund den hals breche. Wer speisopffer bringt/ ist als der ein Scwblut opffert/ Wer des Wehrauchs gedencet/ ist als der das vnrecht lobet. Solches erwölen sie in ihren wegen/ vnd ire Seele hat gefallen an ihren greueln. Darumb wil ich auch erwölen/ das sie verspotten/ vnd was sie schewen/ wil ich vber sie komen lassen/ Darumb/ das ich rieff/ vnd niemand antwortet/ Das ich rede/ vnd sie höreten nicht/ vnd thäten was mir vbel gefiel/ vnd erwöleten das mir nicht gefiel.

(Lasset sehen) Die Gottlosen bleuen Christo rot/ So gewis sind sie in irer heiligkeit.

Hört des HERRN wort/ die ihr euch fürchtet für seinem wort. Ewer Brüder/ die euch hassen vnd sondern euch ab/ vmb meines Namens willen/ sprechen (Lasset sehen/ wie herrlich der HERR sey/ Lasset in erscheinen zu ewer freude) die sollen zuschanden werden. Den man wird hören eine stimm des getümelns in der Stett/ eine stimm vom Tempel/ eine stimm des HERRN der seine Feinde bezahlet.

Das ist ein wunder/ als wenn ich spreche/ sie gebirt ehe sie schwanger wird. Als so auch hier/ Ehe ihr wehe wird/ das ist/ Sie gebirt vnd hat doch keine wehe/ als were sie nicht schwanger.

Sie gebirt ehe ir wehe wird/ Sie ist genesen eines Knabens/ ehe denn jr Kind noth kompt. Wer hat solchs ihe gehört? Wer hat solchs ihe gesehen? Kan auch/ ehe denn ein Land die wehe kriegt/ ein Volck zugleich geborn werden? Ruh hat doch ihe Zion ihre Kinder ohn die wehe geboren. Solt ich ander lassen die Mutter brechen/ vnd Selbs nicht auch geben/ spricht der HERR? Solt ich ander lassen geben/ vnd Selbs verschlossen sein? spricht dein Gott.

Freuet

A Freuet euch mit Jerusalem... Ich wil euch alle die ich auch... Ich wil euch alle die ich auch...



**A** **F**retet euch mit Jerusalem/vñ seid frölich vber sie/alle die jr sie lieb habet/Fretet euch mit ihr/alle die ihr vber sie trawrig gewesen seind. Denn dafür solt ihr saugen vñnd sat werden von den brüsten ihres Trostes/Ir solt dafür saugen vñnd euch ergetzen von der fülle ihrer Herrlichkeit. Denn also spricht der **HERR**/Sihel Ich breite auß den Frieden bey ihr/wie einen strom / vñnd die Herrlichkeit der Heiden/wie einen ergossen Bach/ Da werdet ihr saugen/Ihr sollet auff der seiten getragen werden/vñnd auff den knien wird man euch freundlich halten. Ich wil euch trösten/wie einen seine Mutter tröstet/Ja jr sollet an Jerusalem ergetzet werden. Ir werdetz sehen/vñnd ewer hertz wird sich freuen/vñnd ewer gebeine sol grünen/wie gras. Da wird man erkennen die Hand des **HERRN** an seinen Knechten/vñnd den zorn an seinen Feinden.

**D**enn sihe/der **HERR** wird komen mit feur/vñnd seine Wagen/wie ein wetter/ das er vergelte im grim seines zorns/vñnd sein schelten in feurflammen. Denn der **HERR** wird durchs feur richten/vñnd durch sein schwert/alles Fleisch/vñnd der getödteten vom **HERRN** wird viel sein. Die sich heiligen vñnd reinigen in den Gärten/einer hie/der ander da/vñnd essen schweinen fleisch/grewel vñnd meuse/ sollen gerasset werden miteinander/ spricht der **HERR**.

Weissaung vom Naß Christi.

**D**enn ich wil kommen vñnd samlen ihre werck vñnd gedanken/sampt allen Heiden vñnd Zungen/Das sie kommen vñnd sehen meine Herrlichkeit. Vñnd ich wil ein Zeichen vnter sie geben/vñnd ihr etlich die errettet sind/ senden zu den Heiden/ am Meer/gehn Phul vñnd Lud zu den bogenschützen/gen Thubal vñnd Tavian/vñnd in die ferne zum Insulen/da man nichts von Mir gehört hat/vñnd die meine Herrlichkeit nicht gesehen haben/vñnd sollen meine Herrlichkeit vnter den Heiden verkündigen. Vñnd werden alle ewre Brüder auß allen Heiden erzu bringen/dem **HERRN** zum Speisopffer/auff Rossen vñnd Wagen/auff Sänfften/auff Mäulern vñnd Läufern/fernigen Jerusalem zu meinem heiligen Berge/spricht der **HERR**/ Gleich wie die kinder Israel Speisopffer in reinem gefäß bringen zum Hause des **HERRN**.

Vñnd ich wil auß denselben nemen Priester vñnd Leuiten/spricht der **HERR**/ Den gleich wie der new Himmel vñnd die newe Erde/so ich mache/ für mir stehen/ spricht der **HERR**/ Also sol auch ewer Samen vñnd Namen stehen. Vñnd alles Fleisch wird einen Monden nach dem andern/vñnd einen Sabbath nach dem andern komen/anzubeten für mir/spricht der **HERR**. Vñnd sie werden hinauß gehen/vñnd schawen die leichnam der Leute/ die an Mir missehandelt haben/Den jr Wurm wird nicht sterben/vñnd jr Feur wird nicht verleschen/ Vñnd werden allem Fleisch ein Grewel sein.

2. Pet. 3. Nauch. 9.

**Vorrede vber den Propheten**  
Jeremia.



**I**n Propheten Jeremia zuuerstehen / darffs nicht viel glosens/ Wob man nur die Geschichte ansihet/ die sich begeben haben/ vnter den Königen/ zu welcher zeiten er gepredigt hat/ Denn wie es dazumal im Lande gestanden ist/ so gehen auch seine Predigt.

F iij Erstlich/

LXVI Cap.  
vñnd sind von meinen  
schaffen das man der  
Sondern sie werden  
Denn sihe Ich wil  
Ich wil frölich san vber  
mehr drinnen gehört  
Es sollen nicht mehr da  
hat nicht mehr da  
Ender von hundert  
werden Weinberge  
das ein ander be  
es Volks werden  
alt werden bey  
zeitige geburt  
ihre Nachkommen  
Wen sie noch  
er Löwe wird  
erden nicht  
HERR.

Secret